Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 2. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 52

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Der Schiffahrtsubsidien-Grabsch in gemilderter Form im Hause angenommen.

Washington, 2. März. Dank der entschiedenen Stellungnahme des Sprechers Cannon hat das Abgeordnetenhaus gestern Abend nach wiederholten Abstimmungen die vom Senat angenommene Schiffssubsidienvorlage durch eine vom zuständigen Ausschuß empfohlene ersetzt, welche nur für Dampfer, welche in den Ver. Staaten gebaut werden und unter amerikanischer Flagge fahren, sofern sie zwischen amerikanischen Häfen am Atlantischen Ozean oder mexikanischen Meerbusen und brasilianischen und argentinischen Häfen, oder zwischen Häfen am Stillen Ozean und Panama, Peru, Chile und Brasilien verkehren, Regierungsbeihilfe bewilligt, und zwar $600,000 das Jahr für halb- und $300,000 für monatlichen Verkehr. Die Orient- und die New Orleans-Galveston-Panama-Dampfer erhalten nach dieser Vorlage keine Beihilfe, es sei denn, der Konferenzausschuß beider Häuser bewilligt sie nachträglich. Der Gesammtbetrag der Bundeshilfe schwankt zwischen $1,300,000 und $2,600,000 das Jahr. Die Vorlage verfügt auch die Gründung einer Seemiliz von 10,000 Mann; die Truppe soll sich aus Offizieren und Seeleuten in der amerikanischen Handels- und Fischer-Flotte, auch denen in der Binnensee- und Küstenschiffahrt, rekrutiren. Jedes Mitglied der Seemiliz erhält $24, für den Matrosen dritter Klasse, bis zu $110, für den Leutnant, jährliches Handgeld. Bei der entscheidenden Abstimmung fielen 155 Stimmen für die Vorlage und 144 dagegen. Für die Vorlage stimmten u. A.: Bartholdt, St. Louis; Adam Bede; Brumm, Pennsylvanien; Lorimer und Wharton, Chicago; Rodenberg, Ost St. Louis. Gegen die Vorlage stimmten u. A.: Knopf, McGavin, Mann, Wilson, Chicago; Ruppert und Sulzer, New York. Abwesend waren die Chicagoer Boutell, Madden und Michalek.

Der Senat hat die verbesserte Vorlage über die Herstellung und den Verkauf denaturirten Alkohols angenommen und den Konferenzberichten über die Ackerbau-, Flotten-, Post- und Omnibus-Vorlage zugestimmt, und das Haus der Postverwilligungsvorlage. Danach erhalten die Angestellten der Post eine kleine Erhöhung.

Die Führer der Demokraten im Hause und Senat haben sich darauf geeinigt, die Annahme der Schiffahrts-Subsidienbill im Senat durch endlose Reden, bis zur Zeit der Vertagung, zu verhindern.

Das Morden auf den Schienen.

Zwei Personenzüge der N. Y., N. H. & H.-Bahn stoßen zusammen. — Andere schwere Zugunfälle.

Waterbury, Konn., 2. März. Seine Weisung, auf einer Weiche bei Platts' Mills die Vorbeifahrt des ihm entgegenkommenden Personenzuges der N. Y., N. H. & H.-Bahn abzuwarten, soll der Schaffner Eaton von einem, aus der Lokomotive und einem Wagen bestehenden Sonderzuge nicht beobachtet haben, und so fuhren die beiden Züge unweit jener Stelle heute früh mit so furchtbarer Gewalt zusammen, daß die Lokomotiven vollständig zerstört und die „Tender" in die nachfolgenden Wagen hineingetrieben wurden.

Drei Zugbeamte, Lokomotivführer Morton und Heizer Carpenter vom regelmäßigen Zuge und der unbekannte Heizes des Sonderzuges, wurden getödtet, während der anfänglich ebenfalls für todt gehaltene Lokomotivführer dieses Zuges, Fisher, rechtzeitig abgesprungen und entflohen ist. Der Leichenbeschauer hat gegen ihn und gegen Eaton Haftbefehle erlassen.

Auf dem Sonderzuge kehrten Gouv. Woodruff und 65 Mitglieder der Miliztruppe nach New Haven zurück. Sie hatten hier einem Festessen ihrer Kameraden beigewohnt. Der Gouverneur entkam unverletzt, von seinen Begleitern wurden F. C. Russell und der Musiker Champlin sehr schwer, eine ganze Anzahl leicht verletzt.

Coshocton, O., 2. März. Ein Frachtzug der Cleveland, Akron & Columbus-Bahn stürzte heute in Warsaw Junction den dreißig Fuß hohen Bahndamm hinab. Der Heizer E. C. Hamon wurde unter den Trümmern zermalmt und der Schaffner C. T. Mormann tödtlich verletzt.

San Bernhardino, Kal., 2. März. Ein mit Vergnügungsreisenden aus dem Osten gefüllter Personenzug der Santa Fé-Bahn, welcher täglich eine Rundfahrt durch die Umgebung von Los Angeles macht, entgleiste gestern Nachmittag infolge einer Weichenverstellung bei Colton. Der Japaner Nagaski wurde getödtet, und über dreißig andere Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Aus Illinois ist keine von ihnen.

Powder Springs, Ga., 2. März. Unweit hier fuhr ein Personenzug der Seabord Air Line auf der Fahrt von Birmingham nach Atlanta in einen Frachtzug; Lokomotivführer Hutchinson wurde unter seiner Lokomotive verbrannt, Heizer und Gepäckmeister wurden schwer, ein Postclerk und ein „Porter" leicht verletzt; die Trümmer verbrannten.

El Paso, Tex., 2. März. Um einen Zug der Südpazifikbahn zum Entgleisen zu bringen und dann ausplündern zu können, steckten Unbekannte bei Iser eine Brücke in Brand. Um Haaresbreite wurde eine Katastrophe verhütet.

Syracuse, N. Y., 2. März. Durch Bruch eines Rädergestells wurde gestern Abend hier eine Entgleisung des New York-Chicagoer Schnellzuges der N. Y. Zentralbahn verursacht, während der Zug in voller Fahrt war. Niemand wurde schwer verletzt.

Haverstraw, N. Y., 2. März. Der Buffalo-New Yorker Schnellzug der Lake Shore-Bahn entgleiste infolge Schienenbruches heute unweit hier in einem Tunnel. Mehrere Personen wurden verletzt.

Was Harriman sagt.

Washington, 2. März. Der Eisenbahnkaiser Harriman versicherte heute, daß die Bondsausgaben der Chicago & Alton-Bahn zum Besten der Bahn verwendet worden seien, zu Neubauten, infolge dessen sich das Geschäft verdreifacht habe. Die Einzelheiten der Aussagen vor der zwischenstaatlichen Handelskommission in New York seien nichts neues, sondern schon in den Ausweisen enthalten gewesen, welche der New Yorker Effektenbörse gegeben wurden, als die neuen Schuldscheine der Bahn auf den Markt gelangen sollten. Die zwischenstaatliche Handelskommission versuche nun, auf Präsident Roosevelts Anweisung, die Großunternehmer zu chikaniren, statt mit ihnen zusammenzugehen, und im Publikum mache sich eine starke Strömung bemerkbar gegen Alle, welche Erfolg in ihren Unternehmungen gehabt hätten.

Die Stürme im Süden.

New Orleans, 2. März. Süd-Mississippi und Louisiana sind in den letzten beiden Tagen von schweren Stürmen, Orkanen, Wolkenbrüchen und Gewittern, heimgesucht worden; über Philadelphia, Miss., brauste ein Wirbelsturm hin und zerstörte eine Menge kleine Häuser, in Meridian, Miss., fielen fünf Zoll Regen, in McNeill, Miss., wurden die Brücken fortgeschwemmt, auch die Bahndämme sind schwer beschädigt worden. Ein Menschenleben und ein Sachschaden von Tausenden von Dollars ist zu beklagen. Heute ist kühleres Wetter eingetreten, und die Stürme lassen an Heftigkeit nach.

Ausland.

Erbitterte Reichsboten.

Die Parteigehässigkeit spielt auf das Gesellschaftsleben über. —Neue Auflösung?

Berlin, 2. März. Durch die Erörterungen während der ersten Woche der neuen Reichstag-Sitzung ist die Kluft zwischen der Regierung und dem Zentrum noch erweitert worden, und ein langer und bitterer Kampf scheint bevorzustehen. Der Reichskanzler versucht nun, aus denen anderen Parteien eine regierungsfreundliche Mehrheit zu bilden, während das Zentrum die Regierungspolitik bekämpfen wird, um die Regierung zu einer Verständigung zu zwingen. Die Erbitterung unter den Mitgliedern der einzelnen Gruppen gegen Andersdenkende wird sogar in das gesellige Leben übertragen. Die den Mitgliedern der einzelnen Gruppe es sonst üblich ist, ihre Karten im Reichskanzlerpalais nicht abgegeben und und werden auch den parlamentarischen Gesellschaftsabenden des Reichskanzlers nicht beiwohnen, dagegen haben sie bei allen anderen Ministern ihre Karten abgegeben. Viele höhere katholische Geistliche begünstigen jetzt diese Taktik. Erfahrene Beobachter sollen eine nochmalige Auflösung des Reichstages im nächsten Herbst für nicht unmöglich halten; ein solcher Schritt würde hauptsächlich auf den Versuch auslaufen, bei einer Neuwahl das Zentrum zu sprengen.

Der württembergische Zentrumsführer, Landgerichtsrath Gröber von Heilbronn, griff gestern den Reichskanzler Fürsten v. Bülow auf das Schärfste an, während er zugleich die Haltung seiner eigenen Partei vor der Auflösung des Reichstages wie während des Wahlfeldzuges in der entschiedensten Weise vertheidigte. Herr Gröber verwies u. A. darauf, daß die Nationalliberalen sich selbst nach den Ver. Staaten um Wahlfonds gewandt hätten. Die Gelder seien zu dem ausdrücklichen Zweck erbeten worden, „um das Zentrum und die Sozialdemokraten als die geheimen und erklärten Feinde von Kaiser und Reich zu bekämpfen."

Der polnische Schulstreik.

Berlin, 2. März. Von 53,895 ist die Zahl der streikenden Schulkinder in Polen, laut Minister Studts Angabe im Landtage, auf 29,125 gesunken. Die Regierung werde auch fernerhin den Religionsunterricht in den unteren Klassen in polnischer, in den höheren in deutscher Sprache ertheilen lassen, sagte er. Sie könne keine Zugeständnisse machen, so lange die Polen bei ihrem Widerstande verharrten. Die katholische Kirche besitze die Macht, den Streit zu beendigen.

„Hat ihm schon!"—Jetzt frisch auf zum fröhlichen Wahlkampf!

Die alte Leier.

Ihr Leichtsinn dürfte Frau Mary A. Evans das Leben kosten.

Der oft gerügten Unsitte, die Gluth im Küchenherd mittels Petroleums anzufachen, machte sich heute Morgen auch die 40jährige Frau Mary A. Evans, Nr. 11940 Wallace Straße, schuldig. Es erfolgte natürlich die übliche Explosion. Die Kleider der Frau fingen Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Unglückliche lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Geduldsprobe.

An der 22. Straße entgleisten gestern Abend gegen sechs Uhr fünf leere Wagen eines Güterzuges, der zur Zeit quer über die Schienenstränge fuhr, um auf ein Hauptgeleise rangirt zu werden. Die Säuberung der Strecke nahm eine gute Stunde in Anspruch. Während dieser Zeit stockte der Verkehr auf den in Mitleidenschaft gezogenen Linien der Lake Shore & Michigan Southern und Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn. Die Vorstadtzüge hielten in langen Reihen in der Nähe der Unfallstätte, und die Fahrgäste mußten sich entweder in Geduld üben und warten, oder aber sich bemühen, eine andere Fahrgelegenheit zu finden. Man muthmaßt, daß ein von einem der Wagen fallender schwerer Balken die Entgleisung verursachte.

Geben sich nicht zufrieden.

Versuch, die „dreizinkige" Petition doch auf den Wahlzettel zu bekommen.

Präsident Fitzgerald von der „Federation of Labor" und Daniel Cruice, Präsident der „Municipal Ownership League", strengten heute im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren gegen die Wahlbehörde an, die sie dadurch zwingen zu können hoffen, die „dreizinkige" Petition der Referendum-Liga, die bekanntlich von der Wahlbehörde kürzlich abgelehnt wurde, doch noch auf den Wahlzettel zu setzen.

In dem Gesuch wird dargethan, daß die in Frage stehende Petition am 1. Februar im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und mit den Unterschriften von 108,000 Wählern bedeckt der Wahlbehörde eingereicht worden sei, mit dem Gesuch, sie auf den bei der Wahl am 2. April zu benutzenden Stimmzettel zu setzen. Die Behörde habe nachträglich entschieden, dieses Gesuch abzulehnen, und damit habe sie eine ihr gesetzlich vorgeschriebene Pflicht nicht erfüllt. Aus diesem Grunde solle nun der Gerichtshof die Wahlbehörde anweisen, dieser Pflicht zu genügen und die „dreizinkige" Petition auf den Wahlzettel zu setzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania, von Southampton, heute früh signalisirt. Starker Nebel verhindert die Dampfer am Einfahren. Fällig sind heute: Ethiopia, von Glasgow; Kaiser Wilhelm der Große, von Genua; Prinzeß Irene, von Neapel; Rhein, von Bremen.

War nicht zu Hause.

Fitzgerald hielt sich vorsichtig im Hintergrunde.

George W. Fitzgerald, der durch den großen Diebstahl bekannt gewordene Angestellte des Unterschatzamts, war heute früh nicht zu Hause, als Detektives ihn in seiner Wohnung verhaften wollten, weil er gestern einen Zeitungsberichterstatter geprügelt hat. Im Bundesgebäude waren Herr Wilkie, der Chef des Bundes-Geheimdienstes, und Kaptain Porter, der Chef des hiesigen Dienstzweiges, in Berathung, lehnten es aber ab, irgend welche Mittheilungen zu machen. Unterschatzamts-Vorsteher Boldenweck äußerte sich mißfällig über Fitzgeralds Handlungsweise.

Später kam Rechtsanwalt Edward R. Litzinger zur Harrison Str.-Bezirkswache und theilte mit, daß Fitzgerald sich stellen würde. Er sei bereit, Bürgschaft zu leisten. Da die Verhaftsbefehle nicht auf der Wache waren, ging Litzinger nach dem Stadtgerichts-Gebäude.

Herr Wilkie unterbrach übrigens heute seine Untersuchung des Diebstahls und diktirte Briefe im Bureau von Capt. Porter. Er gedenkt in den nächsten Tagen nach Washington zurückzukehren und erwartete heute Nachrichten von dort. Falls es ihm möglich ist, in Washington vorliegende Geschäfte auf telephonischem Wegg zu leiten, will er bis Dienstag hierbleiben, länger wird seine Anwesenheit hier voraussichtlich nicht erforderlich sein.

Grausiger Fund.

Kindesleiche in einer Pfütze an Blanche und Holt Str.

In den Anlagen der Chicago & Northwestern-Bahn, an Blanche und Holt Straße, wurde heute Morgen die frosterstarrte Leiche eines etwa zwei Wochen alten Kindes männlichen Geschlechts in einer Pfütze gefunden. Der kleine Körper war in ein Umschlagetuch gehüllt und ist offenbar während der Nacht dorthin gelegt worden, während das Kind noch am Leben war. Drei über den Platz gehende Knaben entdeckten die Leiche und machten Meldung auf der Rawson Str.-Bezirkswache. Die Polizei muthmaßt, daß das Kind von seinem Vater ausgesetzt worden ist; es wird unter den armen polnischen Familien der Nachbarschaft Umfrage gehalten werden, ob ein kürzlich geborenes Kind verschwunden ist. Viele dieser Leute betrachten eine Familien-Vermehrung als ein Unglück, und es ist noch keine zwei Jahre her, daß ein junger polnischer Vater jener Gegend seinen Säugling aus den Armen der Mutter riß und von der Division Str.-Brücke in den Fluß warf. Die Leiche des Kindes, die über einen hohen Zaun neben den Tümpel geworfen worden zu sein scheint, wurde in die County-Morgue gebracht.

Dynamit-Explosion.

Mehrere Erdarbeiter in South Chicago schwer verletzt.

Acht Arbeiter der Byrnes & Anderson Construction Co. waren heute an 81. Str. und Escanaba Ave., South Chicago, mit dem Ziehen eines acht Fuß tiefen Grabens beschäftigt, auf dessen Grunde eine Abflußröhre gebettet werden sollten, als einer der Leute zufällig auf eine Dynamitstange schlug, die ein Genosse zwischen das lose Erdreich und dem Fels gebettet hatte.

Es erfolgte eine ohrbetäubende Explosion. Die Erde schien zu beben und lose Erde und Felsstücke wurden haushoch in die Luft emporgeschleudert.

Fünf der Arbeiter erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

Joseph Norter, 35 Jahre alt, Nr. 158 Sibley Straße, büßte ein Auge ein, wurde innerlich schwer verletzt und erlitt schlimme Brauschen und Schrammen. Er arbeitete dicht über der explodirten Dynamitstange, die er angeblich an Ort und Stelle gelegt hatte.

Peter Ballersa, 31 Jahre alt, Nr. 10750 Calhoun Ave., South Chicago, Schädelbruch, innerlich verletzt und Schrammen und Brauschen.

Thomas Gierson, 40 Jahre alt, Nr. 8905 The Strand, South Chicago; Wunden und Brauschen an Kopf, Gesicht und Rumpf.

Wm. Lewis, 29 Jahre alt, Nr. 8444 Escanaba Ave. South Chicago; Brauschen.

Theodore Franken, 45 Jahre alt, Nr. 7641 Saginaw Ave., South Chicago; Schrammen und Brauschen.

Sie wurden in Ambulanzen nach dem South Chicagoer Hospital geschafft, wo Norters und Ballersas Zustand als hoffnungslos bezeichnet wurde. Ihre Leidensgenossen werden voraussichtlich genesen. Die Leute standen ausnahmslos in Diensten der Byrnes & Anderson Construction Co., South Chicago, und waren mit der Handhabung von Dynamit vertraut.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend. wahrscheinlich auch morgen: geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null. Veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen den westlichen Theil, wo Schneegestöber eintreten wird; heute Abend kälter. An Stärke abnehmender Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 24 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Fred Busse.

Unter tosendem Beifall für das Mayorsamt nominirt.

Der republikanische Konvent.

Der greise Vater des Postmeisters auf der Tribüne des Konvents. — In der Partei scheint vollständige Einigkeit zu herrschen. — Das angenommene Wahlprogramm.

Mayor — **Fred A. Busse, 21. Ward.**
Stadtschatzmeister — **Edward C. Young, 32. Ward.**
Stadtschreiber — **John R. McCabe, 20. Ward.**
Superior-Richter — **Ben M. Smith, 25. Ward.**
Superior-Richter (als Ersatz) — **Wm. H. McSurely, 6. Ward.**
Mitglied der Abwasserbehörde — **(als Ersatz)** — **Otto J. Novak, 11. Ward.**

Geräuschvoller und fröhlicher, als vielleicht je zuvor auf einem örtlichen Parteitag, ging es heute auf dem republikanischen Konvent zu. Handelte es sich auf diesem doch nicht um einen Kampf zwischen den Faktionen, sondern lediglich um die formelle Bestätigung längst vereinbarter Beschlüsse der Führer und um die Eröffnung einer Kampagne, von der fast allgemein erwartet wird, daß sie siegreich für die Republikaner verlaufen und diesen auch in der Stadtverwaltung zur Herrschaft verhelfen werde.

Einen Beweis für die Gefolgstreue, welche sie für Postmeister Busse empfinden, lieferten die Delegaten der Nordseite, indem sie Vorkehrungen trafen, von der Nordseite-Turnhalle aus den 2½ Meilen langen Weg nach der Konventionshalle an 16. Straße und Michigan Ave. zu Fuß in geschlossenem Zuge, mit fliegenden Fahnen und unter den Klängen schmetternder Marschmusik zurückzulegen. Die Delegaten der beiden Wards von Lake View (25. und 26.) hatten diese Idee mit Begeisterung aufgenommen und schlossen sich heute früh pünktlich zur festgesetzten Zeit dem Zuge ihrer Parteigenossen aus der 21., 22., 23. und 24. Ward an. Und auch die Delegaten der sogenannten Reddick-Wards von der Nordwestseite (15., 16., 17. und 28.) waren zur Stelle und marschirten mit, während die Delegaten der 13. und der 20. Ward, in Tally-ho-Kutschen den Schluß der eigenartigen Parade bildeten. Sämmtliche Theilnehmer waren mit kleinen Fähnchen, dünnen Rohrstöcken und kleinen, aber sehr wirksamen Lärmtrompeten ausgestattet, und von diesen wurde sowohl unterwegs wie nachher in der Konventionshalle sehr ausgiebig Gebrauch gemacht.

Ehe die Konvention zur Ordnung gerufen wurde, fand sich des Postmeisters greiser Vater, Captain Gustav Busse, auf der „Tribüne" ein, wo der alte Herr von allen, die ihn kannten, mit großer Herzlichkeit begrüßt wurde. Er wohnte, auf einem Ehrenplatz unmittelbar hinter dem Tisch des Vorsitzenden, der Konvention bis zum Schluß bei und mag nicht wenig stolz gewesen sein auf den fast betäubenden Beifall, unter welchem sich die einhellige Aufstellung seines Aeltesten für das höchste Amt, das Chicago zu vergeben hat, vollzog.

Der Countykonvent.

Den vom Parteivorstand getroffenen Anordnungen gemäß wurden der County- und der Abwasserbezirks-Konvent vor dem Stadtkonvent abgehalten. Sie erledigten ihre wenigen Geschäfte rasch. Zum Vorsitzer gewählt wurde vom County-Konvent Abwasser-Kommissär Paullin zum Schriftführer der Steuereinschätzer Weber; beide behielten ihre Aemter auch für den Abwasserbezirks-Konvent.

Der County-Konvent hatte zwei Kandidaten für Richterposten des Superior-Gerichts aufzustellen, und zwar den einen für den Platz des jetzigen Richters Ben M. Smith, dessen Amtstermin im Dezember abläuft, und einen für den durch Richter Garys Ableben frei gewordenen Platz auf der Richterbank. Richter Smith wurde einhellig wiedernominirt; die Kandidatur für die zweite Stelle wurde Herrn W. H. McSurely von der 7. Ward übertragen, der seit einigen Jahren Mitglied des Unterhauses der Staatslegislatur ist.

Für die Abwasserbehörde.

Der Konvent für den Abwasserbezirk hatte einen Kandidaten aufzustellen für die Vakanz, welche der Tod des Kommissärs Anton Novak in der Abwasserbehörde entstanden ist. Der Empfehlung des Parteivorstandes gemäß wurde diese Kandidatur Herrn Otto Novak, einem Sohne des Verstorbenen, übertragen.

Der Vorsitzende des Countyrathes, E. J. Brundage, eröffnete den Stadtkonvent, der den Staatsschatzmeister John F. Smulski zum zeitweiligen Vorsitzenden erwählte.

Herr Smulski führte in seiner Ansprache aus, daß stets, wenn es nöthig gewesen sei, erfolgreiche Neuerungen einzuführen im nationalen Leben wie in der städtischen Verwaltung, die republikanische Partei es gewesen sei, welche die Männer gestellt habe, neue Ideen durchzuführen. Eine derartige Gelegenheit biete sich jetzt. Unsere Stadt, seufzend unter einer schlechten Verwaltung, in ihrem Fortschritt gehindert und bereit, das drückende Joch der Mißwirthschaft abzuwerfen, erwarte von dem republikanischen Konvente ein Programm, das den Bedürfnissen einer kosmopolitischen Stadt entspreche. Ein derartiges Parteiprogramm und ein Kandidat, der diesen Anforderungen entspreche, werde die Legislatur veranlassen, Chicago einen neuen Freibrief mit weitgehenden Vollmachten zu geben.

Ernst J. Magerstadt wurde zum Sekretär des Konvents erwählt. Oskar M. Hebel beantragte, die zeitweilige Organisation in eine dauernde Organisation umzuwandeln, was einstimmig angenommen wurde. Nach Ernennung des Ausschusses für Beschlüsse schlug Henry Sherman Boutell, 21. Ward, Herrn Fred A. Busse als Kandidaten für das Mayorsamt in längerer Rede vor.

Seine Rede wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen. Die Nomination des Postmeisters erfolgte durch Abstimmung, wobei sämmtliche 1041 Delegaten dafür stimmten.

Da der Kandidat selber noch immer arg zerschlagen und an's Bett gefesselt ist, so mußte man davon absehen, ihn persönlich zur Stelle zu schaffen. In seinem Namen aber und in seinem Auftrage nahm für ihn sein vertrauter Freund, der Anwalt Oscar Hebel, die Kandidatur mit folgender Rede an:

Hebel's Rede.

„In Vertretung unseres Kandidaten, der in Anbetracht der Verletzungen, die er bei dem Unfall, der Ihnen allen bekannt ist, nicht anwesend ist, habe ich die Ehre, zu erklären, daß er die Nomination für das Mayorsamt annehmen wird. Wir können versichert sein, daß er, wenn erwählt, der Stadt Chicago eine erfolgreiche, sparsame und geschäftsmäßige Verwaltung geben wird. Die Bevölkerung Chicagos ist der schwankenden Haltung, die unsere gegenwärtige Verwaltung auszeichnet, müde und verlangt einen energischen Mann, der im rechten Augenblick handelt.

„Die Bevölkerung ist der Ansicht, daß die Polizei Polizeidienste thun sollte und nicht dazu verwandt werden sollte, Lieblingstheorien zu fördern, die das Haupt der Verwaltung vertritt, daß die Feuerwehr das Eigenthum der Bevölkerung schützen sollte, und daß es absolut nöthig ist, daß diese beiden wichtigen Verwaltungszweige nicht zu politischen Handlangerdiensten herangezogen werden. Es wird ferner erwartet, daß die Mittel der Stadt sparsam und weise ausgegeben werden und daß die Stadt für jeden Dollar, der verausgabt wird, ihren vollen Werth erhält. Ferner sollten alle Fragen, die in unserer Stadt entstehen, mit Entschlossenheit und Festigkeit gelöst werden.

„Der Schulrath sollte neu organisirt werden, so daß der oberste Grundsatz der Mitglieder sein sollte: Was ist das Beste für unsere Kinder?, nicht aber Lieblingstheorien, welche die ganze Zeit des Schulraths in Anspruch nehmen, während die Interessen unserer Kinder völlig außer Acht gelassen werden. Die Bevölkerung verlangt, und es ist die Pflicht des Mayors, diesen Wunsch zu erfüllen, daß der Schulrath sei, was sein Name anzeigt, eine Behörde, die im Interesse unserer Kinder handelt.

„Herr Busse wird die verschiedenen Fragen, welche die Bevölkerung beschäftigen, erörtern und seine Ansichten ausführlich darlegen. Ich versichere Ihnen, daß er die Ehre, Ihr Kandidat zu sein, zu schätzen weiß, und wir, die wir ihn kennen, sind uns bewußt, daß er das Oberhaupt der Verwaltung in Wirklichkeit, nicht nur dem Namen nach sein wird, und seine bisherige Laufbahn ist eine Garantie dafür, daß er, wenn erwählt, alles in seiner Macht stehende thun wird, um der Bevölkerung eine erfolgreiche, ehrliche Verwaltung zu geben."

Die Aufstellung des Herrn Young für das Stadtschatzmeister-Amt, und die des Herrn McCabe für die Stelle des Stadtschreibers erfolgte gemäß den Empfehlungen des Parteirathes, mit sämmtlichen 1041 Stimmen.

Konvent-Platform.

Der mit Ausarbeitung der Platform beauftragte Ausschuß, zusammengesetzt aus den Herren John Hanberg, Roy W. West, Frank J. Bennett, Daniel A. Campbell, Milton J. Foreman, Henry F. Eidmann, Fred M. Blount und F. H. Gansbergen, ließ durch seinen Vorsitzer Hanberg die Platform einberichten, welche verlesen und einhellig angenommen wurde. Sie lautet in der Hauptsache, wie folgt:

„Die Vertreter der republikanischen Partei, im Stadtkonvent versammelt, lenkt die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft auf die schwerwiegenden Probleme, vor denen die städtische Verwaltung steht. Von der Entscheidung dieser Fragen hängt das demnächstige und künftige Wohl der Stadt wesentlich ab.

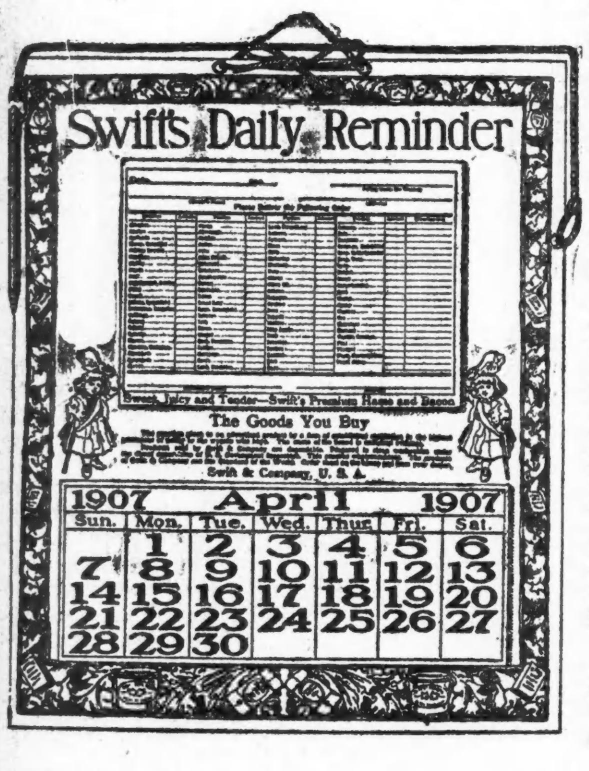
„Die Konvention ist der Ansicht, daß während des bevorstehenden ersten vierjährigen Mayors-Termins sich seltene Gelegenheiten zur Hebung des Gemeinwohls bieten werden. Die Lösung der Straßenbahnfrage; gründliche Säuberung der Stadt; Organisirung einer geschäftsmäßigen, konstruktiven, nach einem vernünftigen System geregelten Verwaltung und deren Hand-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Jede Hausfrau von Chicago sollte nach diesem Küchen-Zeitsparer schicken

Ihr, die Ihr für das Heim den Plan macht — das Geld ausgebt — die täglichen Nahrungsmittel bestellt, werdet die Gelegenheit zu würdigen wissen, etwas ganz Neues zu erhalten — etwas, daß Ihr sofort in Eurem Heim als ein Zeit-, Geld- und Sorgensparer anbringen könnt — ein Erinnerungszeichen.

— SWIFT'S DAILY REMINDER



ist eine **Kombination**, bestehend aus einer Bestellungs-Devise für Händler, fertig für sofortigen Gebrauch, und dem jährlichen Kalender. Das Gedruckte ist in einfacher Schrift mit großen Lettern für den Kalender. Wirkliche Größe 12×15½ Zoll. Der Kalender allein ist etwas nützliches, aber der Bestellzettel ist es, welches denselben neu, nützlich, und Ihr werdet sagen absolut nothwendig, macht, nachdem Ihr einmal davon Gebrauch gemacht habt. — „Swift's Daily Reminder" ist das einfachste und bequemste Art, welche bekannt ist, um die nothwendigen Sachen für das Heim zu bestellen.

Wie es hilft

Am oberen Ende vom „Reminder" ist ein Pad — beachtet die Abbildung — und oben auf jedem Bogen ist ein Platz für Datum der Bestellung, Name, Adresse des Händlers und wenn Waaren abgeliefert werden müssen. In deutlichen Buchstaben auf den Bogen befinden sich die Namen aller Gegenstände, die Ihr vielleicht bestellt und Platz für die Beträge. Am unteren Ende des Bogens ist ein Platz für Name und Adresse. Fertigt die Bestellung täglich aus, reißt das Blatt ab, schickt oder bringt es zu Eurem Händler. Er liefert prompt ab gemäß den Instruktionen. Ihr braucht nicht in einem überfüllten Laden zu warten, und Ihr erhaltet die Sachen, die Ihr bestellt.

Wie es spart

Swift's Daily Reminder beseitigt das Räthsel: „Was soll ich bestellen?" Wenn Ihr einen Laden zu einer geschäftigen Zeit betretet, ist es nur nothwendig, dem Clerk Eure Bestellung einzuhändigen, und Ihr werdet schnell bedient, da Eure Bestellung klar und deutlich ist. Swift's Daily Reminder wird Bestellungs-Beschwerden" für immer beseitigen. Alles in Eurem Bereich ist fertig, um eine Bestellung zu machen. Bisweilen erinnert Ihr Euch heute, was Ihr später bestellen wollt. Schreibt es auf das Blatt nieder.

Wie man „Swift's Daily Reminder" erhalten kann.

Wir wünschen, daß jede Hausfrau in Chicago einen dieser Zeit-Ersparer erhält. Wir verschicken Swift's Daily Reminder sorgfältig geschützt und eingeschlossen Bleistift-Zubehör franco, bei Entgegennahme von nur fünf zwei-Cent Marken. (Der Bleistift allein ist fünf Cents werth.) Schreibt heute, schickt Name und Adresse an

Swift & Co., Union Stock Yards, Chicago.

Advertising Department Desk N.

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(13. Fortsetzung.)

Doch da begann Frau Whigh die Sprache zu finden. Sie stieg herab von ihrem Thron und klammerte sich der Reihe nach an jeden der drei Männer.

„Rettet mein Kind!" flehte sie. „Rettet mein armes, geliebtes Töchterchen. Ich bin ja schuld an dem Unglück, ich allein. Ich hätte über ihr wachen sollen in dieser fremden, schlimmen Stadt."

„Aber Frau Whigh!" meinte der Detektive. „Sydney ist doch nicht schlimmer als London, und Ihre Tochter ist beinahe erwachsen. Sie dürfen sich doch keine solchen Vorwürfe machen — Sie können doch nicht allezeit neben ihr sein und auf sie aufpassen."

„Nein, nein, nein!" jammerte die Mutter. „Sie wissen nicht, Sie verstehen nicht. Für Mary ist Sydney viel gefährlicher als alle anderen Städte der Welt. Und ich wußte es, und vernachlässigte dennoch meine Pflicht. Die Schuld ist mein!"

„Unsinn!" wetterte nun der Doktor dazwischen. „Wer schuld ist, weiß ich ganz genau. Dort drüben steht die Dame!"

Und er streckte seinen Zeigefinger mit einer ciceronischen Gebärde auf Rosine. Die stand allerdings nicht mehr, sondern kauerte völlig zerschmettert am Boden und starrte entsetzt vor sich hin.

Wie ein Engel der Rache stellte sich Dr. Charkott vor sie auf und donnerte sie an:

„Haben Sie sich wieder mit dem Steward von der ‚Himalaya' eingelassen oder nicht?"

„Ja!" flüsterte sie fast unhörbar.

„Erzählen Sie!"

„Ich wollte ja nicht", stockte sie, „aber — er sah mich — auf der Straße — vorgestern — und sagte, er müsse mich sprechen — und — und — bat mich sehr — und so traf ich ihn gestern Abend — und — und — ich sagte — ich könnte ihm nicht trauen — und da sagte er — er würde mir — den Beweis bringen — daß er ehrlich sei. Heute."

„Nun — und?"

„Da — da hab' ich ihn doch — nicht sprechen können — heute — und ich hab', hab' ihm vor — dem Umzug — gesagt — daß er mich — hier in Redfern sehen könnte. Aber nur eine Minute. Und — und" —

„Ja—a?"

„Als er das — Zeichen gab — das wir verabredet hatten — da hab' ich Mary nach vorn geschickt — zu den Leuten — und da hat er mich aufgehalten — mit Versprechungen. Aber ich habe ihm rund gesagt — daß es nichts ist — und da hat er geweint — und als er fortging — sagte er, er würde wiederkommen. Und — und — — da war es passirt!"

„Sie sind — Sie sind — Sie sind" — der Doktor konnte offenbar nicht die rechte Bezeichnung für seine Wirthschafterin finden, und so fluchte er nur leise französisch vor sich hin, weil ihm das immer noch am besten lag.

„Aber weshalb sollte denn durchaus ein Zusammenhang bestehen zwischen der entführenden Dame und dem Inder?" interpellirte Herr Jones.

Der Detektive wechselte mit dem Doktor einen Blick des Verständnisses. Und dann, ohne die Frage des Agenten zu beachten oder den flackernden Blick der Furcht in Frau Whighs Augen zu sehen, antwortete er ruhig:

„Mein lieber Herr Jones, fahren Sie mit mir in die Stadt zurück. Meine Droschke ist draußen."

„Wollen wir nicht erst" —

„Wir können hier nichts thun. Ich werde alles Nöthige von meinem Bureau aus besorgen, als da ist Polizei alarmiren. Nur die Personalbeschreibung des Inders brauche ich noch. Gegen elf Uhr heut Abend bin ich wieder hier draußen, Herr Doktor. Verlassen Sie sich, bitte, auf mich, Frau Whigh."

Ehe er das Haus verließ, flüsterte er dem Doktor noch zu:

„Ich muß jetzt auf jeden Fall erst den Chinesen sprechen. Warten Sie hier auf mich — und haben Sie für den Nothfall Alles zu einer sofortigen Reise fertig."

Damit empfahl er sich, den Agenten mit sich nehmend, und überließ die drei neuen Einwohner der Villa ihren eigenen, wenig erbaulichen Gedanken und Empfindungen. Niemand hatte Lust, auszupacken oder Vorbereitungen für das Abendessen und die Nacht zu treffen. Rosine hatte sich irgendwo in den Küchenregionen verloren und ergab sich der Reue neben dem kalten Herd. Frau Whigh aber blieb unter ihren Koffern im Salon und sah Gespenster — Gestalten aus vergangener Zeit, die sie anklagten, die sie verwünschten.

„Du hast gesündigt; und die Frucht der Sünde ist Bitterniß!"

„Aber ich habe doch nur aus Liebe gesündigt", weinte sie.

„Du hast gesündigt; und dies ist die Frucht!" klang es ihr immer wieder in den Ohren, wie sie dort einsam in dem großen Zimmer saß, in dem die Dunkelheit wuchs und sich ausdehnte wie ein drohendes Entsetzen.

Draußen aber auf der Veranda saß Dr. Charkott und suchte seine Beklemmung niederzukämpfen, um über seine Gefühle sich selbst klar werden zu können.

Sein ganzes, großartiges Experiment drohte in die Brüche zu gehen durch diesen unvorhergesehenen Eingriff in die getroffenen Vorkehrungen. Mit dem Verschwinden seines Mediums war Alles verloren — selbst das Geld, das er im festen Glauben an die Richtigkeit seiner Theorien und Folgerungen in das Unternehmen gesteckt.

Und erst sein wissenschaftlicher Ruf! Sein Name würde zum internationalen Witz werden, an dem pedantisch-schwerfällige Philister und ungebildet-vorlaute Börsianer ihre Herzensfreude haben konnten.

Aber bald stieß er das Persönliche in seinen Betrachtungen ab, machte er sich wieder frei von dem Anfall der eitlen Schwäche, dem Selbstbedauern. Es war ja die Menschheit, die durch seine Unaufmerksamkeit verlor. In jedem wahren Gelehrten und Forscher steckt ein Stück Christusnatur, die noch in den Schmerzen des Kreuzestodes die Anderen bemitleidet, sich selbst vergessend.

Noch einmal träumte er den Traum, den gewaltigen, von dem, was er geplant, gehofft. Und im Verhältniß zu der Wichtigkeit der Thüre, die er öffnen wollte, erschien ihm dieser Zwischenfall mit dem dummen Verlust des Schlüssels so jämmerlich nebensächlich, so lebhaft kleinlich, daß er es nicht mehr haben wollte. Es wäre doch zu geschmacklos vom Schicksal, vom Zufall gewesen.

Doch dieser Walker war ein tüchtiger Mann in seinem Fach! Der würde das Mädchen schon wiederfinden. Die Entführer hatten ja einen so geringen Vorsprung. Und wenn der Inder wirklich seine Hand im Spiele hatte, dann würde der Chinese schon auf die Schliche des dunklen Ehrenmannes helfen.

Weshalb sollte er, Dr. Jacques Charkott, verzweifeln? Hatte er nicht schon ganz andere Schwierigkeiten in seinem Leben überwunden? Weshalb plötzlich dieser ungewöhnliche Kleinmuth?

Sollten noch andere Seelenfaktoren seinen Zustand beeinflussen?

Fast schien es so. Fast schien es, als ob ein rein menschliches Weh um Vorherrschaft in seinem Innern rang mit dem Aerger der Enttäuschung, der Furcht vor der Niederlage; als ob zum ersten Male seit langen Jahren das Herz sich gegen das Monopol des Hirnes auflehnte.

War ihm dieses Kind so lieb geworden in der kurzen Zeit, daß er ihren persönlichen Verlust vor den der Wissenschaft stellen mußte?

Er sah ihr stilles, vertrauendes Antlitz vor sich auftauchen, und dann — nein, unmöglich — und doch: das waren Thränen, die ihm über die Wangen liefen!

Er erhob sich ärgerlich.

„Das ist die infame Nachtluft!" brummte er und wischte sich die Augen. „Ich werde lieber hineingehen, sonst" —

Es klingelte.

Er trat an die Gartenthür. Ein Botenjunge überreichte ihm einen Brief.

„Eilt!" sagte er, und verschwand.

Dr. Charkott ging tastend auf die Suche nach Rosine und bewegte diese gänzlich gebrochene Person mit einiger Mühe, eine Gasflamme im Studirzimmer zu entzünden.

Dann riß er das Kuvert auf.

Ein gewöhnlicher Bogen weißen Papieres fiel heraus, auf dem mit Schreibmaschine einige Zeilen gedruckt standen, ohne Datum, Anrede oder Unterschrift:

„Wir warnen Sie, Ihre Suche fortzusetzen, wenn Sie nicht das Leben des Mädchens und Ihr eigenes gefährden wollen. Gehorchen Sie, so wird Ihnen das Mädchen in einigen Wochen wieder zugestellt werden."

Und unten in der Ecke war mit schwarzer Tinte eine Hand gemalt. —

Als eine halbe Stunde später Herr Walker aus der Stadt zurückkehrte, fand er den Doktor in einer Unruhe vor, die an Hysterie grenzte. Als er aber den Drohbrief gelesen, da athmete er, zur Empörung des Anderen, zufrieden auf.

„Sie scheinen die Gefahr, in der das Kind schwebt, wenig zu würdigen! Alles ist verloren."

„Im Gegentheil — Alles ist gewonnen!" entgegnete ruhig der Detektive. „Die Herren haben sich selbst verrathen und bestätigt, was mir nur dunkel geahnt. Doch schnell müssen wir handeln."

„Und wie gedenken Sie zu handeln?" erkundigte sich hämisch Dr. Charkott.

„Mit dem Frühzug nach Bathurst fahren, nachdem wir vorher telegraphische Instruktionen nach dort gesandt. Uns selbst werde ich schon vor der schwarzen Bande zu schützen wissen."

„Aber" —

„Kein Aber! Vertrauen Sie mir. Dieser Brief hat wenigstens zum Theil ersetzt, was wir heute verloren haben."

„Wieso? Was meinen Sie?"

„Wir wissen jetzt durch Kombination, daß der Schuft das Kind hat, und wohin er sich wahrscheinlich wendet. Ich hoffte, zu erfahren, was er dort wollte."

„Und?"

„Ah Sin ist heute meuchlings ermordet worden!"

VIII. Kapitel.

Herr Walker hatte die Oberleitung über die Expedition nach Bathurst übernommen. Er war die ganze Nacht thätig gewesen, und als sich die Vier frühmorgens am Bahnhof trafen — denn die beiden Frauen hatten darauf bestanden, mitzufahren — war er in der Verkleidung eines Bedienten erschienen, in einer Gesichtsaufmachung, die ihn ganz unkenntlich machte.

Er fuhr auch mit Rosine zweiter Klasse, während dem Doktor und Frau Whigh ein leeres Abtheil erster Klasse für die lange Fahrt zur Verfügung stand.

Alle sahen sie übernächtigt aus; denn Niemand hatte auch nur eine Minute schlafen können. Und es waren Meilen vorübergeflogen, ehe der Doktor das Wort an seine Gefährtin richtete.

Ihm war sonderbar zumuthe. Die feste Zuversicht des Detektives, vielleicht auch das Licht des jungen Morgens hatten neue Hoffnung in ihm ausgelöst. Aber diese Hoffnung beschäftigte sich so gar nicht mit seiner Arbeit, seinen wissenschaftlichen Plänen. Mit einer Art Scham gestand er sich das ein. Und deswegen war es auch vielleicht, daß er eine nie gekannte Befangenheit in der Gesellschaft der jungen Frau, die ihm gegenüber saß, empfand.

Aber er fühlte das Bedürfniß, sich auszusprechen, er, der Einsame, Verschlossene, der sich immer von dem intimen Verkehr der Menschen zurückgezogen, seit —

Ganz urplötzlich, er wußte es sich selbst nicht zu erklären, fand er sich mitten in einer Generalbeichte wieder. Vielleicht war es ein unbewußter Drang gewesen, die traurige Frau auf andere Gedanken zu bringen. Vielleicht war es die Sympathie, die ihr ganzes Wesen auch jetzt noch, da sie selber so schwer getroffen, ausströmte. Vielleicht auch der gemeinsame Schmerz, der sie verband, der ihre Seelen vermählte, die gemeinsame Liebe für das verlorene Kind.

Und er erzählte von seiner Jugend, von seinen Eltern, von seinen ersten Schritten im selbstständigen Leben. Er schilderte ihr das Land, in dem er geboren und groß geworden, die Leute, in deren Mitte er aufgewachsen. Das Heimweh kam in seine Stimme und färbte seine Worte. Es war ihm, als löste sich etwas, was bisher drückend um sein Herz gelegen. Er vergaß sein Publikum. Er war wie ein Führer, der einem Fremden einen halbvergessenen Garten zeigen will, den er selbst seit langer Zeit nicht mehr betreten. Er kannte sich aus auf jedem Weg und Steg, und doch schien jeder Ausblick ihm neu zu sein, an jeder Wendung entdeckte er frische Schönheiten, die er früher nie beachtet. Es fiel ihm gar nicht ein, daß seine Erzählung der Pointen entbehrte, der interessanten Ereignisse, der romantischen Thatsachen, daß für andere Menschen seine Lebensgeschichte wenig Anregung bot.

Aber er hatte es glücklich getroffen. Frau Whigh schien nicht die unbedeutendste Kleinigkeit banal zu finden. Mit gerötheten Wangen und glänzenden Augen hörte sie zu wie das Kind einem Märchen. Und das Wunderbare fehlte ja auch gar nicht: das war die plötzliche Entdeckung, die gemeinsame Entdeckung einer verborgenen Herzenslandschaft in diesem trockenen Gelehrtendasein.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

Karneval.

Von Marie Holma.

Der weiße Schneesturm der Konfetti braust durch den Saal. Grüne, blaue und rothe Papierschlangen wirbeln durch die Luft.

In das Jauchzen der Geigen, die rauschenden Töne des Orchesters mischt sich das leise Schellengeläute, das sausende Klatschen der Narrenpeitschen, das Aufwirbeln seidener Tanzkleider der Frauen.

Das weiße Silberlicht der elektrischen Flammen spiegelt sich auf den blinkenden Flächen des Parketts, auf den weißen, schimmernden Schultern der Frauen. Durch die verhüllenden Larven durch leuchtet es, ein Glanz in dunklen und hellen Augen — Fest des Lebens — Taumel der Vergänglichkeit, Flitterreich der Freude! König Karneval!

An einer Säule lehnte die schlanke Gestalt des Afrikareisenden Dr. Gerhard Höwer. Das adlerscharfe, sonnverbrannte Profil hob sich markirt ab von dem schimmernden Weiß des Hintergrundes. Manch ein Frauenauge blickte voll Wohlgefallen auf diese seltsam fesselnde exotische Männergestalt. Die Farbe seines Gesichtes aber war gelblich und ungesund — die Haut der Fieberkranken, die allzulange in den Tropen gelebt haben. Seine falkenscharfen Augen glitten langsam durch das dunkle Menschengewühl. Er fuhr sich mit der Hand nervös über die Stirn. Ein herber Unmuth war in ihm, überhaupt hierher gekommen zu sein. Was suchte er, der einsame Melancholiker, in diesem kindischen Mummenschanz. Und er empfand:

„In tausend Schleier gehüllt, von denen wir nur den nächsten zu zerreißen vermögen, ist das Dasein, das unaufhaltsam zwischen unseren Händen zerrinnt. All unser Leben ist ein Spiel schöner Seifenblasen, die zerstieben im Lufthauch der Wirklichkeit. All unser Leben ist Leid, unsere Arbeit werthlos, eisenhart, wie unser Wille sein mag, hochfliegend unsere Pläne, sie können vernichtet werden in einem einzigen Augenblick. Ein stockender Puls, ein versagender Herzschlag, all unser Können ist Stückwerk. Menschenleben ist Leid — am Ausgang jedes Lebens steht das Erlöschen unserer Kraft. Und diese Menschlein lachen und lügen — am lügnerischsten aber ist ihre Larve der Freude. Dieser thörichte Rausch des Karnevals, der an das Datum des Kalenders gebunden ist! Ein Ballsaal ist ein seltsamer Ort, um zu philosophiren. Das macht die jahrelange Einsamkeit, die den Menschen ganz einspinnt in die Welt seiner Gedanken, die ihn am einsamsten macht unter den Menschen." Und von diesem heißen, menschenerfüllten Saale wanderten seine Gedanken rückwärts über das stürmische, schaumgekrönte Meer, an die fernen, weißen, sonnverbrannten Küsten, in die Einsamkeit der Wüstensteppen, über welchen blutroth die Tropensonne steht, die jahrelang seine Heimath gewesen sind. Er dachte an diese Tage dumpfer, brütender, betäubender Gluth, an die wellenförmigen Sandhügel, mit schmalen Palmenbäumen gekrönt, die sich wölben über unendliches Flachland. Das Auge ertrinkt in dieser weißen Weite, der Rausch der Unendlichkeit. Diese Sonnenuntergänge, dieses Meer von Farben, gehüllt in braunen Dunst! Das dumpfe Brüllen der wilden Thiere, die zur Tränke ziehen! Und dann die Nächte, diese unvergeßbaren Nächte der Tropen mit ihrem dunkelblauen, gestirnten Himmel, der eine Erlösung ist nach dem grünen Sonnenglanz der Tage. Aber die Todesgefahr der Tropen schläft nicht im nächtlichen Dunkel. In dem weißen Abendhauch aus den schillernden Lachen der Sümpfe steigt das Fieber, das Fieber, das den Schlafenden erwürgt, das ihn vergiftet im erlabenden Trunke seiner durstenden Lippen, das Fieber, das die stärksten Kräfte bricht, seinen Willen zur Ohnmacht verdammt, das Fieber, das sich eingenistet in seinem Blut, das sein unermüdlicher Begleiter war. Mochte er sich mühsam aufrecht halten im Sattel, um die Küste zu erreichen und den rettenden europäischen Dampfer, er fühlte, daß er ein Mann war, der gebrochen war in seinem Lebensnerv. Als Kranker — schwer Kranker — kehrte er in die Heimath zurück, mit leidenden Zügen, geschwächten Herzens, der Todesmattigkeit der Fieberkranken. Was half es ihm, daß ihn Freundeshände in Empfang nahmen, jubelnde Anerkennung ihm entgegenscholl, daß eine andächtig lauschende Gemeinde zu seinen Vorträgen strömte, daß sie ihn zum Mitglied erlesener, gelehrter Gesellschaften ernannten!

Er lachte bitter. — Was frommte ihm dieses Schreibstubendasein! Eingeengt durch tausend Rücksichten, Kulturformelkram, ein Mann der That, der gewöhnt war, zu athmen in dem Sturmhauch des Meeres, der eisigen Luft der Polarzonen, in der Herreneinsamkeit der Wüste, verurtheilt zu der Enge bürgerlicher Kulturgemeinschaft. „Im schlimmsten Falle", dachte er bitter, „ehe ich ein Schwächling werde, ein stubenhockender Kranker — — in meinem Revolver sind noch einige Kugeln — dafür wird meine Hand noch sicher genug sein."

Er fuhr aus seinem tiefen Sinnen empor. Eine kleine, weiche Frauenhand hatte sich auf seinen Arm gelegt. Dicht vor ihm stand die schlanke, weiße Gestalt eines jungen Mädchens. Unter der Kapuze quollen dichte, hellblonde Locken hervor, durch die grausammtne Larve blitzten übermüthige, helle Blauaugen. Ein seltsamer Schauer überrann ihn — diese Augen — wo hatte er schon diese Augen gesehen?

Eine leise, wohlklingende Stimme sprach deutlich seinen Namen,

„Gerhard Höwer!"

„Sie kennen mich, meine Gnädigste?"

Mit einem leisen Lachen erwiderte sie: „Natürlich kenne ich Sie, es kennen Sie Tausende von Menschen, die Sie nicht kennen. Wenn man ein so berühmter Mann ist, dessen Bild in allen illustrirten Zeitungen steht. Ich weiß, daß Sie 40 Jahre alt sind, in München geboren, zweimal geimpft und vielfach vorbestraft sind. Einen Dienstmann am Hauptbahnhof haben Sie ein Dromedar genannt, weil er unvorsichtig genug mit Ihren kostbaren Sammlungen umging. Sie dachten, Sie wären noch in Afrika — und ein paar Negersklaven, die haben Sie kurzweg hängen lassen, weil sie zu einem Festbraten eine englische Missionärin erwählten."

Er lachte: „Sie irren, mein Fräulein, meine Strafliste ist viel umfangreicher."

„Fernerhin haben Sie in Alaska Schädel gemessen, im australischen Urwald eine neue Zwergrasse entdeckt, den Hauptgipfel des Himalaja als erster von der rechten oder linken Seite erklettert, genau weiß ich das nicht, in unseren südwestafrikanischen Kolonien haben Sie das Fieber bekommen, weshalb Sie jetzt wie ein echter Mann, ungeduldig und zornig wie ein kleines Kind, am liebsten mit dem Kopf gegen die Wand rennen möchten, was Ihrem Fieber durchaus nicht dienlich ist. Sie ärgern sich natürlich wüthend, daß Sie nicht nach Hamburg oder Genua fahren können, um den ersten fälligen Dampfer zu benutzen und irgend einem lebensgefährlichen, womöglich unentdeckten Erdtheil zuzusteuern. Nebenbei pflegen Sie unterwegs aus Sport und Langeweile kleine Schiffsjungen, die über Bord gefallen sind und schwimmunkundig sind, mit Gefahr Ihres eigenen Lebens zu retten. Sie sind ein sehr verdienstvoller Mann — man hat Sie zum Ehrenmitglied aller geographischen Gesellschaften ernannt. Man schickt Sie auf alle Kongresse, wo man zwischen Champagner, Kaviar und Hummer die Reise nach dem Südpol und dem Mond bespricht. Sie haben so viele Orden, daß sie alle nicht Platz haben auf diesem Frack. Sie sind ein so berühmter Mann, daß es eine unerhörte Kühnheit ist, Sie zu bitten, mit mir zu tanzen."

„Mit mir tanzen wollen Sie? Mit mir armen, krankem, trübseligem, fieberkranken Philosophen wollen Sie tanzen? Sie haben Muth, liebes Kind!" Da schoß ihm ein Gedanke durch das Hirn. „Wer hat Ihnen das von den Schiffsjungen erzählt? In der Zeitung hat es nicht gestanden."

„Nein," sagte sie treuherzig, „in der Zeitung hat es nicht gestanden. Das haben mir die kranken Offiziere von der „Lucy Wörmann" erzählt, die ich in Kiel gepflegt habe."

Er sah sie an mit großen Augen: „Dann wären Sie also eine Aerztin?"

Sie lachte übermüthig. „Sie halten mich für ein Fräulein Doktor — das ist eine Beleidigung. Ich bin nur eine sehr weibliche und unbedeutende kleine Krankenpflegerin vom Johanniterorden."

In Dr. Gerhard Höwer regte sich ein durchaus deutsches Gefühl der Korrektheit. Das hatte er im afrikanischen Urwald noch nicht ganz abgestreift. Und ziemlich indignirt sagte er: „Darf ich dann fragen, gnädiges Fräulein, wie es kommt, daß ich Sie auf einer Redoute treffe?"

Und das Mädel sagte herzhaft: „Gerade für mich, die ich in meinem Berufe das Leid der Menschheit vor Augen habe, ist es eine Nothwendigkeit, das Lachen und den Frohsinn nicht zu vergessen. Mein Lachen, das hilft meinen Patienten mehr, als alle Heiltränke und Pillen unseres Medizinalrathes. Und dann, weshalb sollte ich lügen? Ich bin jung, noch sehr jung — in mir ist die Sehnsucht, mich von dem Grau des Alltags zu erlösen im Farbenzauber des Karnevals."

Er sah sie an mit dem langen, prüfenden Blick, dem Blick, der gewohnt war, in Menschenseelen zu lesen. Herzhaft senkten sich die hellen Augen in die seinen. Das waren die Frauenaugen, die er kannte. Das kleine Beduinenmädchen am Wüstensaum, das ein Lied sang, während sie ihm den erquickenden Trunk reichte, die junge englische Kapitänsfrau, in deren Hause er wochenlang am Typhus gelegen hatte, die hatten solche hellen Kinderaugen, das Weib, das Kind geblieben war, in seinem primitiven Lebenserfassen, seiner quellenden Daseinsfreude — das auf seinen schmalen Kinderschultern dem Manne die Last der Jahre abnimmt, das mit seinem lachenden Lebensmuth den Kranken heilt, den Verzweifelnden tröstet, das eine Quelle des Glückes und eine Quelle der Kraft ist, das mit seinen kleinen Kinderhänden Heilung bringt und Glück.

Er faßte die kleine, feste Mädchenhand, sie war hart von Arbeit. „Ein armer Spitalbruder und eine barmherzige Schwester, das gibt ein gutes Paar. Gut, tanzen wir."

Um sie wirbelte das bunte Treiben des Karnevals, klangen jauchzende Stimmen; eng aneinandergelehnt, wirbelten sie durch den Saal. Seltsam war ihm zumuthe. Ein Gefühl gesteigerter Lebensfreude kam über ihn. Das Blut kreiste stark und gesund in seinen Adern. Er sah das weiche, blühende Frauengesicht dicht neben sich. Dieser einsame, ehrgeizige Mann, in dessen Leben die Frauen niemals eine Rolle gespielt hatten, empfand den heißen Drang der Hingabe, der Menschen zu Menschen führt und alle Schranken niederreißt. In dieser Menschenmenge waren zwei Menschen ganz einsam, fühlten sich zueinander gehörig, ihres Wesens tiefinnerste Sehnsucht erfüllend. Der Mann empfand: „Ich kenne alle Frauen unter allen Breitegraden, aller Zonen, aller Stände, in jeder Form kannte ich das Weib, und in jeder Form suchte ich dich, die tapfere Gefährtin, die meines Geistes ist und meines Blutes. Ueber den Weg hinaus, den andere Frauen kreuzten, habe ich dich gesucht, von dir geträumt an dem einsamen Lagerfeuer der fernen Zonen. Der Gedanke an dich hat mich erquickt in den heißen Fiebernächten des Südens, mir die Kraft gegeben, zitternd im Fieber das Pferd zu besteigen, um die Küste zu erreichen. Dich habe ich gesucht, und dich habe ich gefunden.

Und sie empfand nur eines, dachte nur eines: „Du, ich hab' dich lieb."

Mit einmal stand sie auf. „Die Stunde der Demaskirung ist da. Ich muß fort, Sie dürfen mich nicht erkennen."

Er machte keinen Versuch, sie zum Bleiben zu bewegen. Nicht im Taumel dieser Stunde wollte er sie festhalten, ein hellseherisches Wissen war in ihm, daß er sie wiederfinden würde. Ihr Antlitz hatte er nicht gesehen, er wußte nichts von Namen und Art, aber sie würde ihm nicht verloren gehen, sie, die seines Lebens kommende Nothwendigkeit war. Er war ein Mann der freien Entschließung, die ihm gestattete, die Frau, die er liebte, an seine Seite zu nehmen.

Die Mitternachtsstunde erklang. In den Logen knallten die Sektpfropfen; die Musik blies den Tusch.

Da nahm er das Mädchen sanft in die Arme, und ohne die Maske zu lüften, küßte er die weichen, frischen Lippen, von denen ein herber Hauch von Reinheit und Gesundheit strömte.

Er sah die schlanke weiße Gestalt durch die Menge entschwinden. Er athmete tief. Mit ihr war die Hoffnung eingekehrt in sein Leben — und mit der Hoffnung die Freude. Und mit hellen Augen sah er das bunte Maskentreiben im Reiche des König Karneval.

Cuticura voll- bringt Wunder

Zeugnisse von den wundervollen Kuren von marternden, entstellenden Ausschlägen der Haut, der Kopfhaut und des Blutes.

Die Heilungen erfolgen schnell und sind nachhaltig.

„Ich war mit Eczema in meinem Gesicht und an den Händen behaftet und war zwei Wochen in ärztlicher Behandlung, aber ohne Erfolg. Ich begann dann die Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen, und nachdem ich zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe ein wenig über einen Monat gebraucht hatte, war ich gänzlich kurirt. Fräulein Jennie B. Chamberlain, March, R. F. D. Nr. 1, N. Y., 28. Mai 1906."

Eine weitere Heilung.

Ich litt über zehn Jahre lang an einer Hautkrankheit. Wunden befanden sich an meinen Beinen und machten mich krank. Aerzte wurden zu meiner Behandlung herbeigeholt, aber sie halfen mir nicht. Nichts schien mir zu helfen, bis eines Tages einer meiner Freunde mir rieth, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und in weniger als vier Wochen war ich gesund. Ich gebrauchte die vollständige Behandlung, bestehend aus Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und sie erwiesen sich alle sehr erfolgreich. Meine Freunde waren von einer derart schnellen Heilung überrascht, und mit Freuden kann ich jedermann sagen, was die Cuticura Heilmittel für mich gethan haben. Bertha Simpson, Alviso, Cal., 24. Mai 1906."

Und noch eine andere.

„Meine beiden Kinder hatten Eczema, das erste hatte es fünf Monate über den ganzen Körper, und zwei Aerzte behandelten sie. Ich sah die Cuticura Heilmittel angezeigt und kaufte die Cuticura Seife und Cuticura Salbe und Cuticura Pillen, und nach dem Gebrauch derselben nahm es nur kurze Zeit, bis sie geheilt war. Das andere Kind war auch davon ergriffen, und die Cuticura Heilmittel heilten sie auch. Wir betrachten die Cuticura Heilmittel als die besten im Markte, und wir haben stets die Cuticura Seife und Cuticura Salbe an Hand. — R. R. Crowson, Lovelady, Texas, 30. Mai 1906."

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Depots: London, Newbery, 27 Charterhouse Sq.; Paris, Roberts, 5 Rue de la Paix.

☞ Frei per Post: Neues 48 Seiten Buch über die Haut.

Freies Buch

über Katarrh.

Dies ist ein ehrliches Anerbieten von einem schönen Buch. Der Name des Verfassers ist genügend Garantie über den hohen Ruf des Werkes. Es wurde von Katarrh-Spezialist Sproule geschrieben, der in Kanada und den Ver. Staaten als eine Autorität über Katarrh bekannt ist. Er ist es selbst, welcher Ihnen dasselbe anbietet. Er will Ihnen helfen. Schreibt um das Buch.

Es ist vor allem etwas, das Sie brauchen, wenn Sie nur den geringsten Anflug von Katarrh haben. Wenn Sie nicht daran leiden, hat ihn vielleicht Jemand in Ihrer Familie. Vielleicht haben ihn einige Ihrer Freunde. Die Unterweisungen in dem Buche werden für Sie von größerem Werthe sein, als Sie sich nur vorstellen können. Und warum? Weil dieses Buch von einem Manne geschrieben wurde, mit dem höchsten Rufe in seinem Fache, welcher den Katarrh zu einem Lebensstudium gemacht hat. Ueberdies ist dies Werk kein trockenes, uninteressantes Textbuch. Es ist ein klares, verständliches Handbuch für die Leute, damit sie ihren eigenen Zustand erkennen können. Es wurde thatsächlich als ein Anerbieten der Menschheit verfaßt. Es ist ein Buch, welches man leicht verkaufen könnte — Dr. Sproule zieht es aber vor, dasselbe zu verschenken. Er hat es immer als selbstverständlich angesehen, daß ein Arzt sein Wissen und seine Geschicklichkeit zur Hilfe der Menschheit verwenden solle, wo es auch immer möglich sei.

Jetzt noch wenige Worte über das Buch selbst. Es ist eine praktische Abhandlung über Katarrh, nicht nur der Nase und des Halses, sondern auch über Bronchial-Röhren, Lungen, Magen, Leber, Eingeweide, Nieren und Blase. Es handelt von dem Ursprung, den Gefahren und der Kur des Katarrhs. Es erklärt genau, wie das hinterlistige Leiden anfängt — wie es Fuß faßt — und wie dann die Gefahren kommen. Es beschreibt selbst die Taubheit. Vielleicht haben Sie einen Freund, der schlecht hört. Sagen Sie ihm, daß er sich auch das Buch bestellen soll. Sagen Sie ihm, daß es nichts kostet. Die Abschnitte über Katarrh des Magens, Katarrh der Leber und Katarrh der Nieren sind wunderbar genau. Viele Leute haben diese Leiden — oft werden sie bei anderen Namen genannt. Die verschiedenen Formen des Leidens sind durch schöne Zeichnungen illustrirt — die besten, welche beschafft werden konnten. Es gibt nichts besseres als ein ausgezeichnetes Bild, um die Wirkungen eines Leidens zu beschreiben. Das Buch ist thatsächlich so vollständig, daß Spalten darüber geschrieben werden könnten. Die beste Art, auf welche Sie sich vergegenwärtigen was für ein Buch es ist, ist daß Sie dasselbe heute bestellen. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Spezialist Sproule, und Sie werden das Buch erhalten. **Schicken Sie kein Geld.** Es ist frei, wie Sie wissen, **aufrichtig frei.** Adresse: **Katarrh Spezialist Sproule** (Graduirter der Universität Dublin, früher Wundarzt des königlich britischen Marine-Postdienstes), **2 bis 5 Trade Building, Boston, Mass.** Schreiben Sie entweder Deutsch oder Englisch.

Name.............................

Adresse..........................

....

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältungs Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

16feb—2ap,sadi

— Unter Backfischen. — Ella: „Du, wer war denn die hochmüthige Dame, die Du soeben grüßtest?" — Frieda: „Ach, das ist eine Bekannte von Mama, die thut sich so dick, weil sie so schlank ist."

— Neuer Toast. — Junge Frau (bei der Hochzeitstafel, zum Gatten): Alle haben jetzt gesprochen und auf uns, auf Liebe und Glück, auf Gesundheit und Frauen getoastet, nun mußt du aber auch etwas reden. — Junger Gatte: Wenn ich nur ein Thema hätte! Weißt du was, ich werde, im Falle wir uns einmal scheiden lassen, alle zu einem Abschiedsessen einladen.

— Verstorbene Wünsche begehen ihre Auferstehung als Neid.

„In schlechter Verfassung."

Viele Chicagoer Leser werden für diese Auskunft dankbar sein.

Wenn Euer Kreuz nachgibt;
Wenn es steif, schwach ist u. schmerzt;
Wenn Harnleiden eintreten,
Sind Eure Nieren in schlechter Verfassung.
Doans Nieren-Pillen heilen Euch.
Hier ist ein hiesiger Beweis:

Charles Kirchner, Feuermann, wohnhaft 4348 Dearborn Str., Chicago, sagt: „Vor drei Jahren machte ich eine Aussage und empfahl Doans Nieren-Pillen. Ich hatte eine Erkältung, welche sich auf meine Nieren festsetzte, und ich befand mich in einem schrecklichen Zustande. Wenn ich mich bückte, konnte ich mich kaum aufrichten. Der Doktor gab mir ein Rezept, welches ich machen ließ, aber es half nicht. Ich versuchte etliche andere Mittel mit demselben Resultate, bis ich eines Tages eine Anzeige von Doans Nieren-Pillen in der Zeitung las, doch hatte ich nur wenig Vertrauen in ihre Wirkungskraft. Als ich die erste Schachtel gebraucht hatte, war ich besser und kräftiger. Ich gebrauchte drei Schachteln und kann sagen, daß sie mich vollständig heilten. Ich bin sehr begeistert über Doans Nieren-Pillen. In den letzten drei Jahren habe ich sie vier Leuten empfohlen und ich weiß, daß sie geheilt wurden. Ich empfehle sie auf's Wärmste, denn ich weiß, was sie bei Nierenleidenden bewirken."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nimmt nichts anderes.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Endlich unter Kuratel.

Ein Sohn von Frau Mary Baker-Eddy, Gründerin der Glaubensheiler-Sekte, geht gerichtlich vor.

Concord, N. H., 2. März. Geo. W. Glover von Deadwood, S. D., ein in ärmlichen Verhältnissen lebender Sohn von Frau Mary Baker-Glover-Eddy, der Gründerin der Glaubensheiler-Sekte, hat jetzt durch den früheren Bundessenator Chandler von New Hampshire im hiesigen Superiorgericht beantragt, seine Mutter unter Kuratel zu stellen und ihre Umgebung und bisherigen Rathgeber, nämlich die Privatsekretäre Frye und Strang, Prof. Hermann S. Hering, ersten Vorleser der hiesigen Glaubensheiler-Gemeinde, J. C. Tomlinson, Mitglied des Sektenvorstandes für Vorträge, und die Mitglieder des Verwaltungsrathes der „Mutterkirche" in Boston, darunter Edward Kimbell von Chicago, zur Abrechnung über Frau Eddys riesige Einnahmen aus dem noch immer zunehmenden Verkauf ihrer verschiedenen Bücher und Schriften zu zwingen. Der Kläger behauptet, daß die Mutter geistig wie körperlich erschöpft sei und in dem Wahne gehalten werde, sie werde von Mördern verfolgt. Ihren Angehörigen und Freunden werde der Zutritt verweigert oder doch sehr erschwert, die Frau sei gewissermaßen eine Gefangene, und die Beklagten hätten sich die schrankenlose Verwaltung ihres Millionen von Dollars betragenden Vermögens und ihrer großen Einnahmen angemaßt. Aehnliche Enthüllungen wurden bereits vor ein paar Monaten gemacht, führten aber zu nichts.

Baldwins vierfacher Mord.

Bloomington, Jll., 2. März. Bei der Leichenschau über Kora Eisemann, ihre Mutter und die ihnen verwandten Eheleute Chas. O. Kennedy sagte die kleine Mabel Eisemann, welche dem vierfachen Mörder Thos. Baldwin, einem bislang angesehenen Geschäftsmann in Colfax, entging, Frau Eisemann habe dem Mörder, gerade ehe er schoß, zugerufen: „Du hast versucht, mich zu verführen, als ich jung war, und jetzt hast Du es mit meiner Tochter fertig gebracht." Das Kind und der kleine Sohn der Eheleute Kennedy schilderten in erschütternder Weise, wie sie die Leichen gefunden hatten. Baldwin wurde des Mordes angeklagt.

Adolphus Busch.

St. Louis, 2. März. Der Brauereibesitzer Adolphus Busch traf mit seiner Familie gestern Abend aus seinem Winterheim in Pasadena, Kal., wieder in St. Louis ein und gewinnt, wie sein Arzt, Dr. Luedeking, versichert, beständig an Stärke, so daß alle Hoffnung auf völlige Genesung vorhanden ist.

Ausland.

Der Einfluß der Kirche.

Madrid, 2. März. Der König hat die im letzten August erlassene Verordnung, durch welche Katholiken gestattet wurde, Zivilehen, also ohne kirchliche Trauung, einzugehen, wieder aufgehoben. Die Liberalen erblicken darin einen Schachzug gegen die antiklerikalen Bestrebungen des Kabinets und den Widerbeginn rückschrittlicher Verordnungen, erwarten aber dadurch eine gewaltige Stärkung ihrer Partei in den bevorstehenden Cortes-Wahlen.

Das Frauenstimmrecht.

London, 2. März. Premier Campbell-Bannerman, welcher bislang sich geweigert hatte, eine Abordnung der Frauenstimmrechtlerinnen zu empfangen, hat heute in einem Brief sich „mit Vergnügen" bereit erklärt, die Vorlage des Unterhausmitgliedes Dickinson zur Einführung des Frauenstimmrechts zu unterstützen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 27jährige Washingtoner Maler Jas. Crichton hat sich in New York erschossen.

— Bei Doffett, Tenn., explodirte gestern eine Pulverfabrik. Sechs Arbeiter wurden zerrissen.

—194 Zahlungseinstellungen diese Woche, 177 in der Vorwoche und 180 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Bei Haussuchung nach Räubern in einem Bordell wurde in Houston, Tex., der Geschäftsmann Sam. Kraube von der Hälterin erschossen.

— Oreon D. Munn, Chef der Verlagsfirma des „Scientific American", ist, 82 Jahre alt, in New York gestorben.

— Joseph Leiter wurde in Duquoin, Jll., gestern der verbotenen Anstellung eines nicht lizensirten Inspektors überführt.

— Frau Marshall Field von Chicago läßt sich im Millionärsviertel im nordwestlichen Theile von Washington einen Palast bauen.

— Weil ihr Gatte, ein Kapitalist in Pawtucket, R. J., sich hat scheiden lassen, hat sich in Oakland, Kal., die 40jährige Frau Mary Simmons erschossen.

— E. H. Harriman, der „Bahnkaiser", erklärt, daß die Washingtoner Zopfwirthschaft der schnellen Ausführung des Panamakanals am hinderlichsten sei.

—Vom 18. bis 30. März findet in Louisville, Ky., eine Ausstellung statt, um die Stadt zu „buhmen". Die Bundesregierung betheiligt sich an der Veranstaltung.

— Die Papiermüller von Wiskonsin haben eine neue Vereinigung gebildet, welche angeblich nicht gegen die Antitrustgesetze verstößt, aber trotzdem monopolistisch ist.

— Der schwarze Frauenprügler Brooks ist in Baltimore zu Gefängniß und Prügelstrafe verurtheilt worden. Letztere war seit zwanzig Jahren nicht mehr angewendet worden.

— Samuel Devere, welcher vierzig Jahre lang der amerikanischen Bühne als Komiker angehörte, ist heute im Alter von 65 Jahren in Brooklyn, N. Y., am Magenkrebs gestorben.

— Die Conried'sche Operngesellschaft wird „Salome" auf ihrer Gastspielreise nicht aufführen. Anfänglich stand die Oper auf dem Spielplan für Chicago, Pittsburg und Boston.

— Der frühere St. Louiser Geheimpolizist Lee Killian ist an der Schußwunde gestorben, welche ihm in einer Wirthschaftskeilerei sein früherer Kollege Williams beigebracht haben soll. Dieser sitzt.

— Präsident Eliot von Harvard empfiehlt als einzige richtige Lösung der amerikanischen Stadtverwaltungsfrage die Verwaltung durch Kommissionen, wie sie seit der Springfluth in Galveston geschieht.

— So viele Feuerversicherungsgesellschaften haben das Geschäft in Kalifornien eingestellt, infolge strenger Gesetzgebung, daß die Kaufleute nur in beschränktem Maße ihr Hab und Gut versichern können.

— Straßensuperintendent Ulrich und fünf Brooklyner Polizisten sind wegen „Grabschens" angeklagt worden. Ulrich ließ sich angeblich Ernennungen bezahlen und die Blauröcke für Gesetzesverletzungen durch Wirthe.

— Laut Entscheidung des Schiedsgerichts zwischen den Straßenbahnern und der Straßenbahngesellschaft in San Franzisko bezahlt letztere ersteren $417,000 Entschädigung und außerdem $1,044,000 jährlich mehr Lohn.

— Das verlassene Dorf Allair im New Jersey'er County Monmouth ist mit Gebäuden und 600 Acres Land zu $125,000 an den New Yorker Redakteur Brisbane verkauft worden. Dieser will dort eine Musterfarm anlegen.

— Hilfsbundesschatzmeister Hamilton Fish in New York hat ebenfalls einen Fehlbetrag, den zwei Angestellte durch Einlage ihrer eigenen Wechsel zu vertuschen verstanden, schließlich entdeckt, getilgt und gleichzeitig seinen Amtsrücktritt angezeigt.

— Ein Streikbrecher wurde in Portsmouth, O., von Freunden der streikenden Straßenbahner halb todt geschlagen und eine auf Passagiere in einem Straßenbahnwagen abgefeuerte Kugel pfiff dem Richter Tyler von Dayton, O., dicht am Ohr vorbei.

— Gouv. Deneen hat Generalanwalt Stead mit einer Untersuchung der vom „Bahnkaiser" Harriman auf dem Zeugenstande in New York zugestandenen Ausgabe von $72,000,000 Bonds der Chicago & Alton-Bahn betraut; diese soll verfassungswidrig sein.

— Mit 57.7 und 82 Meilen die Stunde Geschwindigkeit machten in einem genau so großen elektrischen Zuge, wie dem am 16 d. Mts. verunglückten, die Betriebsleiter der N. Y. Zentralbahn Probefahrten über die Unglückskurve im Bronx. Sie behaupten, das Unglück müsse auf irgend einen noch nicht festgestellten Schaden an einem der Wagen zurückzuführen sein.

Kein Kochen!

Nur ein wenig Sahne oder Milch, und Ihr könnt

Grape-Nuts

ohne auch nur Feuer anzumachen essen. Versucht es.

„Es hat seinen Grund"

— In der Ortschaft Leroy bei Bloomington, Jll., sind heute früh elf Geschäftsgebäude abgebrannt. Die ganze Stadt schwebte längere Zeit in Gefahr. Schaden $75,000.

— Waarenbestellungen in der Höhe von $4,000,000 der Geschäftswelt in Seattle, Wash., im Osten können wegen Mangels an Frachtwagen nicht abgeliefert werden, und der Verlust der Besteller beträgt rund eine Million Dollars.

— Die Mitglieder der Brüderschaft der Zugangestellten auf den Linien der Pennsylvania-Bahn, östlich von Pittsburg, haben für Streik abgestimmt, doch hoffen die Führer, die Gesellschaft noch zum Nachgeben veranlassen zu können.

— Vier Lebensmüde, darunter drei früher vermögende, jetzt bettelarme Männer, wurden gestern im Antiselbstmord-Bureau der Heilsarmee in New York überredet, ihre Absicht aufzugeben, und unterstützt. Der vierte war ein gewerbsmäßiger Verbrecher und erst dreißig Jahre alt.

— Der Supervisorenrath von San Franzisko will ohne Weiteres die Wasserwerke der Spring Valley Water Co. mit Beschlag belegen, nachdem er die Gerechtsame der Gesellschaft widerrufen hat wozu er unter den Vertragsbestimmungen auf Grund zu hoher Raten berechtigt ist. Die Gesellschaft will sich in den Gerichten wehren. Ihre Preiserhöhung begründet sie mit ihren Verlusten in der Katastrophe.

— Distriktsanwalt Jerome will nach Vernehmung weiterer Sachverständiger beantragen, daß Harry Thaw, der Mörder von Stanford White, auf Paranoia untersucht wird, eine Art Irrsinn, welche die von der Vertheidigung verfochtene Idee ausschließt, Thaw sei zur Zeit des Mordes irrsinnig gewesen, heute aber nicht. Louis Düstron, der junge St. Louiser Millionär, welcher im Rausch Frau und Kind erschoß, wurde als Paranoiker gehängt.

— „Stolz darauf, daß irgend Jemand die Santa Fé-Bahn übervortheilen kann", haben die Großgeschworenen des texanischen County Bell sich geweigert, den Baumwollaufkäufer F. P. Moller anzuklagen. Moller soll durch Ladeschein-Schwindel die erwähnte Bahn um $75,000 gebracht haben. Er kann nicht wieder angeklagt werden. In jenem County herrscht großes Vorurtheil gegen die Santa Fé-Bahngesellschaft, weil sie den Verkehrsanschluß-Wünschen der Bevölkerung nicht entsprochen hat.

— Auf der Humboldt-Barre ist der Pazifikküstendampfer „Corona", Kapt. Boyd, das beste Schiff der Linie, gestern Vormittag gestrandet. Der hundert Passagiere bemächtigte sich großer Schrecken, sie wurden aber mehrere Stunden später mit Hilfe der Lebensrettungsmannschaft bis auf einen, der in einem kenternden Boot saß, den Schweden Herrickson, gerettet und nach Eureka, Kal., gebracht. Das Schiff ist völlig verloren. Zur Zeit ging eine hohe See.

Ausland.

— Spanien und Frankreich haben sich über ihren marokkanischen Polizeidienst verständigt.

— Nikaraguanische Truppen haben drei weitere Orte in Honduras, einen nach heftigem Kampfe, besetzt.

— Die Zolleinnahmen in Havana waren im Februar $1,415,208, $236,652 weniger als im Februar letzten Jahres.

— Der für erloschen gehaltene Krater Zolfalara in Kalabrien ist wieder in Thätigkeit, auch fanden dort leichte Erderschütterungen statt.

— Dr. Schreiber vom zweiten sibirischen Regiment ist bei wissenschaftlichen Forschungen an Pestkranken in Kronstadt selbst von der Seuche befallen worden.

— Zwischen Cannes und Mentone ist aus einem Bahngepäckwagen ein Beutel mit Diamanten im Werthe von $20,000 in geheimnißvoller Weise gestohlen worden.

— Zwei Dampfer der Donaldson-Linie werden, statt in St. John, N. B., in Baltimore Fracht für die Rückfahrt nach Glasgow suchen, weil die Zufuhr infolge einer Frachtblockade in Westkanada fast ganz aufgehört hat.

— Ein Kraftwagen, in dem die frühere Königin von Sachsen und ihr jüngstes Kind saßen, krachte bei Florenz gegen einen Baum und wurde zwanzig Fuß weit zurückgeschleudert. Die Insassen wurden leicht verletzt.

— Der König von Sachsen ist gestern Abend auf dem Dampfer „Cap Ortegal" von Hamburg nach Lissabon zum Besuch der Könige von Portugal und Spanien abgereist. Auch wird er den englischen König in Biarritz besuchen.

— Der Dampfer „Prinz Joachim", auf welchem Mitglieder der Kaufmannschaft von Chicago, Cincinnati, St. Louis, Cleveland und Boston nach Panama fahren, ist heute in Colon eingetroffen. Die Reisenden wurden vom Präsident Amador im Hotel Tivoli in Panama begrüßt.

— Studentenzeit. — Erster Student: Sag' mal, hast du denn auch Morgens von sieben bis acht Uhr die Vorlesung für Botanik belegt?—Zweiter Student: Ach was, mitten in der Nacht besuche ich kein Kolleg!

— Beim Heirathsvermittler. — Herr: Die Dame, die Sie mir da empfehlen, hat ja keinen einzigen Zahn mehr im Munde. — Heirathsvermittler: Da seien Sie froh, dann kann sie auch keine Haare mehr auf den Zähnen haben!

— Besorgt. — Gattin: Na, Mann, nimm d'r nur noch von derheeme ä paar Briefmarken mit, uff der Reese is alles egal so deier.

Wurden verrathen.

Einer von zwei farbigen Raubgesellen mit Kugeln gespickt.

Sein Kumpan entkommen.

Die Mohren hatten schon Beute im Werthe von $22,000 zusammengerafft. — Angebliche Helfershelferinnen verhaftet. — Hatte Glück. — Mädchen überfallen.

In der von Frau Zoa Willard betriebenen Lasterhöhle, Nr. 2034 Dearborn Straße, kam es heute Morgen zwischen Polizisten und zwei Negern, die es auf Raub abgesehen und angeblich schon Schmuck im Werthe von $20,000, sowie $2000 in Baar ergattert hatten, zu einem Kampfe, in dessen Verlauf mehrere Dutzend Schüsse abgefeuert wurden. Von drei Kugeln getroffen, brach einer der Banditen zusammen. Der Verwundete entpuppte sich als der 35jährige John Summers, Nr. 154 W. 19. Str. Nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, wurde er in der Bezirkswache an der 22. Str. eingekäfigt. Sein Kumpan bewerkstelligte seine Flucht. Er soll ein gewisser George Lee sein.

Die 22jährige Grace George und die um zwei Jahre ältere Jennie Murray, Insassinnen des verrufenen Hauses, befindet sich in Haft. Sie sollen mit den Räubern unter einer Decke gesteckt haben.

Auf dem Posten.

Kapitän Harding erfuhr gestern Nachmittag, daß die beiden Mädchen sich verpflichtet hatten, den beiden Mohren behilflich zu sein, reiche Beute im Hause zu ergattern. Der Raub sollte heute früh um halb sechs Uhr ausgeführt werden. Die Neger sollten das Dienstmädchen, das ihnen die Thür öffnen würde, chloroformiren und dann die Treppe hinaufeilen. In einer Kammer des zweiten Stockes würden sie die Schmucksachen und die Baarschaft der von Hause abwesenden Frau Willard finden. Die Mädchen hätten versprochen, Schmuck und Geld zur Stelle zu schaffen.

Das Alles war, wie gesagt, dem Kapitän Harding hinterbracht worden. Er beschloß, den Verschwörern einen dicken Strich durch die Rechnung zu machen.

Als die Räuber heute sich zur festgesetzten Zeit vor dem Venustempel einstellten und die Klingel zogen, wurden sie von Harding und den Detektives Dempsey, Meskell und O'Halloran, die in der Nähe im Hinterhalt lagen, beobachtet.

Sobald sie, nachdem das Dienstmädchen Susie Lythe ihnen geöffnet hatte, im Hause verschwunden waren, standen auch schon die Polizeibeamten vor der Thür. Einen Augenblick später wurde von ihnen die Thür gesprengt. Susie lag, mit einem mit Chloroform getränkten Tuch auf dem Gesicht, am Fuße der Treppe.

Lee und Summers hatten schon, angeblich von Grace geleitet, das zweite Stockwerk erreicht und sich in den Besitz der bereitliegenden Beute gesetzt.

Der Kampf.

Als Kapitän Harding die Treppe hinaufstürmte, kamen die Mohren heruntergesetzt. Ehe sie mit ihm zusammenprallten, zogen sie ihre Schießeisen und eröffneten über seinen Kopf hinweg Schnellfeuer auf die an der Treppe stehenden Geheimpolizisten. Diese erwiderten das Feuer. Während ihnen die Kugeln hageldicht um die Ohren sausten, soll Lee die elektrischen Leitungsdrähte im Korridor durchschnitten und alle Lichter zum Erlöschen gebracht haben. Von der Dunkelheit begünstigt, entschlüpfte er dann durch die Hinterthür und bewerkstelligte seine Flucht.

Summers war, von zwei Kugeln in den linken Schenkel und von einer Kugel in die rechte Schulter getroffen, zusammengebrochen und die Treppe hinuntergepurzelt. Ehe er wieder zur Besinnung kam, war er gefesselt worden.

Geld und Schmucksachen wurden auf dem oberen Treppenabsatz gefunden und beschlagnahmt. Die Räuber hatten in der Aufregung die Beute fallen lassen.

Susie erholte sich bald aus ihrer Betäubung. Sie gab dann an, daß die beiden Neger ihr den Schlüsselbund entrissen und sie chloroformirt hätten.

Grace und Jennie gaben zu, gewußt zu haben, daß ein Raubversuch gemacht werden würde, stellen aber in Abrede, mit den Räubern unter einer Decke gesteckt zu haben. Sie leugnen auch, den Räubern irgend welche Beihilfe geleistet zu haben. Beide Mädchen befinden sich seit etwa sechs Monaten im Hause.

Arzt in Schwulitäten.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der angeblich einer verbrecherischen Operation erlegenen Nellie Walsh, überwies Dr. Adolph Büttner, Nr. 679 Lincoln Ave., wegen angeblichen Mordes, und Patrick O'Connell, den Liebhaber der nunmehr Verstorbenen, unter der auf Beihilfe zum Morde lautenden Anklage den Großgeschworenen. Die Sterbende hatte den Arzt und ihren Liebhaber belastende Aussagen gemacht, nachdem man ihr versprochen hatte, die beiden nicht gerichtlich zu belangen.

Dr. Büttner gab zu, daß er Nellie untersucht habe. Er stellte aber in Abrede, an ihr eine Operation vorgenommen oder ihr auch nur Medizin verschrieben zu haben.

Schwunghafter Handel.

Vor der von Joseph Ambroski im Hause Nr. 1501 W. 22. Straße betriebenen Kolonialwaarenhandlung beschlagnahmten gestern Beamte des Binnensteueramts ein Fuhrwerk, dessen Ladung angeblich aus ungesetzlich gefärbter Kunstbutter bestand, die an Zwischenhändler geliefert und von diesen als Naturbutter verkauft werden sollte. Der Kutscher des Fuhrwerks, Fred Holz, Nr. 438 Austin Ave., wurde verhaftet. Auch sind Haftbefehle erwirkt worden gegen Jakob Eisenberg, Nr. 671 Claremont Ave., und Jakob Peska, Nr. 38 Tell Place, die Holz als seine Arbeitgeber bezeichnete. Wie verlautet, wurde die Kunstbutter im Stall Nr. 454 Ashland Ave. gefärbt.

Beamte des Binnensteueramtes sind der Ansicht, daß in Chicago im letzten Monat 60,000 Pfund derartig gefärbter Kunstbutter als Naturbutter in den Handel gebracht wurden.

Kam wieder.

Der Kolonialwaarenhändler Gustav Larson, Nr. 1101 W. 59. Straße, hatte sich vor wenigen Tagen von dem Erzuchthäusler Thomas Clark einen $10-Geldschein der Konföderirten Staaten aufhalsen lassen. Als Clark aber gestern wieder kam und ihm wiederum einen derartigen, natürlich gänzlich werthlosen Schein in Bezahlung gab, erwirkte er die Verhaftung des Frechdachses. Der Bursche soll eine ganze Anzahl Geschäftsleute jenes Stadtheils in ähnlicher Weise hineingelegt und geschröpft haben.

Er hat erst vor Kurzem eine dreijährige Zuchthausstrafe verbüßt, die über ihn verhängt wurde, weil er „Buffalo Bill" um dessen Ueberzieher bestohlen hatte.

Nur einer unverbesserlich.

Richter Cleland setzte gestern Abend acht Personen, die er probeweise unter Aufsicht angesehener Geschäftsleute gestellt hatte, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihren Lebenswandel zu bessern, außer Verfolgung, während 49 andere, die noch im Kampfe mit dem alten Adam liegen, weitere 14 Tage Frist erhielten, um sich zu läutern. Nur einer, ein gewisser Stephan Kelley, hatte das in ihn gesetzte Vertrauen nicht gerechtfertigt und sich unverbesserlich gezeigt. Er wagte es, angesäuselt vor Sr. Ehren zu erscheinen. Joseph Sherlock, dessen Obhut er unterstellt war, gab an, daß an dem alten Sünder Hopfen und Malz verloren sei. Der Kadi sandte den Säufer unter $100 Strafe nach dem Arbeitshaus.

Unsicheres Pflaster.

An Oak Straße, östlich von Wells Straße, wurde gestern Abend die 26jährige geprüfte Krankenpflegerin Frl. Helen Birchman, Nr. 329 N. Park Ave., von drei Strolchen gepackt, in die Gasse gezerrt, gewürgt, bis ihr die Sinne schwanden, und um ihre $15 enthaltende Börse, sowie einen Diamantring beraubt. Straßengänger fanden die Mißhandelte und schleppten sie nach einer nahegelegenen Apotheke, wo sie ins Bewußtsein zurückgerufen wurde. Dann wurde sie heimgeschafft. Ihre Angreifer haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Berthas Abenteuer.

Die 18jährige Bertha Eggert, Nr. 246 Townsend Straße, meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Chicago Ave., daß sie am Seeufer, am Fuße von Pearson Straße, von zwei Männern angegriffen und mißhandelt wurde, nachdem die Halunken ihren Begleiter, einen gewissen Frank Miller, mit dem Tode bedroht und zur Flucht genöthigt hätten.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives meldeten, daß sie keine Beweise für die Wahrheit der Behautungen des Mädchens gefunden hätten.

Unter schwerem Verdacht.

Detektivehäuptling O'Brien erwirkte gestern Nachmittag, angeblich auf Grund ihm von einer Frau gemachten Mittheilungen, die Verhaftung eines gewissen John Popalaum. Letzterer ist verdächtig, am 23. Juli 1905 den 40jährigen John Tesner, Nr. 128 Lester Straße, in einer Gasse überfallen, beraubt und tödtlich vermessert zu haben.

Kam ihm gelegen.

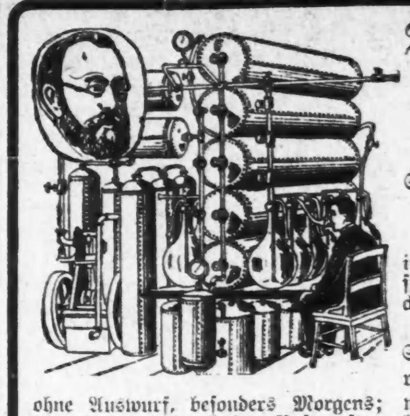
Als sich heute früh der probeweise angestellte Polizist John J. McMahon auf dem Wege nach der West 13. Str.-Bezirkswache befand, um einer gestern Abend vom Polizeichef Collins erlassenen Verfügung gemäß Stern und Knüppel abzuliefern, hatte er das Glück, in der von John W. Collins an Taylor und Lincoln Str. betriebenen Wirthschaft einen Einbrecher zu erspähen und nach kurzer Hatz dingfest zu machen. Der Häftling entpuppte sich als ein gewisser Thomas, alias „Red" O'Connor. In seinem Besitz wurden $60 und angeblich gestohlene Spirituosen und Zigarren gefunden. Dessenungeachtet betheuert er seine Unschuld.

Man hofft, daß Polizeichef Collins jetzt ein Einsehen haben und McMahon beibehalten werde.

Steuerzahler klagt.

Frank L. Mammoser hat in seiner Eigenschaft als Steuerzahler im Kreisgericht eine Klage eingeleitet, in der er verlangt, daß dem Kommissär für öffentliche Arbeiten, O'Connell, untersagt werde, an die „Chicago Reduction Company" fernerhin Zahlungen für die Beseitigung der Abfälle zu machen. Mammoser behauptet, daß der Kontrakt am 1. November 1906 an William Blake, W. P. Hall und J. F. Christian vergeben worden ist und diese ihre Rechte in ungesetzlicher Weise an die „Reduction Company" übertragen haben. Auch sei die Anlage der Gesellschaft zur Beseitigung aller Abfälle nicht genügend.

— Gut angebrachte Redensart. — Xantippe (zu einem Bekannten ihres Mannes, der diesen zu einem Abendschoppen abholen will): Mein Mann bleibt hier, er soll sich nicht in der Kneipe besaufen! — Bekannter: Freilich hat er's zu Hause billiger; Sie machen ihn ja schon mit Redensarten besoffen!



Dr. Edward Koch ist jetzt hier.

70 Dearborn Straße.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3 Uhr.

Eine frühe Untersuchung ist rathsam in allen Fällen, in welchen sich folgende Symptome vorfinden, welche auf Lungen-Leiden hindeuten:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; wiederholte Erkältung bei geringster Gelegenheit; Husten mit oder ohne Auswurf, besonders Morgens; wiederholtes Räuspern mit verschleimtem Hals; Katarrh der Nase, oft verbunden mit Verstockung auf der einen Seite; Auswurf von Schleim mit Blut vermischt; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth, oder Erstickungsgefühle; Verlust von Appetit; Verlust an Kraft und Arbeitsmuth; Verlust an Gewicht; schlechte Verdauung; Magen-Blähen und Aufstoßen; Kopfweh und Nervenschwäche; unruhiger Schlaf und müdes Gefühl Morgens; Flecken vor den Augen; geröthete Backen Nachmittags; Nachtschweiße.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise ist die beste und erfolgreichste, die es gibt. Wenn Sie an **schwachen Lungen, Bronchitis, Schwindsucht, Asthma** oder **Katarrh** leiden, sind Sie eingeladen, vorzusprechen.

(Man ist gebeten, diese Anzeige vorzuzeigen für freie Untersuchung.)

Fred Busse.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

habung in kräftiger, liberaler Weise, die zu Ergebnissen führt. Das sind die Fragen für die bevorstehende Kampagne.

„Während der letzten Jahre hat die Stadt unter der Unfähigkeit und Nachlässigkeit ihrer Verwaltung gelitten; ihr Wachsthum, ihr Aufblühen ist dadurch behindert worden. Die republikanische Partei verspricht, daß es unter ihrer Führung und mit Hilfe des neuen Stadtcharters, dessen Erlangung in greifbare Nähe gerückt ist, in dieser Hinsicht anders und besser werden sollte. Die Stadtverwaltung ist eine Geschäftssache und demgemäß wird sie von den republikanischen Kandidaten aufgefaßt werden.

„In erster Linie ist die sofortige Verbesserung des Straßenbahndienstes und der Ausbau der Straßenbahnanlagen ein unbedingtes Erforderniß. Die am 4. Februar vom Stadtrath mit 57 gegen nur 12 Stimmen angenommenen Straßenbahnvorlagen, welche diese Verbesserungen vorsehen und auch die Verstadtlichung der Straßenbahnanlagen, bezw. deren Erwerbung zu einem durch Abschätzung festgestellten Preise ermöglichen, liegen der Wählerschaft zur Bestätigung vor und sollten diese Bestätigung erhalten. Die republikanische Partei verpflichtet sich im Falle der Annahme, dafür zu sorgen, daß alle Bestimmungen, welche die Vorlagen enthalten, ehrlich durchgeführt werden.

Reinlichkeit. — Oeffentliche Gesundheit und Bequemlichkeit, sowie die geschäftliche Wohlfahrt verlangen, daß die Stadt sauber gehalten werde. Gründliche Straßenreinigung, regelmäßige Abfuhr der Abfälle, angemessene Straßenbeleuchtung und reichliche Wasserzufuhr sind Aufgaben, die gelöst und gut gelöst werden müssen, nicht nur für das Geschäftsviertel, sondern auch für die Wohnbezirke.

Schulwesen. — Steckenpferde und Versuche sollten nicht auf Kosten des wirklichen Unterrichts geritten werden. Hauptsache ist, daß jedes Kind Gelegenheit erhält, in einem guten, sanitären Schulhaus eine gute Elementarbildung zu erlangen.

Oertliche Verbesserungen. — Die Durchführung örtlicher Verbesserungen sollte in sachgemäßer und ehrlicher Weise besorgt werden, wie das Interesse der Steuerzahler es erheischt.

Praktischer Zivildienst. — Die republikanische Partei hat die Zivildienst-Reform eingeführt; sie wird Sorge tragen, daß sie in praktischer Weise gehandhabt wird.

Charter-Empfehlungen. — Wir empfehlen der Legislatur, der Wählerschaft die Vorlagen zur Abstimmung zu unterbreiten, die ihr mit dem Charterentwurf zugehen werden und welche auf Regelung wichtiger sozialer Fragen (Sonntags- und Schankfrage) durch den Stadtrath abzielen.

Stadthalle.—Wir treten für den Bau eines neuen Rathhauses ein, dessen Errichtung ebenso geschäftsmäßig geleitet werden soll, wie die des neuen County-Gebäudes.

Parkverbesserung. — Wir sind für die angemessene Ausdehnung des Systems, nach welchem in den dicht besiedelten Stadttheilen kleine Parks und Spielplätze eingerichtet werden.

Brandschutz.—Wir sind für die Einrichtung eines Wasserhochdruck-Systems zur Verbesserung des Brandschutzes.

Tiefwasserweg.—Die Konvention erklärt sich für die Förderung der Pläne zur Anlegung eines Tiefwasserweges zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko.

Belohnung für Verdienste. In der Polizei und in der Feuerwehr sollten Beförderungen nur auf Grund wirklichen Verdienstes vorgenommen werden.

Zahlung für Gerechtsame. Für die Gewährung städtischer Gerechtsame sollte angemessene Bezahlung verlangt werden.

Für die Ausführung dieser Versprechungen hat die republikanische Partei Kandidaten für die städtischen Aemter ernannt, welche des öffentlichen Vertrauens würdig sind. Der Mayors-Kandidat ist ein im öffentlichen Dienst, sowie als Privatunternehmer erprobter Mann. Er und seine Mitkandidaten stehen auf diesem Programm, das für Chicago Fortschritt verbürgt.

— Enfant Terrible. — Tante (die eben im Begriff ist, abzureisen): Kinder, wenn ich nur nicht den Zug versäume!—Der kleine Hans: O nein, Papa hat eben die Uhr schon um eine Stunde vorgestellt!

Unter Anklage.

Grand Jury geht abermals gegen zahlreiche Schankwirthe vor.

Die Großgeschworenen haben heute gegen siebenundfünfzig Wirthe Anklage erhoben. Die Anklagen lauten theils auf Duldung übelbeleumundeter Frauenzimmer in den Lokalen der Angeklagten, theils auf den Betrieb von Glücksspiel-Automaten. Unter den Angeklagten befinden sich verschiedene Wirthe, die schon vom Januar her unter Anklage stehen.

Gegen Mayor Dunne ergeht die Grand Jury sich in ihrem Schlußbericht nicht in tadelnden Bemerkungen, doch zeiht sie die Polizei der Pflichtvernachlässigung, weil diese die Wirthe nicht in ihrem gesetzwidrigen Treiben behindert hat. Auch findet sie's nicht Recht, daß die Polizei den Spielhöllendampfer „City of Traverse" nicht an der Aus- und Einfahrt verhindert. Der Mayor bezeichnet diesen Vorwurf als lachhaft.

Wollte die Polizei die „City of Traverse" an der Passirung der Brücken verhindern, sagt er, so würde sie's sehr bald mit der Bundesregierung zu thun bekommen. Das Spielen und Wetten auf dem Dampfer gehe in Gewässer vor sich, das unter der Gerichtsbarkeit des Staates Indiana steht. Die Chicagoer Polizei habe dort nichts zu sagen.

Die angeklagten Wirthe sind:

Isaac Marks, 225 West Madison Str.
M. S. Bower u. And., 135 Halsted Str.
Patrick Canary, 239 West Randolph Str.
Sol Drain, 261 West Randolph Str.
John Fait, 261 West Randolph Str.
Thomas Croaker, 198 West Monroe Str.
John McGovern u. And., 57 Nord Clark Str.
Ralph Fozzo u. And., 253 West Madison Str.
Frank Bernd u. And., 9002 The Strand.
Otto Ludwig, 9022 The Strand.
Otto M. Dean u. And., 9026 The Strand.
George Otto, 9058 The Strand.
James P. Monahan, 9050 The Strand.
Harry P. Sims, 9110 Harbor Ave.
F. C. Wilson, 9156 Harbor Ave.
Harry M. Curtis, 124 W. Madison Str.
— Burns, 99 W. Madison Str.
A. Lagorio, 299 W. Madison Str.
Thomas Creaker, 193 W. Monroe Str.
Nick Gozden u. A., 132 W. Monroe Str.
Samuel Werser, 20 W. Monroe Str.
Max Herman u. A., 220 W. Randolph Str.
John McGovern u. A., 57 N. Clark Str.
Michael S. Fewer, 135 Halsted Str.
Nick Gozden, 126 W. Madison Str.
Eugene H. Monahan, 119 Halsted Str.
J. W. Noonihan, 640 W. Madison Str.
Michael Chioppe u. A., 233 W. Madison Str.
Stephen Buconich u. A., 9048 The Strand, South Chicago.
Gus Anderson, 9172 Harbor Ave.
S. Frank, 203 W. Adams Str.
A. Becker u. A., 9178 Harbor Ave.
Max Herman u. A., 220 Randolph Str.
Charles Burns, 99 W. Madison Str.
H. O. Curtis, 124 W. Madison Str.
Nick Gozden, 126 W. Madison Str.
Hodalo u. And., 132 W. Madison Str.
Ben Quill, 9160 Harbor Ave.
S. H. Mott, 9612 Harbor Ave.
Frank Root, 9166 Harbor Ave.
Morris Bloom, 619 West Madison Str.
Frank Bopicka, 600 Blue Island Ave.
James Friel, 105 Lincoln Ave.
Adolf Funae u. A., 663 West Madison Str.
Hans Kaehler, 752 Larrabee Str.
Max Bensing, 475 Lincoln Ave.
Michael Kniaht, 816 Lincoln Ave.
Peter Bucetti u. A., 211 West VanBuren Str.
Sam Pogaotti, 687 West Madison Str.
Harry A. Quermbach, 14 Wells Str.
Oliver P. Leonard, 773 W. Madison Str.
John Rodorf, 98 Wells Str.
A. H. Houseman u. A., 784 W. Madison Str.
Bernard F. Grogan, 381 West VanBuren Str.
Frank Gazzolo, 1003 West Madison Str.
Frank J. De Baney, 78 Halsted Str.

Rhodes-Stipendium.

Präsident James von der Staatsuniversität macht bekannt, daß die nachstehenden Bewerber um das Rhodes-Stipendium die Prüfung bestanden haben:

Lee R. Riehm, von Ecarlstown, Jll., Student an der Universität Illinois; Charles W. David, Orange, Jll., Northwestern Universität; James J. Lynch, Chicago, St. Ignatius College; B. Tomlinson, Champaign, Jll., Universität Illinois; Daniel F. Murphy, Joliet, Jll., St. Ignatius College.

Der Ausschuß wird demnächst seine Auswahl unter den erfolgreichen Prüflingen treffen.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der 27jährige Louis Kesler, Nr. 10061 Avenue M., South Chicago, ein Takelmeister der South Chicago Ship Building Company, verunglückte heute Morgen auf deren Schiffsbauhof. Er fiel während seiner Arbeit auf dem Dampfer „R. L. Smith" eine Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Zur Zeit ringt er im South Chicagoer Hospital mit dem Tode.

Neue Polizisten.

Chef Collins und Sekretär Simon Mayer vereidigten heute im Sitzungssale des Stadtrath 150 neue Polizisten. Diese waren die letzten der tausend Mann, um welche die Polizeimannschaft nach der Erhöhung der Schanklizensen verstärkt worden ist. Es sind jetzt 3186 Mann im Polizeidienst.

— Die distinguirte Nachbarin. — Gast (der sich zur Table d'hote verspätete, zu einer schick gekleideten Dame): Mein gnädiges Fräulein, warum so still? — Tischnachbarin (mit einem tiefen Seufzer im reinsten Züricher Dialekt): Ich ha mich überfressa!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vorläufig abgeschlagen.

Mit allerhöchster Beihilfe ist die Subsidienschwindelbill durch das Abgeordnetenhaus durchgepreßt worden. Durch das gewaltsame Schieben, Stoßen und Drücken hat sie aber den größten Theil ihres früheren Umfanges eingebüßt und das Aussehen einer im höchsten Grade kränklichen Person angenommen. Bei der ersten Abstimmung, die unter anderen Umständen entscheidend gewesen wäre, war die Bill sogar mit 161 gegen 154 Stimmen vollständig abgelehnt worden. Da veranlaßten ihre Freunde mehrere Süddemokraten, den Sitzungssaal zu verlassen, indem sie diesen Patrioten die Begründung einer direkten Dampferlinie von einem Golfhafen nach Brasilien versprachen. Dann wurde Wiedererwägung beantragt, und als diese genehmigt worden war, wurde die amendirte Bill mit 155 gegen 144 Stimmen angenommen. Es ist fraglich, ob je vorher zu so verzweifelten Mitteln hat gegriffen werden müssen, um einer Bewilligungsbill an's Licht zu verhelfen. Doch gleich dem seligen und vielleicht allzu oft zitirten Könige Pyrrhus kann auch der Sprecher Cannon sagen: Noch ein solcher Sieg und ich bin verloren.

In der ursprünglichen, ihr vom Senate verliehenen Fassung war die Subsidienbill nicht nur ein niederträchtiger Anschlag auf die Bundeskasse, sondern auch eine unerhört dreiste Begünstigung der berühmten amerikanischen Riesengrabscher. Den Herren Harriman, J. J. Hill und Klaus Spreckels sollten jährlich je $600,000 bis $800,000 in die unergründlichen Taschen geschoben werden. Auch die Rhederfirmen in Philadelphia, die trotz kräftiger Bundesunterstützungen einen nahezu lächerlichen Konkurrenzkampf gegen die transatlantischen Dampfergesellschaften führen, waren von dem gefälligen Senate reichlich bedacht worden. Dessenungeachtet — oder vielleicht gerade deswegen — sah der große Kapuzinerprediger auf dem Präsidentenstuhle sich veranlaßt, in einer seiner unzähligen Sonderbotschaften die Bill warm zu empfehlen. Auf seine Veranlassung wurde der Sprecher Cannon, der sich bisher gleichgiltig gezeigt hatte, ein eifriger Befürworter der Bill. Alle „Ueberredungskünste“, die dem Sprecher zur Verfügung stehen, wurden nun aufgeboten, um den Widerstand der westlichen Republikaner zu brechen. Nicht weniger als 50 Republikaner blieben aber dennoch fest, und wenn nicht im letzten Augenblick etwa 10 südliche „Demokraten“ zum Auskneifen bestimmt worden wären, so wäre die Bill gänzlich durchgefallen.

Immerhin ist sie bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden. Wie sie jetzt aussieht, gibt sie den bereits bestehenden Dampferlinien nach Ostasien und Europa keinen Cent. Die Subsidien, die sie auswirft, sind lediglich zur Ermunterung des Schiffsverkehrs mit Mittel- und Südamerika bestimmt und sollen erst dann bezahlt werden, wenn die zu unterstützenden Schiffe eine Geschwindigkeit von wenigstens 16 Knoten nachweisen können. Derartige Schiffe müßten aber erst gebaut und könnten schwerlich in weniger als zwei Jahren in Dienst gestellt werden. Die Subsidienbettler müßten sich in große Umkosten stürzen, ehe sie auf die schönen Prämien Anspruch erheben könnten, und müßten auch wirklich etwas leisten. So haben sie es jedoch niemals gemeint. Ihnen war es lediglich darum zu thun, aus dem öffentlichen Säckel jährlich mindestens $4,000,000 zu ziehen. Dafür wollten sie ihre alten Kasten, die schon seit Jahrzehnten im Küstenhandel thätig sind, zwei- oder dreimal im Jahr über Westindien nach Südamerika schicken. Daß diese elenden Fahrzeuge den Wettbewerb der guten europäischen Dampfer nicht hätten bestehen und die unmittelbare Handelsverbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Festlande nicht hätten herstellen können, war den Grabschern und den mit ihnen verbündeten Politikern Nebensache.

Die Bill wird, weil ihr der Senat wahrscheinlich nicht zustimmen wird, an den Konferenzausschuß beider Häuser verwiesen werden müssen. Es ist deshalb möglich, daß einige der vom Abgeordnetenhause gestrichenen Grabschereien doch noch wieder eingefügt werden. Da indessen der Kongreß sich schon am 4. März vertagen muß, so wird das schwer zu machen sein. Und wenn es mit Hilfe des „allmächtigen“ Sprechers und des volksthümlichen Reformpräsidenten trotz allebem gelingt, so wird ein Riß durch die republikanische Partei gehen, der sich im Laufe der Zeit immer mehr erweitern wird. Es gibt eben doch schon sehr viele Republikaner, die nicht einzusehen vermögen, was das Donnern und Wettern gegen die „angeschwollenen“ Vermögen und was die vielen „Enthüllungen“ nützen können, wenn gleichzeitig die Bundesregierung fortfährt, die Monopolisten zu beschützen und reich zu beschenken. Herr Roosevelt mag das für „logisch“ halten, aber andern Leuten will es als Betrug am Volke erscheinen.

Harriman — Eisenbahnkaiser, Finanznapoleon und— — —?

Man durfte zuversichtlich recht interessante Neuigkeiten erwarten, als im Laufe der vergangenen Woche angekündigt wurde, die zwischenstaatliche Handelskommission werde am Montag—also am Montag dieser Woche—die Untersuchung des sogenannten Harriman'schen Bahnsystems wieder aufnehmen und als ersten „Zeugen“ Hrn. Harriman selbst vernehmen—daß solche erstaunliche und ungeheuerliche Enthüllungen kommen würden, wie die sind, welche die, vier Tage währende Untersuchung brachte, das konnte auch das sensations- und hoffnungsfreudigste Publikum nicht ahnen. So abgebrüht das amerikanische Publikum, Dank der Wiederholung der „wahrheitsgetreuen Historien“ von den Thaten der Trust- und Eisenbahnkönige und Finanznapoleone ist, so gewiß müßte und würde es sich maßlos erstaunen, um dann in heftigem Zorn aufzuwallen, wenn es einen klaren Augenblick gewänne und alles das, was da zu Tage gebracht und gesagt wurde, in seiner vollen Bedeutung erkannt hätte.

Das ist aber nicht so leicht und noch schwieriger ist es, aus dem Wust der Aussagen, die oft nur Andeutungen sind und eine genaue Kenntniß früherer Vorgänge und der Gepflogenheiten der hohen Finanz voraussetzen, sich oft wiederholen und widersprechen, ein Wortbild zusammenzufügen, das kurz und gemeinverständlich die wesentlichen Punkte klar und in ihrer vollen Bedeutung erkennen läßt. Die Untersuchung erstreckte sich auf das ganze sogenannte „Harriman System“, bezw. die Geschichte seiner Zusammenfügung und das Protokoll dieser Untersuchung ist in allen seinen Theilen im höchsten Grade interessant und belehrend. Aber das Sensationellste davon ist doch das, was von dem „Alton Deal“, der „Erwerbung“ und „Reorganisation“ der Chicago & Alton-Bahn durch Harriman und seine Hintermänner handelt, und durch die knappe Wiedergabe der durch die Untersuchung klar erwiesenen Punkte betreffs dieser Machenschaften mag jenes gelingen.

* * *

Es wurde durch die Untersuchung über jeden Zweifel hinaus gezeigt, daß im Jahre 1899 Edward H. Harriman im Vereine mit Mortimer Schiff (von der Firma Kuhn, Loeb & Co.), Geo. Gould und James Stillman 218,169 Aktien der Chicago & Alton-Bahn für $39,008,500 an sich brachte. Das waren etwa 97 Prozent vom ganzen Aktienkapital der Bahn, es blieben nur Aktien zum Nennwerthe von $436,000 in andern Händen; die genannten vier Männer waren, wie Herr Harriman in dem Verhöre stolz sagte, „die Alton-Bahn“. Nach dem Ankaufe ging's an die „Reorganisation“. Unverzüglich beschlossen die Direktoren, die genannten „großen Vier“, eine Bondausgabe von $32,000,000, deren Ertrag zur Verbesserung der Bahn, im Besonderen zum Bau eines „Kurzschnittes“, einer 34½ Meilen langen neuen Strecke zwischen Murrayville und Springfield, die einen bedeutenden Umweg ersparen würde, dienen sollte. Diese gesammte Bondsausgabe verkaufte „die Alton-Bahn“ (bestehend aus den Herren Harriman, Schiff, Gould und Stillman), sobald sie beschlossen war, an ein „Syndikat“, bestehend aus den Herren Harriman, Schiff, Gould und Stillman für 65 Cents vom Dollar oder $650 für den $1000 Bonds. Dann verkauften Harriman, Schiff, Gould und Stillman an „die Alton-Bahn“ ein 58 Meilen langes Stück der früheren St. Louis, Peoria & Northern Bahn, das ihnen $1,442,000 gekostet hatte, an die „Alton-Bahn“ für $3,000,000. Hierauf entdeckte Herr Harriman in den Büchern der Alton-Bahn einen „Fehler“, wie er's nennt, und ein Posten von $937,000, der bis dahin auf der Sollseite stand, wurde auf der Kreditliste als Guthaben eingeschrieben. Durch die Entdeckung eines weiteren derartigen „Fehlers“ in der Buchführung wurde unmittelbar darauf das „Vermögen“ der Alton-Bahn um weitere $12,444,177 erhöht. Herr Harriman entdeckte, daß frühere Verluste der Bahn, bezw. Aufwendungen, auf das Verlust-, bezw. Instandhaltungskonto geschrieben worden waren und das war seiner Ansicht nach ganz falsch.

Das war „Kapital“, das heißt, das Geld war Kapital, das von den Aktionären zum Wohl und Besten der Bahn aufgewandt worden war und zu dessen Rückzahlung die Aktionäre berechtigt seien, sobald die Bahn das dazu nöthige Geld hätte. Das hatte sie jetzt, Dank dem Verkauf der $32,000,000 Bonds an Harriman, Schiff, Gould und Stillman, für 65 Cents vom Dollar, aus dem rund $21,000,000 gelöst worden waren und obgleich $11,000,000 des „entdeckten Kapitals“ vor dem Jahre 1862 verloren gingen und natürlich keiner der Leute, welche die Opfer brachten, mehr eine einzige Aktie der Alton-Bahn hatte, beeilte sich „die Alton-Bahn“ (bestehend aus den Herren Harriman, Schiff, Gould und Stillman), den Aktionären der Bahn (Harriman, Schiff, Gould und Stillman), 30 Prozent Dividende zu zahlen — eben aus den $21,000,000, die der Bondsverkauf ergeben hatte. Diese Dividenden machten etwa $6,000,000 aus, der Profit an dem Verkaufe des Stückes der St. L., P. & Northern-Bahn stellte sich auf $1,500,000, so daß die ganze Alton-Bahn den „großen Vier“ nur mehr knapp $32,000,000 kostete. Dann gingen sie hin und erhöhten das Aktienkapital um viele Millionen und nachdem dies geschehen, verkauften sie an die Union Pazifik-Bahn (Harriman's Bahn) 103,431 Aktien der Alton-Bahn zu 86½ die Aktie, an welchem Handel sie rund $53,000,000 verdient haben sollen. Das wurde jedoch nicht ganz klar herausgebracht, denn Harriman und die andern, die allein zuverlässigen Aufschluß hätten geben können, verweigerten die Aussage über diesen Handel. Gewiß ist aber wieder, daß die „großen Vier“ die für 65 Cents vom Dollar erworbenen Bonds der Alton später für 88 bis 92 weiter verkauften und zwar rund $10,000,000 davon an die New York Life, rund $1,500,000 an die „Equitable“ usw. Und sicher ist ferner, daß die Beamten der Rock Island-Bahn, als sie, einem Abkommen mit Herrn Harriman und seiner Gruppe gemäß, die Verwaltung der Alton im vorigen Herbst übernahmen, die Bonds verausgabt, die Kasse vollständig leer und die Strecke Murrayville-Springfield, die mit dem aus der Bondsausgabe von $32,000,000 erlösten Gelde gebaut werden sollte, ungebaut fanden.

So hat die Alton-Bahn, Dank der Harriman'schen Reorganisation und Finanzkunst, zwar nur sehr wenig Verbesserungen und den Kurzschnitt gar nicht bekommen, aber sie erhielt dafür eine schwere Hypothek auf die noch nicht gebaute Strecke, die verzinst werden muß, und sehr viel sonstiges „Wasser“. Die Aktienausgaben der Bahn stellen sich, Dank der Reorganisation, soweit sich feststellen läßt, auf $42,179,300, ihre verbriefte (Bonds-) Schuld beläuft sich auf $67,350,000—eine „Kapitalisirung“ von insgesammt $117,546,218 oder $129,248 für die Bahnmeile ($35,920 für die „Chicago & Northwestern“, $44,196 für die „Rock Island“, $32,675 für die „Chicago, Milwaukee & St. Paul“)! — Genau wie viel reines Wasser von Herrn Harriman als „Alton“-Werthe auf das Publikum abgeladen wurde, läßt sich nicht sagen. Herr Harriman selbst gab zu, daß etwa $60,000,000 der Alton-Werthe „Wasser“ sein dürften, und daß auf die Hälfte aller Aktien Dividenden nicht bezahlt werden, noch in absehbarer Zeit werden bezahlt werden können. Aber das sorgt Herrn Harriman nicht — habe ich ihnen (den Käufern der Aktien) je gesagt, daß sie Dividenden bekommen würden? fragte er zynisch auf eine diesbezügliche Bemerkung des Kommissärs Lane hin. Zur weitern Kennzeichnung des Mannes, der vor zehn Jahren völlig unbekannt war und jetzt Amerikas „Eisenbahnkaiser“, der Beherrscher von rund 65,000 Meilen Bahn ist, mag Folgendes dienen: Die Kommissäre suchten zu erforschen, an wen Harriman seinen Theil der Alton-Bonds-Ausgabe verkaufte, bezw. zu welchem Preis dies geschah und was er daran verdiente. Er gab ausweichende Antworten und erinnerte sich nicht. Frage: Führten Sie je Buch über die Profite dieses Bondshandels? Antwort: Ich vermuthe so — nein, ich that's nicht. Ich glaube, ich hatte zu viel mit andern Angelegenheiten zu thun. Frage: Sie führten nicht Rechnung über eine kleine Sache von $2,000,000? — Antwort: So ist es. Eine kleine Summe von $2,000,000 hat nicht viel zu sagen, den einen Weg oder den andern. Später, als er bezüglich des Profits von anderthalb Millionen an dem Verkauf der Theilstrecke der St. L., P. & N.-Bahn befragt wurde, erklärte er ebenfalls, die Angelegenheit sei zu unbedeutend gewesen, als daß man von ihm erwarten könne, sein Gedächtniß damit zu belasten.

* * *

Es hat sich so gefügt, daß gerade zu der Zeit, da jene Machenschaften zur öffentlichen Kenntniß gebracht wurden, das Publikum Gelegenheit hatte, in einer der verbreitesten Wochenschriften des Landes („Collier's Weekly“) einen langen Aufsatz über Harriman, den „Schöpfer einer neuen Epoche in der Geschichte der Eisenbahn“, zu lesen. Da wird erzählt, wie Harriman im Laufe von neun Jahren (seit 1898) die bankerotte und profitlose Union Pazifik-Bahn zu dem größten, mächtigsten und besten Bahnsystem des Landes machte, ihre Geleiselänge verdreifachte, ihre Brutto-Einnahmen von $14,380,000 auf $67,450,000, und ihre Reineinnahmen von $4,740,000 auf $42,350,000 brachte, und dabei ihre Kapitalisirung nur von $188,000,000 auf $496,000,000 erhöhte — letztere also nur verdreifachte, während die Profite verzehnfacht wurden. Der Artikel war eine maßlose Verherrlichung, darauf berechnet, für den „Zauberkünstler“ Stimmung zu machen, und Jeder mußte das beim Lesen merken. Es wird daher wohl nur wenige gegeben haben, die den vollen Glauben an die Gottähnlichkeit, die Herrn Harriman da zugeschrieben wurde, finden konnten, aber auf der andern Seite wird wohl auch der Mißtrauischste bereit gewesen sein, zuzugestehen, daß Herr Harriman als Eisenbahnmann wirklich eine Art Genie ist, denn der glänzende Aufschwung der Union Pazifik war ja Thatsache, und ihm zu danken.

Heute scheint es angebracht, auch dieses Urtheil zu revidiren, denn angesichts der Verpfändung jenes „Kurzschnitts“ der Alton, der nicht gebaut wurde; der „Umrechnung“ von $13,500,000 Verluste und Ausgaben, die zum größten Theil in die Zeit vor dem Jahre 1862 fielen, in Guthaben oder „Kapital“, — und anderer Machenschaften, die der gesunde Menschenverstand nicht anders nennen kann als niederträchtige, freche Buchfälschung und unverschämten Betrug — angesichts dieses pyramidalen Schwindels mit der „Alton“ muß sich die Frage aufdrängen: wieviel ist von dem großartigen Aufschwung und der glänzenden Finanzlage der Union Pazifik Wahrheit, wie viel Dichtung — gemeine Fälschung und Betrug?

Es ist noch nicht aller Tage Abend und die „Aera Harriman“ mag noch ganz andere Ueberraschungen bringen. Unterdessen ist schon so viel gewiß: Herr Harriman gehört nicht auf das Postament, das man diensteifrig für ihn errichtete, sondern in's Zuchthaus und die andern Mitglieder des großen Piratenkleeblatts mit ihm. Es muß möglich sein, solchen ungeheuerlichen Schwindel und Betrug zu bestrafen. Wahrscheinlich würde schon das gemeine Gesetz ausreichen, die Freibeuter, die Millionen stahlen, wie so viele Kirschen, festzulegen, wenn man nur den ernstlichen Willen dazu hat. Oder soll festgestellt werden, daß man in der großen demokratischen Republik, dem fortschrittlichsten Staate der Welt, allerdings sehr gute Aussicht hat in's Gefängniß zu wandern, wenn man durch einen ehrlich erworbenen „Dime“ ein Löchelchen bohrt, ihn dem „Baby“ als Schmuckstück oder zum Spielzeug um den Hals zu hängen; oder am Sabbath seinem ehrlichen Gewerbe nachgeht, oder sich eine Zigarette ansteckt — daß man aber ungestört und ungestraft die Bücher halböffentlicher Korporationen fälschen und ungezählte Millionen stehlen und rauben darf? — —

Hood's Sarsaparilla

hat alle andern Medizinen übertroffen in Werth, Verkäufen und Heilungen.

Sein Erfolg, so groß er auch war, hat augenscheinlich erst begonnen.

Es hat, wirklich gezählt, mehr als 40,000 Zeugnisse in zwei Jahren erhalten.

Es reinigt das Blut, heilt alle Blutkrankheiten, alle Geschwüre und Ausschläge.

Es stärkt den Magen, schafft Appetit und richtet den ganzen Körper auf.

Es heilt das Gefühl der Ermüdung und macht die Schwachen stark.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Neuer Streich gegen Japan.

Das Roosevelt'sche Gebot: „Ihr sollt eure japanischen Nächsten lieben wie euch selbst“, ist bei den Kaliforniern auf taube Ohren und verstockte Herzen gefallen. Beweis dessen das neue Landgesetz, dessen Annahme durch das Unterhaus der kalifornischen Legislatur gestern gemeldet wurde. Obgleich in seinem Wortlaut nur von Ausländern im Allgemeinen sprechend, wird das Gesetz erlassen zu dem ausgesprochenen Zwecke, den Japanern den Besitz von Grundeigenthum zu verwehren. Ihnen und den Chinesen und anderen Mongolen, mit denen sie hier wieder — ähnlich wie in der anstößigen Schulverordnung — zu ihrem Aerger in einen Topf geworfen werden.

Tritt das Gesetz in Kraft, so kann in Kalifornien kein Ausländer mehr Grundeigenthum länger als fünf Jahre in Besitz haben: es sei denn, er habe inzwischen das amerikanische Bürgerrecht erworben. In dieser letztern Bestimmung liegt der Stachel des Gesetzes. Jeder andere Ausländer kann nach fünfjährigem Aufenthalte das Bürgerrecht erwerben. Nur die Japaner und die anderen Angehörigen der mongolischen Rasse können es nicht. Nicht nach fünf, und auch nicht nach fünfzehn oder fünfzig Jahren.

Wobei allerdings die Kalifornier sagen mögen, daß sie nicht die ersten sind, die solches Gesetz machen. Viele andere unserer Staaten haben ähnliche Gesetze. Auch der Staat Illinois hat eins. Wie das Gesetz hier lautet, können Ausländer, welche nicht hier ansässig sind, überhaupt kein Besitzrecht auf Grundeigenthum erwerben, weder durch Kauf, noch durch Erbrecht oder Vermächtniß oder auf sonstige Weise. Und der ansässige Ausländer muß, ehe er Grundbesitz erwerben kann, durch Erwerbung des sog. ersten Papieres die Absicht erklärt haben, Bürger zu werden. Und wenn er dann nach Verlauf von sechs Jahren diese Absicht nicht ausgeführt hat, so geht er seines Eigenthumrechtes verlustig und das Eigenthum fällt dem Staate zu.

Aber dieses Gesetz und andere ähnliche Gesetze sind gemacht worden zu einer Zeit, als an eine japanische Einwanderung noch gar nicht gedacht worden ist. Die einzig maßgebende Absicht dabei war, den Landbesitz im Staate den eigenen Bürgern zu erhalten. Man fürchtete die Uebel eines ausländischen Großgrundbesitzes („foreign landlordism“). Grund und Boden sollte denen gehören, die ihn bewohnten und bebauten, und nicht Fremden, die ihn verpachteten und Renten daraus zogen. Ausländer sollten ausgeschlossen werden vom Grundbesitz, nicht irgend welche besondere Klasse von Ausländern. Wenn die Ausschließung der Mongolen vom Bürgerrecht nun thatsächlich auch hier einen Unterschied macht, so ist das eine Folge, die nicht beabsichtigt war.

In Kalifornien ist sie beabsichtigt. Nicht nur besteht die Absicht, die Mongolen im Allgemeinen und die Japaner im Besonderen zu treffen, es wird auch aus der Absicht gar kein Geheimniß gemacht. Hatten die Japaner ein Recht, über die Schulordnung sich zu beschweren, die einen Unterschied machte zwischen ihren Kindern und den Kindern von anderen Eingewanderten, so haben sie das Recht der Beschwerde erst recht gegenüber diesem neuen Gesetze. War die Schulordnung, wie Herr Roosevelt behauptet, eine Verletzung der Pflichten, die wir der Bevölkerung eines befreundeten Staates schulden, so bildet das Landgesetz erst recht eine solche Verletzung. Und wenn Herr Roosevelt als Präsident der Ver. Staaten das Recht hatte, die Kalifornier zu rüffeln und abzukanzeln wegen der japanerfeindlichen Schulordnung und die Pflicht hatte, Abhilfe der darauf bezüglichen japanischen Beschwerden zu fordern, so hat er solches Recht und solche Pflicht nicht minder in Sachen des Landgesetzes.

Nicht nur das selbe Recht und die selbe Pflicht, sondern größeres Recht und größere Pflicht. Die Leitung der staatlichen Schulen betreffend, ist der Staat souverän und die Bundesregierung hat ihm rechtsmäßiger Weise nichts dreinzureden. Was jedoch das Recht eines Ausländers betrifft, hier Eigenthum zu erwerben und zu besitzen, so hat das stets der vertraglichen Regelung unterstanden. Das Illinoiser Ausländer-Landgesetz und alle ähnlichen Staatsgesetze gelten nur insoweit, als sie nicht in Widerspruch mit internationalen Verträgen gerathen. Wo solcher Widerspruch besteht, gilt nicht das Gesetz, sondern der Vertrag. Wo einem Ausländer das Recht, hier Grundeigenthum zu ererben oder sonst zu erwerben, vertragsmäßig zugesichert ist, da hat er das Recht hier trotz des gegentheiligen Gesetzes.

Also kann Herr Roosevelt die neue Benachtheiligung seiner japanischen Freunde vereiteln, indem er mit Japan einen neuen Vertrag vereinbart und dann dem Senate die Pflicht der Vertragsbestätigung klar macht. Oder er kann den selben Zweck auf andere Weise erreichen: durch Aenderung des Einbürgerungsgesetzes. Wie die Vertragsschließung, ist auch die Einbürgerung von Ausländern ausschließlich Bundesangelegenheit. Verfügt der Kongreß, daß auch japanische Einwanderer das Bürgerrecht erlangen dürfen, gleich anderen Einwanderern, so können sie es erlangen. Und können damit auch in Betreff des Landbesitzes die Rechte sich sichern, die die kalifornische Legislatur ihnen vorzuenthalten trachtet.

Kurzum, der Präsident hat hier eine Gelegenheit, den Kaliforniern Mores zu lehren und ihnen die Macht des Bundes klarzumachen, die er hinsichtlich des Schulstreits nicht gehabt hat. Die japanischen Kinder wieder in die ihnen versperrten Schulen zu bringen, hat er sich demüthigen und bitten und betteln müssen vor denselben Leuten, gegen die er den Vorwurf der Vertragsverletzung erhoben und denen er mit seinem Zorn und mit der Macht der Ver. Staaten gedroht hatte. Diesmal jedoch kann er mit Berechtigung drohen, ausgerüstet mit allen Gewalten, die ihm die Verfassung verleiht: mit der Macht der Vertragsschließung und mit der Macht, dem Kongresse die Annahme neuer Gesetze zu empfehlen. Und wenn seine Liebe zu den Japanern noch so heiß ist, wie sie's gewesen, so wird er's ja wohl auch thun. Die Frage ist bloß, ob sich die Liebe — gleich mancher vor ihr — nicht bereits wieder abgekühlt hat.

Griechenlands Ruhm und seine Rosinen.

Man schreibt aus Amsterdam: Die holländischen Importeure haben sich wieder über die griechischen Rosinenhändler zu beklagen. Diese pflegen nämlich, wenn die Rosinen theuer werden, sich ihre süße Waare theuer bezahlen zu lassen und sie obendrein in schlechter Qualität zu liefern. „Oder, was noch einfacher ist, sie liefern gar keine.“ So heißt es wörtlich in einer Adresse, die soeben die holländischen Rosinenimporteure an das griechische Parlament gerichtet haben. Sie haben sich nämlich zusammengethan und gegen die schlimmsten „Grecs“, wie im Französischen der allgemeine Ausdruck für Spitzbuben lautet, Prozesse angestrengt. Nun steht das Vertrauen der Holländer in die Schnelligkeit und Unparteilichkeit des griechischen Prozeßverfahrens keineswegs so felsenfest, und deshalb beschwören sie die griechischen Volksvertreter, den uralten Ruhm Griechenlands im Auge zu behalten und den Holländern zu ihrem Recht zu verhelfen. „Der gute Name,“ so sagt die Eingabe, „den Griechenland seit den ältesten Zeiten auf den Märkten der ganzen Welt besaß, ist in Gefahr, und außerdem leidet darunter der Rosinenhandel!“ Hoffentlich macht die Petition trotz ihres kühnen Sprunges von Griechenlands Größe auf den Rosinenhandel Eindruck auf die Parlamentsmitglieder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur Koemann

am 27. Februar im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 6 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, 1 Uhr Nachm., von 823 N. Winchester Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Koemann, Vater.
Emma Koemann, Mutter.

Wir lassen Dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Und gönnen Dir von Herzen
Dein lieblich schönes Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Wo wir uns wiedersehen,
Mit Dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Amalia Schlieder geb. Stürtzkober

im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 648 Orchard Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Roßberg, Leipzig, Deutschland.
Frieda Krelle, Omaha, Anna Groß, Chicago, Töchter.
Oscar Roßberg, Leipzig, Deutschland, Wilhelm Krelle, Omaha, John Groß, Chicago, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. fafo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jacob Cola

im Alter von 40 Jahren am Freitag, den 1. März, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2263 N. Irving Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Cola, Gattin.
Margarete und Arnold, Kinder.
Katherina Larcher, Marie Parmentier, Schwestern.
Joseph Larcher, Joseph Parmentier, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Michels

im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, 9:30, vom Trauerhause, 1661 Lincoln Ave., nach der St. Benedikt Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicolaus Michels, Gatte.
Nicolaus, Anna, Anton, Emily, Maria, Eduard und Clemens, Kinder, nebst Verwandten. fafo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Fritz Maher

im Alter von 48 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung Montag, den 4. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 543 Wells Str., nach Graceland. Mitglied der Garden City Loge K. P. 145. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Maher, Gattin.
Frau B. Holmes, Tochter.
Fred und Mildred Holmes, Enkel.
Jenny, Regina, Andrew und Richard Maher, Geschwister. fafo

Eine seltene Gelegenheit, einen Bargain zu erhalten!

Moderne Häuser,

nahe der Kreuzung von Clybourn, Western und Belmont Ave. — $2200 und aufwärts — nur $200 Bargeld nöthig — Rest so wie Miethe.

—0—

Diese Häuser sind gut gebaut auf Konkret-Fundament, haben modernes Plumbing — hohes Basement und Attic.

—0—

Die Fahrgelegenheiten sind ausgezeichnet — 3 Straßenbahnen (5 Cts. Fahrpreis).

Sprecht vor in unserer Zweigoffice: Ecke Clybourn und Western Ave.

Acre-Lotten,

angrenzend an Irving Park, nahe der Kreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Blvd. und N. 48. Avenue, wo der Werth des Grundeigenthums schnell steigt. Nur $250 Baargeld nöthig. Rest auf Zeit zu 5% Zinsen.

—0—

Jede Lot hat Stadtwasser; gute Fahrgelegenheit nach der Stadt.

—0—

Seht Agenten in uns. Zweigoffice: N. 48. Ave., etwas südlich von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Friedrich Johann Westphal

am Mittwoch, den 27. Februar, im Alter von 51 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 293 Hudson Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Westphal geb. Lembke, Gattin.
Otto, Henry, Fred, Söhne.
Frau Paulina Frank, Agnes u. Anna, Töchter.
Johanna Westphal, Mutter.
David Frank, Schwiegersohn, nebst Schwestern und Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Alma Hattendorf

im Alter von 18 Jahren und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 6459 S. Halsted Str., nach der Evang. St. Lukas-Kirche, Ecke 62. u. Grace Str., und dann nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hattendorf, Emma Hattendorf, Eltern.
Emma, Edna, Harry und Della, Geschwister. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Miller

am 2. März, um 8:15, im Alter von 33 Jahren und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 5. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 146 Canalport Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Carolina Miller geb. Hunnerberg, Eltern.
Officer Miller, Frau Leverenz, Frau Kunde, Frau Gehrke und Lydia Miller, Geschwister. safonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Susanna Beck geb. Mangerich,

Gattin des verstorbenen Nicolas Beck, im Alter von 36 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 282 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Maria und Harry, Kinder.
Katharina Brix u. Helena Mangerich, Schwestern, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Hugo J. Leckelt

Vater von sechs unmündigen Kindern, am Sonntag, den 24. Februar, in San Francisko, Cal., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 5. März, Morgens um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 481 37. Straße, nach der St. Elisabeth-Kirche und von da nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Leckelt, Mutter, nebst Kindern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Damen' Garfield Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Schwester

Karolina Bünger,

19 Orchard Str., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 3. März, 1 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Magdalena Meier, Präsidentin.
Anna Dünser, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

John Girten

im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 953 Clybourn Ave., nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Martha Girten, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag, den 2. März 1907, unsere geliebte Mutter

Karoline Huber

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, nach Waldheim.

Georg und William Huber, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helenora Barte

am Freitag, den 1. März, im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, vom Trauerhause, 410 Cornell Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kornblum, Elisabeth Wilms, Carolina Neumann, nebst Großkindern und Urgroßkindern.

Gestorben: Vincent Gutschick, geliebter Gatte von Mary Gutschick geb. Gasper, Sohn der Theresa Gutschick und dem verstorbenen Anton Gutschick, Bruder von Anton, Frank, Julius, William, Mary, Julia, Frau Annie Bustard, und dem verstorbenen Joseph, 28 Jahre alt. Beerdigung Montag, den 4. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 121 23 Str., nach der St. Pauls Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Ella Mannes, geliebte Gattin von Jacob Mannes, Mutter von Carl Mannes, Großmutter von Arthur Joseph, Stard am 28. Februar, im Alter von 66 Jahren und 6 Monaten. Mitglied der Sons of Benj. Loge Nr. 52, J. O. S. B. Beerdigung Sonntag, den 3. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 279 S. Laflin Str., nach Graceland.

Gestorben: Elwina Waßmund, am 27. Febr., 66 Jahre alt. Geliebte Gattin von Carl Waßmund, Mutter von Emilie Gers, Chas. F. Waßmund, Emma Jaedel, Herman, Ernest und Annie Waßmund, Marie Heck und Willie Waßmund. Beerdigung Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 415 Belden Ave., nach dem Montrose Friedhof. fofrfa

Gestorben: Louise Gußman, geliebte Gattin von August Gußman und Mutter von Bertha Jaedel und Johanna Ruffow, 80 Jahre, 7 Monate und 7 Tage alt. Beerdigung vom Trauerhause, 49 B. Cullom Ave., Sonntag, den 3. März, um 10 Uhr Vorm., nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Louise C. Kuhnen geb. Fritze, am 2. März, 76 Jahre alt; geliebte Gattin des verstorbenen Nicolas Kuhnen, Mutter von Frau H. Niether und Nicolas Kuhnen. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unserer geliebten Tochter und Schwester

Margarethe Gutknecht,

welche heute vor 2 Jahren, am 2. März 1905, gestorben ist.

Du bist von uns gegangen,
Vergessen bist Du nicht!

Gewidmet von ihrem liebenden Vater und Geschwistern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

August Lehmann,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte hiermit unseren innigsten Dank.

Carolina Lehmann, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Nettie Heydt,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden. Insbesondere dem Herrn Pastor Carl Schmidt für die trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Henry Heydt, Gatte.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank für die bewiesene Theilnahme beim Tode unseres geliebten Gatten und Vaters

Michael Proff,

sowie für die vielen zahlreichen Blumenspenden.

Frau Proff nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir der Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, für die große Hilfe bei der langen Krankheit unserer lieben Verstorbenen

Amalie Emmerson

und die große Betheiligung beim Begräbniß derselben unseren herzlichen Dank aus. Ebenso der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern für die rasche Auszahlung des Sterbegeldes. Wir können diesen Orden und die Treue Schwestern Loge Nr. 6 allen Damen, die einer Vereinigung beitreten wollen, aufs Beste empfehlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die rege Theilnahme bei dem Begräbniß unseres vielgeliebten Bruders

John E. Zimmank,

insbesondere dem Herrn Pastor E. Mueller von der evang. Johannes-Kirche für die trostreichen Worte am Sarge, ebenso den folgenden Logen: Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.; New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.; dem Apollo Encampment Nr. 156, J. O. O. F., und dem Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., Sektion A.

Ernestine Sickel, Christine Hahn, Schwestern.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermanns-Schwestern meinen herzlichsten Dank für die treue Unterstützung meiner lieben Gattin

Bertha Deubner

während ihrer langen Krankheit, und auch der Großloge des Ordens für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und ich möchte den Orden auf's beste empfehlen.

Leo Deubner, nebst Familie, 2664 N. Lawndale Ave.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Tochter

Sylvia Diedrich

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Ernst und Minna Diedrich, Eltern.
Ida und Meta Diedrich, Schwestern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme an dem Verluste meiner lieben Gattin und unserer vielgeliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter; auch besten Dank Allen, die so zahlreich am Begräbniß betheiligten.

Peter Efferz, nebst Familie.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an unsere vielgeliebte

Frieda,

welche heute vor drei Jahren starb.

Ob Erde Dich und Blumen decken,
Dein theures Bild bleibt ewig wach,
Du lebst so lang und still geritten,
Und schmerzlich von uns Abschied nahmst;
Doch sanft tönt es aus Deinem Mund:
Das Mädchen schläft, es ist nicht todt,
Bald schwindt des Lebens kurzer Traum,
Und ihr seht sie in Wonne schau'n.
D'rum trocknen still wir unsere Thränen,
Die heiße Sehnsucht wird gestillt,
Wenn wir in Seligkeit umschließen,
Die wir so schmerzlich hier vermissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Spiecherman.

Kulturprobleme der Gegenwart. Nervosität und Kultur. Von Dr. Hellpach. 240 Seiten gebunden. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Beliebige Auswahl der Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Mand, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $15.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1513.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

ELECTRIC SIGNS

Der moderne Geschäftsmann

Würde ebenso wenig sein elektrisch beleuchtetes Schild nach Eintritt der Dunkelheit vernachlässigen, als daß er seine Rouleaux herablassen würde und dadurch seine Fenster-Auslage verdunkeln. Der Kostenpreis für ein elektrisches Schild ist so niedrig wie $1.50 per Woche; $2.50 im Durchschnitt. Wir besorgen und errichten das Schild kostenfrei. Wegen weiterer Information ruft auf Main 1280.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Straße.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Lokalbericht.

Charter-Konvent.

Hat seine Arbeit nunmehr glücklich beendet.

Mit einander zufrieden.

Die Aufbewahrung der Staatsgelder. — Von Schatzmeister Smulski geregelt. — Die Wassersnoth in der Gegend d. Gage Park. — „Fish"-Murray muß Platz machen.

Der Charterkonvent ist gestern Nachmittag mit der Revision des Freibrief-Entwurfes fertig geworden. Auf Antrag des Delegaten Post wurde, kurz vor der Vertagung, die Bestimmung abgeändert, daß zur Einführung des städtischen Betriebes öffentlicher Nutzanstalten die Zustimmung einer Drei-Fünftelmehrheit der Urwähler erforderlich sein soll. Nach der nunmehrigen Fassung soll eine einfache Mehrheit für die betreffende Vorlage zu deren Annahme genügen. Herrn Posts Antrag, daß die Aufbringung der Unterschriften für das Gesuch zur Herbeiführung einer Urabstimmung über die Vergebung einer Gerechtsame der Partei zugeschoben werden solle, welche um die Gerechtsame nachsucht, wurde mit 24 gegen 16 Stimmen abgelehnt. — Der Versuch, es von vornherein zu Charterbestimmungen zu machen, daß der Stadtrath befugt sein soll, die Sonntagsfrage zu regeln, sowie die Berechtigung von Vereinen, Klubs etc. zum Ausschank geistiger Getränke, schlug fehl. Es bleibt dabei, daß über diese beiden Gegenstände getrennt vom eigentlichen Charter abgestimmt werden soll, und daß die Bestimmungen dem Charter erst einverleibt werden, nachdem sie von der Wählerschaft gutgeheißen sind — vorausgesetzt, daß die Legislatur sich mit dem Plane einverstanden erklärt und die Abstimmung gestattet.

Nachdem der Konvent den ganzen Entwurf durchgegangen war, ließ der Vorsitzende, Ald. Foreman, nochmals über den Freibrief-Entwurf als Ganzes abstimmen. Von den 74 Delegaten waren 40 zur Stelle, darunter sieben Legislatur-Mitglieder, welche ersuchten, daß man sie von der Abstimmung entschuldigen möge, da sie in Springfield nochmals, und dann in amtlicher Eigenschaft, an Berathungen über die Vorlage würden theilnehmen müssen und dann freie Hand haben möchten. Delegat Post enthielt sich ebenfalls der Abstimmung. Alle anderen Anwesenden stimmten für den Entwurf, worauf Herr Foreman diesen für angenommen erklärte. Zum Schluß gab es ein gegenseitiges Komplimentiren. Dem Ald. Foreman wurde Anerkennung für die Unparteilichkeit ausgesprochen, mit der er seines Amtes gewaltet; Herr Foreman gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Konvent die Einsicht und den Gemeinsinn der Bürgerschaft repräsentire; Schriftführer McKinley und Hilfs-Schriftführer Chamberlin wurden wegen der Umsicht und Pünktlichkeit belobt, die sie bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten bekundet.

Organisirung des Konvents.

Der Charterkonvent verdankt seine Entstehung einem Antrage, den Ald. Foreman im Stadtrath gestellt hatte. Diesem Antrage gemäß wurden vom Mayor, vom Gouverneur, vom Stadtrath und von Vize-Gouverneur Sherman (und Sprecher Shurtleff) je fünfzehn, vom Countyrath, von der Abwasserbehörde, vom Schulrath, von der Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bibliothek und von den drei Parkbehörden je zwei Delegaten zu dem Konvent ernannt. Dieser wählte den damaligen Countyrichter Carter zum ersten, Ald. Foreman zum zweiten Vorsitzenden und den Abg. McKinley zum Schriftführer. Nachdem Richter Carter zum Mitgliede des Staatsobergerichts gewählt worden war, das sich mit dem Charter von Amtswegen zu beschäftigen haben mag, schied er aus dem Konvent aus, und Ald. Foreman trat an seine Stelle.

Der Freibrief-Entwurf wird nun in nächster Woche von dem Ausschuß für allgemeines Vorgehen nach Springfield gebracht und dort der Legislatur zugestellt werden.

Staat erhält die Zinsen.

Staats-Schatzmeister Smulski hat außer den sieben Chicagoer Finanz-Instituten, welche er bereits vorher zu Depositenbanken für die Staatskasse ausgewählt hatte, auch noch zwei Banken in Springfield und je eine in Ottawa, Kankakee, Mendota, Galesburg, Hamilton und Carthage zu Depositenbanken ernannt und wird diese Liste demnächst noch etwas verlängern. Sämmtliche in Frage kommenden Banken haben sich den aufgestellten Regeln fügen müssen. Sie haben die laufenden Wechselkonti mit 2 Proz., die Zeiteinlagen mit 2½ Proz. zu verzinsen und müssen die Zinsen direkt an die Staatskasse abführen, da der Schatzmeister persönlich, seinem vor der Wahl gegebenen Versprechen gemäß, auf den Zinsgenuß Verzicht leistet. Als Sicherheit für die Einlagen hat jede Bank Sicherheiten zum Betrage von 10 Proz. über die Summe der Einlagen hinaus in einem Sicherheitsfache der Illinois Trust and Savings Bank zu hinterlegen. Ein zuständiger Beamter dieser Bank hat zu begutachten, ob die betr. Sicherheiten auch das werth sind, wofür sie ausgegeben werden. Zu dem Fach, das die Sicherheiten enthält, werden Vertreter der in Frage kommenden Bank nur im Beisein des Schatzmeisters und eines Beamten der Ill. Trust and Savings-Bank Zugang haben. Die Thatsache, daß sie die Sicherheiten hinterlegt haben, wird den Banken bescheinigt, und der Depositenschein kann von ihnen bei Bankrevisionen als Beleg vorgewiesen werden, daß sie im Besitz der betreffenden Werthe sind.

Schlimm für Jagla.

Dem Frank Jagla war vor geraumer Zeit eine Lizens für den Betrieb einer Wirthschaft auf dem Grundstücke Nr. 1060 Diversey Blvd. ausgestellt worden, die er eine Zeitlang auch unbeanstandet hat betreiben dürfen. Dann fiel es einigen Leuten ein, daß der Betrieb von Schanklokalen an Boulevards nicht statthaft ist. Es wurde eine Beschwerde eingereicht, und wohl oder übel mußte der Mayor die Ertheilung der Lizens widerrufen, obgleich Jagla nichts gethan hatte, um solche Maßregelung zu verdienen. Er hat nun sein Geschäft nach einem Platz an der Milwaukee Ave. verlegen wollen, ist aber mit seinem Gesuch um Neuausstellung seiner Lizens abschlägig beschieden worden, weil nach einem Rechtsgutachten des ersten Hilfs-Korporationsanwaltes Wade unter der Harkin-Ordinanz Lizensen, die einmal widerrufen sind, nicht erneuert werden dürfen, ehe in Chicago nicht mindestens 500 Einwohner auf jede Wirthschaft kommen.

In Wassersnöthen.

Die Nachbarschaft des Gage-Park leidet mehr als je unter Wassersnöthen. Straßenamts-Vorsteher Doherty, über den in der Gegend hochgradige Entrüstung herrscht, zeigt sich als ein muthiger Mann, indem er heute einer an ihn ergangenen Einladung Folge leistet, sich die in dem Bezirk herrschenden Zustände persönlich aus nächster Nähe anzusehen. Nach Reden, die kürzlich in einer Entrüstungsversammlung von Bürgern des Stadttheils gehalten worden sind, hätte für Doherty die Befürchtung nahegelegen, daß man bei günstiger Gelegenheit ihn fassen und in eines der Wasserlöcher werfen würde, von denen verschiedene sechs Fuß tief sind. Ein mit Wasser gefüllter Graben von dieser Tiefe befindet sich in unmittelbarer Nähe der deutschen lutherischen Gemeindeschule an 51. Straße und Western Ave., und die Eltern der Schulkinder leben deshalb in beständiger Sorge um deren Sicherheit. Diese Sorge ist gegenwärtig noch gewachsen, weil jetzt eine dünne Eisschicht jenen Graben bedeckt und waghalsige Kinder es versuchen möchten, sich auf diesem Eise zu tummeln.

„Fish" Murray geht.

Die Zivildienst-Kommission hat jetzt das Ergebniß der Prüfung bekannt gemacht, welche von ihr zwecks dauernder Besetzung der Stelle des Chefinspektors von Nahrungsmitteln abgehalten worden ist. Dieser Posten trägt seinem Inhaber $250 den Monat. Mayor Dunne hatte zeitweilig den Fachpolitiker Murray für die Stellung ernannt, den man dafür ganz ungeeignet hielt, der aber, um sich den Posten womöglich für die Dauer zu sichern, längere Zeit hindurch einen Amtseifer entwickelte, welcher vielen Geschäftstreibenden geradezu unheimlich vorgekommen ist. Auch ins Examen gestiegen ist der gute Murray, aber er fiel kläglich durch und kommt nun bei der Besetzung der Stelle nicht in Betracht. Die drei ersten Namen auf der Anwärterliste sind: Dr. Gottfried Köhler, Nr. 93 26. Str.; Roß C. Whitman, Nr. 1820 Magnolia Ave.; Joseph Weis, Nr. 5636 Princeton Ave. Dem herrschenden Brauch gemäß muß der Gesundheits-Kommissär den Träger eines dieser Namen für die Stelle ernennen.

Deutsche Gemälde.

Vortrag von Prof. Kräger und Ausstellung im Kunst-Institut.

Die französische Kunst ist in Amerika so ausgezeichnet vertreten, daß man sie hierzulande fast besser studiren kann, als in Frankreich selber, sagte Professor Kräger gestern Abend in der Einleitung zu dem Vortrage, den er im Germania-Klubhause über deutsche Maler der Gegenwart hielt. Leider läßt sich von der deutschen Kunst, fuhr er fort, etwas ähnliches nicht behaupten, und auch die gestern im Kunstinstitut eröffnete Ausstellung von Werken lebender deutscher Künstler kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben. Zu berücksichtigen dabei sei, daß der Unternehmer, trotz seines deutschen Namens Kurtz ein Stockamerikaner und der deutschen Sprache nicht mächtig, mit den Künstlern durch einen Dolmetscher habe verhandeln müssen, wodurch allerlei Schwierigkeiten und Weiterungen entstanden seien, und schließlich sei Herr Kurtz von einer Anzahl Künstler im Stich gelassen worden. Immerhin dürfe man die Ausstellung als einen verdienstvollen Versuch, einen Anfang, einen ersten Trunk aus dem heimathlichen Born betrachten, der hoffentlich den Wunsch nach weiteren Gaben rege machen werde.

Professor Kräger theilte dann seinen Zuhörern mit, daß er am nächsten Freitag Abend um 8 Uhr mit ihnen im Kunstinstitut zusammentreffen und sie durch die Ausstellung führen werde. Diesem Besuch der Ausstellung kann sich übrigens Jeder, der sie unter kunstverständiger Führung und Erläuterung besuchen will, anschließen. Um die Zuhörer mit einigen der besten deutschen Maler der Gegenwart bekannt zu machen, führte Prof. Kräger ihnen hierauf eine Reihe von Werken in Lichtbildern vor, zunächst Bilder von Mitgliedern der Worpsweder Künstlervereinigung, meist Landschaften von Mackensen, Modersohn, am Ende, Vogler, Overbeck u. A. Diesen folgten mehrere Thierstücke des besten lebenden Thiermalers in Deutschland, Zügel. Die moderne Malerei des Nackten wurde an Werken von Ludwig von Hoffmann veranschaulicht, und mit einer Anzahl Bilder von Uhde, des modernen religiösen Malers, kam der durch seine äußerst lichtvolle, feine Erläuterung des Wesens eines jeden der Künstler höchst genußreiche Vortrag zum Abschluß.

Die Ausstellung im Kunstinstitut umfaßt 93 Gemälde und wird bis zum 24. März zu sehen sein. Sämmtliche Werke sind verkäuflich, elf sind bereits verkauft.

— Ein Schwerenöther. — Fräulein Anna, was ist Ihnen denn lieber, der Sommer oder der Winter? — Natürlich der Sommer! Im Winter wird es ja immer so zeitig dunkel. — Sollte das nicht vielmehr ein Vorzug sein?

An Besitzer üblen Athems

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Essen oder Trinken sogleich beseitigt mit Stuarts Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Biliöse Athmer, Zwiebelesser, Opfer der Unverdaulichkeit, Kohl-Konsumenten, Raucher, Trinker und Leute mit Gasen im Magen bilden eine Klasse für sich selbst und machen sich durch ihren starken, üblen Athem bemerkbar.

Sie alle athmen, und wenn sie athmen, strömen sie einen Geruch aus, von welchem sich Nahestehende mit Widerwillen abwenden. Das Bedauernswertheste ist, daß diese Opfer nicht einsehen, wie ekelerregend ein übler Athem für andere ist.

Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gasen und Gerüchen. Sie absorbirt das Hundertfache ihres eigenen Volumen an Gas.

Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen Euren schlechten üblen Athem und das Aufstoßen, ganz gleich, was die Ursache sein mag, denn die Holzkohle absorbirt schnell alle üblen unnatürlichen Gerüche und Gase.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet und deshalb Gase aufstoßt, absorbiren Stuarts Charcoal Lozenges alle Gase und beseitigen das Aufstoßen.

Wenn Ihr Morgens beim Aufstehen solch einen schlechten, biliösen Athem habt, daß Ihr ihn beinahe selbst riecht, werden Stuarts Charcoal Lozenges Euch schnell davon befreien.

Wenn Ihr raucht oder kaut, Zwiebel oder andere starkriechende Sachen eßt, machen Stuarts Charcoal Lozenges Euren Athem rein und süß.

Holzkohle ist auch das beste bekannte Abführungsmittel. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbares, leichtes Regulirungsmittel.

Und weiter filtrirt sie Euer Blut; jede Spur von Gift und Unreinigkeit in Eurem Blut wird vernichtet und Ihr bemerkt den Unterschied zuerst in Eurem Aussehen — Eurer klaren Hautfarbe.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit ein wenig Honig, um sie schmackhafter zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen und machen Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem wird purifizirt. Ihr werdet innerlich rein sein.

Dies alles wollen wir Euch beweisen; deshalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie gebraucht habt, werdet Ihr so zufrieden sein, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c-Schachtel Stuarts Charcoal Lozenges kauft.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sogleich per Post ein freies Probe-Packet. — Adresse: F. A. Stuart Co., 93 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Rettet Leben.

Dieses einfache Rezept soll gefährlichen Nierenleiden vorbeugen.

Harmlose Mischung.

Mischt es selbst — vortreffliche Medizin für Kopfschmerzen und Harnbeschwerden für Männer und Frauen. Lindert Rheumatismus. Jeder Leidende sollte es versuchen

Mehr Leute fallen jedes Jahr irgend einer Art von Nierenleiden zum Opfer als irgend einer anderen Ursache. Die leichteste Form von Nieren-Störungen geht häufig in Bright's Nierenkrankheit, Zuckerkrankheit oder Wassersucht über. Wer irgend eine dieser Krankheiten befürchtet, sollte sofort die bestmögliche medizinische Behandlung aufsuchen und Patentmedizinen unbeachtet lassen.

Es gibt viele der geringeren Symptome von Nierenleiden, die zu Hause behandelt werden können, wie eine wohlbekannte Autorität erklärt. Für manche dieser Symptome wie Kreuzschmerzen, Pein in der Nierengegend, schwache Blase, häufiges (besonders während der Nacht), schmerzhaftes, brennendes Uriniren und andere Harnbeschwerden versuche man das folgende einfache Hausmittel: Fluid Extract of Dandelion eine halbe Unze; Compound Kargon eine Unze, Compound Syrup Sarsaparilli drei Unzen. Diese vegetabilischen Ingredienzien sind harmlos und sind in jeder Apotheke zu haben und Jeder kann sie mischen durch gutes Schütteln der Flasche. Die Dosis für Erwachsene ist ein Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Man weiß auch von keinem allgemeinen Mittel, daß alle Arten von Rheumatismus besser lindert, denn es wirkt direkt auf die Nieren und das Blut. Es reinigt die verstopften Poren der Nieren, so daß sie die giftige Harnsäure und die Abfallstoffe aus dem Blut sieben und filtriren können, die, wenn nicht entfernt, im Blut bleiben, verfallen und in den Gelenken und den Muskelgeweben ansetzen und unerhörtes Leiden und Verkrüppelungen von Rheumatismus verursachen.

Kopfschmerzen sind ein Signal der Natur, den Leidenden anzudeuten, daß die Nieren nicht richtig arbeiten. „Nehmt Eure Nieren in Acht," ist jetzt der Rath des Arztes an seine Patienten. Anz.

Gegen den Temperenz-Unterricht.

Der Chicagoer Murray schlägt in der Legislatur eine Verbesserung vor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 2. März. Der Chicagoer Abgeordnete Murray reichte gestern im Hause eine Vorlage ein, wonach die Ertheilung des Unterrichts über die Folgen des Genusses berauschender Getränke und von Betäubungsmitteln in den Schulen dem Ermessen der örtlichen Schulbehörden überlassen bleibt und nicht mehr zwangsweise zu erfolgen hat. Die Vorlage wird die Christlichen Temperenzlerinnen auf die Beine bringen.

Auch eine Vorlage zur Regelung der Stellenvermittlungsagenturen wurde eingereicht, und im Senat die Berry'sche Anti-Zigarettenvorlage zur zweiten Lesung vorgeschoben, ebenfalls der McRoberts'sche Entwurf zur Theilung der Erträgnisse der Erbschaftssteuer zwischen Staat und County.

Die Freunde des Gouv. Deneen behaupten, daß die vom republikanischen Haussteuerungs-Ausschuß empfohlene Zweicents-Fahrgeld-Vorlage ein persönlicher Angriff auf den Gouverneur und überdies wirkungslos sei, weil sie den Bahngesellschaften unendlich viel Spielraum zum Prozessiren gebe. B.

Streitiges Grundeigenthum.

Besitzer leiten ein Einhaltsverfahren gegen Sidney Smith ein.

Bei Richter Kohlsaat im Bundes-Kreisgericht ist der Antrag gestellt worden, Sidney Smith von Cambridge, Mass., an der Verfolgung der vierzehn Enteignungsklagen zu verhindern, die er neulich gegen Grundeigenthumsbesitzer angestrengt hat. Der Richter wird gleichzeitig ersucht, durch eine endgiltige Entscheidung die Besitztitel auf das Eigenthum ein für allemal klarzustellen. Die Verhandlung soll am nächsten Dienstag stattfinden. Das streitige Eigenthum wird von 35. und 39. Straße, Grand Blvd. und dem See begrenzt und ist eine der meist bevölkerten und werthvollsten Stadtgegenden. Smith stützt seine Ansprüche auf ein im Jahre 1834 seinem Großvater, Jeduthan Smith, ertheiltes Patent, das aber, weil er starb, im Landamt in Washington verblieb. Dieses Papier soll der einzige wirkliche Besitztitel auf das Eigenthum sein.

Februar-Wetter.

Es ist an Wärme um ein weniges über dem Durchschnitt geblieben.

Die durchschnittliche Wärme während des verflossenen Monats Februar stellte sich auf 26 Grad, was um 0,7 Grad höher ist, als der seit 37 Jahren beobachtete Durchschnitt für den Monat Februar.

Der höchste Temperaturstand, 53 Grad, war am 13., der niedrigste, 2 Grad unter Null, am 4. Februar zu verzeichnen. Der Regenfall stellte sich auf 1.00, der Schneefall auf 10.0 Zoll, die Windrichtung war vorherrschend eine nordwestliche. An 6 Tagen war der Himmel klar, an 14 theilweise, an 8 gänzlich bewölkt, feuchte Niederschläge stellten sich an 5 Tagen ein. Der durchschnittliche Luftdruck betrug 30.14 Zoll.

Deutsche Gesellschaft.

Das Direktorium der Deutschen Gesellschaft hat gestern die nachstehenden Beamten gewählt: Präsident, Richter Theodor Brentano; Finanz-Sekretär, Adolf Georg; Schatzmeister, Gustav P. Fischer; Geschäftsführer, Charles Spaeth.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.58
Rußland: 100 Rubel	51.25

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Südafrikanische Diamantenfunde.

Es war im Jahre 1867, als der erste Diamant in Südafrika gefunden wurde, und zwar auf der Farm des Bauern Jacobs am Oranjestrom. Es war ein Diamant von 22½ Karat, den der damalige Gouverneur der Kapkolonie, Sir Ph. Woodhouse, für $2500 von dem glücklichen Finder, dem Straußenjäger O'Reilly erwarb. Er konnte bald einen zweiten Stein von 8⅞ Karat ebenfalls an den General-gouverneur für $10,000 verkaufen. Zunächst begannen nun die Eingeborenen, welche glaubten, daß die Weißen diese Steine als Talismane gebrauchen, mit ihren schnellen und scharfen Augen die Ufer des Oranjestromes abzusuchen, und das Resultat war, daß in wenigen Wochen weitere zehn werthvolle Steine gefunden wurden. Ein Kaffer Namens Swartsboy fand zu Anfang 1869 einen großen Stein am Oranjestrom, er verlangte im nächsten Laden dafür Waaren im Werthe von $1000, er erhielt schließlich 500 Schafe, einige Pferde und eine Menge Waaren dafür. Dieser Edelstein wurde später in der ganzen Welt berühmt unter dem Namen „der Stern von Südafrika"; er wog 83½ Karat und war dabei vom reinsten und herrlichsten Wasser. Die Kronjuweliere Hunt & Co. in London kauften ihn für 11,500 Pfd. St. ($57,000) und übergaben ihn einem Schleifer in Amsterdam; den daraus geschliffenen Brillanten kaufte später der Earl of Dudley seiner jungen Frau, der Gräfin Dudley, für den Preis von $125,000. Als diese werthvollen Funde bekannt wurden, bewegte sich ein gewaltiger Menschenstrom nach dem Vaalfluß hin. Hauptsächlich waren es die Buren von den benachbarten Farmen, welche die wunderbare Mär gehört hatten, und nun mit Frau und Kind kamen, um Diamanten zu suchen.

Der große Diamantenhändler Emanuel in London sandte einen hervorragenden Geologen, Herrn G., nach Südafrika, der ihm einen genauen Bericht über das neue Diamantenland erstatten sollte. Der gelehrte Mann bereiste das Land und sprach sich nach seiner Rückkehr in zahlreichen Reden, Abhandlungen usw. dahin aus: er sei an Ort und Stelle zu der Ansicht gelangt, daß die Annahme vom natürlichen Vorkommen von Diamanten in Südafrika eine ganz absurde, und daß bei der geologischen Beschaffenheit des Landes daran gar nicht zu denken sei. Die gefundenen Steine waren nach ihm erst absichtlich ins Land getragen worden, um Einwanderer in das der Menschenhände so bedürftige Südafrika zu locken. War aber bisher das Diamantensuchen auf die Oberfläche des Bodens beschränkt geblieben, so fing man Ende 1869 an, tiefer nach Diamanten zu graben und den ausgegrabenen Boden systematisch zu durchwaschen. Nach drei Monaten hatten sich in jenem Jahre schon an 5000 Diggers in Pniel, dem damals im Laufe eines Jahres entstandenen Städtchen, eingefunden. Die Berliner Missionsstation Pniel, die, als Ernst v. Weber, dem wir die Beschreibung der Diamantendiggings von Pniel verdanken, dort reiste, allein diesen Namen führte, lag eine Stunde weiter abwärts am Vaalflusse. Weber sah die werdende Diamantenstadt als eine unregelmäßig durcheinander geworfene Ansammlung von Zelten, Bretterbuden und von Negerhütten aus Zweigen und Fellen, welche über eine zum Vaalstrom (daher der Name Trans-Vaal) sich hinabsenkende Abdachung hingesäet waren und lebhaft an einen unserer deutschen Jahrmärkte mit seinen Meßbuden usw. erinnerte.

„Lösegeld".

Von einem seltsamen Brauch, der sich in Persien in jedem Jahre in der ersten Hälfte des Februar abspielt, und von dem auch die in Teheran wohnenden Europäer betroffen werden, berichtet ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Persien: „Das Oberhaupt der Derwische in Teheran führt den Namen Nakib. Etwa 40 Tage vor dem Beginn des persischen Neujahrsfestes — dieses Fest (Naurus) wird als Frühlingsfeier im März begangen — übergibt er seinen Derwischen eine Liste der vornehmsten Bewohner der Stadt, einschließlich des französischen Gesandten, mit der üblichen Weisung, das Lösegeld vor ihren Häusern einzuziehen. Der einzelne Bruder Derwisch begibt sich mit einem kleinen Zelt, das er am Thüreingang der betreffenden Wohnung aufschlägt, wobei er sich häuslich einrichtet und auf das Geldgeschenk wartet. Der Fakir läßt übrigens mit sich reden und begnügt sich mit wenigen Tomans, über welche er später eine regelrecht ausgefertigte Empfangsbescheinigung seines Vorgesetzten ausstellt. Wird ihm die Zahlung verweigert, so wendet er ein drastisches Mittel an, um seinen Zweck zu erreichen. In kurzen Zwischenpausen entlockt er einer Trompete die unglaublichsten Töne und gönnt dem Hausherrn weder bei Tag noch bei Nacht die nothwendige Ruhe. Selbst eine tüchtige Tracht Prügel würde der Fakir mit aller Geduld ertragen, ohne sich veranlaßt zu fühlen, mit leerem Beutel den gewählten Standort zu verlassen. Eine solche Behandlung würde aber von den umwohnenden Nachbarn übel vermerkt werden, denn einen Fakir zu mißhandeln, verstößt gegen die öffentliche Meinung."

Peruna Leitartikel Nr. 3.

Bei irgend einem medizinischen Präparat hängt es ebenso viel von der Weise ab, wie es zusammengesetzt ist, als von den Bestandtheilen die darin enthalten sind.

Erstens, müssen die Bestandtheile in richtigem Verhältniß zusammengesetzt sein. Jedes Mittel in der Heilkunde hat eine spezielle Wirkung. Um irgend ein Drug mit anderen Droguen, die eine etwas andere Wirkung haben, zu verbinden, muß es mit genauer Rücksicht auf den Zweck, für welche die Kombination beabsichtigt wird, hergestellt werden. Die Droguen mögen richtig in Bezug auf Wirksamkeit gewählt sein, aber die Zusammensetzung mag vollständig verdorben werden durch das Verhältniß, in welcher die Zusammensetzung geschieht.

Es bedarf Jahre und Jahre der Erfahrung, dieses Verhältniß zu entdecken. Es gibt kein Gesetz in der Chemie, noch in der Heilkunde, nach welchem das genaue Verhältniß hergestellt werden kann. Erfahrung ist der einzige Führer.

Die Zusammenstellung von Pe-ru-na.

In der Zusammenstellung eines Katarrhmittels hatte Dr. Hartman viele Jahre Erfahrung. In dem Gebrauch der verschiedenen Bestandtheile, aus welchen das Katarrhmittel, Peruna, hergestellt ist, lernte er nach und nach die Wirkung jeden Bestandtheils in Einklang zu bringen, sie zu einem haltbaren Präparat zu vereinigen, wie sie in so passende Proportionen zu arrangiren, um den Geschmack, die Wirkung und die chemischen Eigenschaften jedes einzelnen Bestandtheils in Kraft zu setzen, um ein pharmazeutisches Produkt zu erzielen, das über die Kritik der Aerzte, Apotheker oder Chemiker steht.

Wir wiederholen, es hängt ebenso viel davon ab, wie die Droguen zusammengesetzt werden, als von den Droguen selbst.

Das Präparat muß eine Stabilität besitzen, welche nicht durch die Aenderungen der Temperatur, durch die Einwirkung der Luft noch durch das Alter beeinflußt wird. Es muß so sein, daß es im gleichen Zustand verharrt, ob es in den Holz- oder Minenlagern des Nordwestens, oder auf den Kaffee-Plantagen der Tropen verwendet wird.

Eine vollständige Liste der Bestandtheile von Peruna würde keinen Apotheker oder Doktor in den Stand setzen, Peruna herzustellen. Es ist die Geschicklichkeit und Scharfsinnigkeit, welche bei der Zusammensetzung dieser Zuthaten verwandt werden, die dem Peruna viel von den eigenartigen Vorzügen als ein wirksames Katarrhmittel geben.

Sollte aber eine Liste der Bestandtheile von Peruna irgend einem medizinischen Fachmann, ganz gleich welcher Schule oder Nationalität, unterbreitet werden, so würde er gezwungen sein, ohne Weiteres zuzugeben, daß jedes einzelne derselben einen unzweifelhaften Werth bei chronischen katarrhalischen Krankheiten besitzt und die Probe vieljähriger Erfahrung in der Behandlung solcher Krankheiten bestanden hat. Hierüber ist jeder Streit unmöglich. Peruna besteht aus den wirksamsten und allgemein angewandten Kräuter-Heilmitteln für Katarrh. Jeder Bestandtheil von Peruna hat seinen eigenen Ruf in der Heilung irgend einer Phase von Katarrh.

Peruna ein Katarrhmittel steht über aller Kritik.

Wie viele Vorzüge aber jeder Bestandtheil von Peruna auch haben mag, der Werth des Präparats hängt größtentheils von der Art und dem Verhältniß der Zusammensetzung ab.

Peruna ist kein geheimnißvolles Wort mehr, welches gebraucht wird um ein unbekanntes Präparat zu bezeichnen, sondern die Handelsmarke eines legitimen Präparats, welches kein Arzt bespötteln kann.

Peruna vereinigt das Wissen mehrerer Schulen der Medizin in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten; es ist die wissenschaftliche Geschicklichkeit und Wissen moderner Apotheker, und auch die große und weitreichende Erfahrung von Dr. Hartman selbst in dem Gebrauch katarrhalischer Mittel und in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten.

Aber zugegeben, daß Peruna ein vorzügliches Katarrhmittel ist, zugegeben, daß kein Doktor einen vernünftigen Grund findet, es als ein medizinisches Präparat anzugreifen, wird doch jemand die Frage stellen, ist die Patentmedizin-Frage thunlich? Ist es praktisch von einem Doktor, ein Mittel für chronischen Katarrh herzustellen und es auf den Markt zu bringen zu einem Preise, der weit niedriger ist als der, welchen der Durchschnitts-Doktor den Patienten berechnen muß? Ist dies eine Theorie? Ist es nicht möglich, daß sich die Leute in dem Gebrauch solch' einer Medizin irren?

Wir glauben nicht. Wir glauben, daß kein Irrthum geschieht, wenn Peruna für chronischen Katarrh genommen wird.

Thatsache ist, chronischer Katarrh ist eine Krankheit, die sehr vorherrschend ist. Viele Tausend von Leute wissen, daß sie chronischen Katarrh haben. Sie haben wiederholt viele Doktoren besucht und es wurde ihnen gesagt, daß sie an chronischen Katarrh litten. Mag es Katarrh der Nase, Kehle, Lunge, des Magens oder irgend eines anderen innerlichen Organs sein. Es herrscht kein Zweifel über die Natur der Krankheit. Der einzige Uebelstand ist das Mittel. Ein Doktor versuchte sie zu heilen. Ein anderer Doktor versuchte etwas zu verschreiben.

Aber alle brachten keine Hilfe.

Dr. Hartmans Idee ist, daß ein Katarrh-Mittel im Großen hergestellt werden kann, wie er es thut; daß es ehrlich hergestellt werden kann, von den reinsten Droguen und der größten Gleichheit. Seine Idee ist, daß dieses Mittel direkt an das Publikum geliefert werden kann, und daß nicht mehr berechnet werden braucht, als für den Vertrieb nöthig ist.

Vollständige Gebrauchs-Anweisungen sind auf jeder Flasche. Außerdem wird freie Literatur geliefert, die auch Dr. Hartmans Rath enthält, der den Patienten mehr werth ist, als der Rath des Durchschnitts-Arztes.

Der Plan, dem Publikum ein Mittel für chronischen Katarrh im Großen direkt zu liefern, ist eine große Ersparniß für das Publikum. Tausende sind bereits in dieser Weise geheilt worden.

Ein bedeutender Fund.

Grab und Mumie der berühmtesten egyptischen Königin mit allem Reichthum an Gold und königlichen Insignien wurde vor Kurzem von dem englischen Forscher Theodore M. Davis in Theben aufgefunden. Die Königin Teie war die Mutter des Königs Amenhotep IV. aus der 18. Dynastie, der unter dem Einfluß seiner Mutter mit den religiösen Traditionen Egyptens aufräumte und eine neue Form des Glaubens, die Verehrung des Sonnengestirns, einzuführen versuchte. Diese Reformen waren von nicht langem Bestand. Nach des Königs Tode brachen innere Unruhen aus, und die neue Religion wurde alsbald wieder abgeschafft. Die Königin Teie starb, als ihr Sohn auf dem Gipfel seines Ruhmes stand. Sie wurde in dem Grabe ihrer Eltern beigesetzt, das unmittelbar an das Grab Ramses IX. grenzt. Unter dem eindringenden Grundwasser haben verderbliche Gegenstände, Holztheile und die Mumie selbst stark gelitten. Im übrigen wurde das Grab so ziemlich in derselben Verfassung aufgefunden, wie es einst von den Priestern verlassen worden war. Allerdings hatten die Feinde Amenhoteps, die nach seinem Tode alle Spuren seiner Wirksamkeit zu vertilgen trachteten, auch dieses Grab nicht verschont und namentlich das Mauerwerk stark verwüstet, um überall den Namen des Amenhotep aus dem Stein zu kratzen. Aber die Juwelen der Königin und Platten von massivem Gold, mit dem das Grabmal buchstäblich gefüllt war, wurden unversehrt gefunden. Die Mumie selbst war von Kopf bis zu den Füßen mit Gold bedeckt. Das eindringende Wasser hat die Mumie vollkommen einschrumpfen lassen. Wundervolle Armbänder und mit kostbaren Edelsteinen besetzte Halsbänder wurden gefunden, während der Kopf noch die unschätzbare Krone der Königinnen von Egypten trug. Neben diesen Juwelen wurde eine ungeheure Menge kleiner Gegenstände, Fayenzen usw. zutage gefördert. Die interessantesten Objekte vom kunsthistorischen Standpunkt sind die Porträtbüsten der Königin selbst, die aus egyptischem Alabaster mit Einlagen von Lapislazuli und Obsidian gefertigt sind.

— Vorsichtig. — Reisender A.: Nanu, Herr Kollege, Sie trinken ja auch Bier zu Tisch? — Weinreisender: Ja, wissen Sie, im Vertrauen gesagt, der Wirth führt nur meine Marken!

— Noch schlimmer. — Schusterjunge A. (zum anderen, als sie beim Rauchen vom Meister erwischt worden sind): Du, Max, du hast wohl von deinem Meester tüchtige Keile bekommen? — Schusterjunge B.: Ja, und du? — Schusterjunge A. (stolz): Ich mußte sie in Gegenwart meines Meesters fertig roochen!

The Metropolitan Trust & Savings Bank

Ueberschuß und unvertheilte Profite über eine Million Dollars
Gesammt-Bestände . . . . . Sechs Millionen Dollars

Alle Geschäftsleute bedürfen

1. Eine sichere Bank, um darin **Geld und Sicherheiten** zu deponiren.
2. Eine Bank, von welcher man **Geld leihen** kann, um legitime Geschäftsinteressen damit zu befriedigen.
3. Eine **sorgfältig eingerichtete** Bank, um jeder Geschäfts-Proposition die beste Hilfe zu gewähren und **vollständig organisirt** in jedem Bank-Departement.
4. Eine Bank, **liberal** in ihren Geschäfts-Methoden, aber **konservativ betrieben,** um Sicherheit zu gewährleisten.
5. Eine Bank, groß genug, um **das Vertrauen** ihrer Kunden zu **erwecken,** aber nicht zu groß, um den Interessen unternehmender junger Geschäftsleute **alle Beachtung** zu schenken.
6. Eine Bank mit **höflichen Beamten,** die fähig sind, den Kunden gesunde Geschäftsrathschläge zu geben.

Dieser Bank macht es Vergnügen, den Geschäftsleuten von Chicago **ihre Dienste** anzubieten, in dem Glauben, daß ihre gegenwärtigen Kunden ihr neue Klienten verschaffen werden; daß sie die obigen Erfordernisse eines modernen Bankgeschäftes erfüllen kann und es auch thut.

Sie sind freundlichst eingeladen, bei uns vorzusprechen in

The Chicago Stock Exchange Building

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Straße.

Drei Prozent werden bezahlt auf Spar-Kontos.

famo

„Der Widerspenstigen Zähmung.“

Eine Humoreske von Oskar Ungnad.

„Er soll Dein Herr sein!“ hatte der Pfarrer bei ihrer Trauung gesagt. Lottchen Bandelmann hatte es wohl gehört, aber sie hatte sich sofort, trotz der feierlichen Stimmung, in der sie sich befand, gedacht: „Daraus wird nichts. Nach meinem Willen muß es auch gehen.“ Sie wollte ihren Erich nicht zum Pantoffelhelden herabwürdigen, aber daß er „ihr Herr sein“ sollte, allein das große Wort führen würde, das wollte sie auf jeden Fall verhindern. „Er soll Dein Herr sein“ heißt es auch in der Operette, fiel ihr ein, in dieser lustigen Auffassung wollte sie sich sein „Hausherrenthum“ gefallen lassen. Als sie nach all dem Trubel und Jubel der Hochzeitsfeierlichkeiten nun mit ihrem Erich im traulichen Flitterwochenheim beisammen saß, „endlich allein“, machte sie ihn mit ihrem Entschluß bekannt. „Hör' mal, Schatz, mit dem berühmten „die Frau soll unterthan sein dem Manne“, hast Du bei mir kein Glück. Wenn schon ich nicht will, daß Du zu Allem nur Ja und Amen sagst, oder stets nur nickst zu meinen Dispositionen, so wirst Du doch keinen Ton mehr zu riskiren haben, als ich. Kapirt?“ schloß sie schelmisch fragend.

Und ebenso belustigt antwortete er: „Also das ist Dein unumstößlicher Entschluß? Gut!“ Ihm gefiel das Fünkchen Widerspenstigkeit an seiner kleinen Frau. Daher verlor er weiter kein Wort darüber und dachte wie seine „süße“ Ehehälfte „Abwarten!“

Vierzehn Tage idyllischer Flitterwochenseligkeit waren inzwischen vergangen, als Lottchen bemerkte, daß er ja doch „ihr Herr“ war, daß sie in jeder Beziehung seinen Willen that und nach seinen Maßgaben handelte, ihn um Rath fragte und getreulich denselben befolgte. „Das muß anders werden!“ sagte sie sich, „ganz abgesehen davon, daß sie ihm gegenüber unenergisch erschien, würde sie auf diese Weise sich selbst gegenüber meineidig werden, denn sie hatte sich doch geschworen, das Heft nicht aus der Hand zu geben.“—

Es mußte also etwas geschehen. Sie überlegte. Und Frauenlist findet schnell Mittel und Wege. Ihr fiel nämlich plötzlich ein, daß ihr Gatte die sogenannten Grammophone nicht „verknusen“ konnte, wie er sich ausdrückte. Sie ging hin und kaufte eins mit 24 möglichst viel Skandal verursachenden Platten. Kurz bevor ihr Mann Abends aus dem Bureau kommen mußte, setzte sie den Lärmapparat in Funktion. Als Erich eintrat, rief er entsetzt: „O weh, was ist denn das für ein Skandal?“

„Ich habe mir ein Grammophon gekauft!“ sagte Lottchen energisch, ohne sich allerdings eines ungestümen Klopfens ihres Herzchens erwehren zu können.

Erich erwiderte nur gelassen: „Ach so!“, setzte sich zu Tisch und sprach wacker dem Mahle zu. Später nahm er einmal Gelegenheit, sich das „Radauinstrument“ nahe zu besehen und nach der Besichtigung bemerkte er sehr ruhig: „Wirklich sehr hübsch“!“ Seine Ruhe machte sie fast rasend und in ihrem seidenen Bettchen dachte sie nachher nach über die Verstellungskunst der Männer, und wie unglücklich doch die Frauen sind, daß sie nie erkennen können, was in einem so schwarzen Männerherzen vorgeht.

Das sollte ihr aber bald klar werden. Als der Herr Gemahl sich am nächsten Mittag vor seinen wohlgedeckten Tisch hingepflanzt hatte und wacker zugriff, erzählte er so ganz beiläufig: „Ich habe ein Orchestrion gekauft!“

Messer und Gabel entfielen dem zarten Frauenhändchen klirrend auf den Teller und fast entgeistert hauchte Lotte: „Ein Orchestrion?“ — „Ja.“ „Wer soll denn den Spektakel aushalten?“ fragte sie schüchtern. „Nanu,“ meinte er, sich eine gute Zigarre ansteckend, „die Leute sind doch den Radau in unserer Wohnung gewöhnt, auf ein bischen mehr oder weniger kommt's nicht an.“

„Wann kommt denn das Monstrum?“

„Morgen!“

Und richtig! Am folgenden Tage „tanzten“ zwölf mächtige Transportmänner mit einem Riesenkasten von Orchestrion an, daß sie der Weisung des Käufers gemäß in den Salon plazirten. Während die junge Frau thränenden Auges, einer Ohnmacht nahe, den „Marterkasten“ wie ein Gespenst anstarrte, empfahlen sich die Transporteure mit höhnischem Gruße.

Das war zu viel! Lottchen warf sich auf den Divan und weinte bitterlich. Dann versank sie in stumpfes Brüten. Aus ihrer Lethargie weckte sie erst ein Schließen an der Korridorthür. Ihr Mann kam zum Abendbrot nach Hause. Sie hatte noch nicht an den Tisch gedacht. Sie „flog“ in die Küche und half dort dem dienstbaren Geist das Mahl anrichten. Da plötzlich drangen donnernde Töne durch's Haus, wie Tubaton und die Posaunen des Weltgerichts klang es zu ihr hinaus, wo sie bereit war, ihrem Manne das Leibgericht zu bereiten.

Dieser hatte inzwischen das Orchestrion aufgezogen, saß schmunzelnd davor, mächtige Wattepfropfen in den Ohren und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Das heißt, eigentlich harrte er, daß seine kleine Frau kommen sollte. Und die kam auch. Kirschroth war ihr kleines Gesichtchen, als sie, sich vor ihm aufstellend, rief: „So geht's nicht weiter, entweder das Orchestrion muß hinaus, oder....“ Ehe sie aber ihren Satz vollendet hatte, fuhr Erich schnell fort: „oder das Grammophon!“

Und es verschwand das—Grammophon.—Am Tage des Auszuges des Grammophons versprach Lottchen zugleich, nicht mehr solche „Eigenheiten“ an den Tag zu legen. Der Mensch denkt und.... der Zufall lenkt. Der Zufall erschien hier in Gestalt einer spinösen Pensionsfreundin Lottchens. Die „liebe“ Elly, so hieß die Besucherin, war höchlich erstaunt, in dem eigenwilligsten Fräulein der ganzen Pension eine so gehorsame kleine Hausfrau wieder zu finden. Lottchen, die ihren Mitpensionärinnen in ausgelassener Weise stets versichert hatte, in ihrem dereinstigen Hause selbst die Hosen anhaben zu wollen, schien jetzt auf diesen symbolischen Schmuck ganz verzichten zu wollen. So meinte Elly. Durch die Erinnerungen der „guten“ Freundin wurde der jeder Frau ja eigene Eigensinn wieder geweckt, und auf's Neue beschloß Lottchen, die Zügel ihrem Manne zu entreißen. Sofort wurde gemeinsam ein Plan ausgeheckt. Erich war kein Freund des Tennisspiels, er bestritt die gesundheitsfördernden Bewegungsbedingungen des Spiels nicht, aber seinem ästhetischen Gefühl war es zuwider, wenn die hübschen Damen dabei durch die Bewegung und Erregung in einem so echauffirten Zustand geriethen, daß sie nichts weniger als berückend und entzückend aussahen. Sein Frauchen sollte ihren einfachen bezaubernden Anblick behalten und deshalb hatte er sie gebeten, an jenem Sport sich nicht zu betheiligen. Auf Zureden der Freundin schlug Lottchen Erichs Bitte in den Wind und ging mit zum Tennisspielen. Sie hinterließ zu Hause ein Briefchen, in dem sie ihrem Gatten davon Mittheilung machte.

Erich kam, las den Brief, schmunzelte und pfiff vergnügt vor sich hin. Er zog seinen Ueberrock nicht erst aus, sagte dem Mädchen Bescheid, daß er zum Abendbrot nicht komme und verließ wieder das Haus. Er suchte einen Freund auf. Diesen schickte er zu dem bewußten Tennisplatz, damit er Lottchen so ganz beiläufig „unter Diskretion“ verrathe, er habe Erich mit einer Dame im Thiergarten getroffen.

Der Freund übernahm die Mission und richtete sie prompt aus. Als Lottchen die Nachricht vernahm, lachte sie erst, dann fragte sie noch mal, ob sich der Freund nicht getäuscht hätte. Dieser versicherte sie noch einmal mit aller Bestimmtheit der Wahrheit seiner Worte und freute sich im Interesse Erichs über die nunmehrige Wirkung seiner Botschaft. Lottchen ließ Raquet Raquet sein, nach dem sie dem letzten ihr zugeworfenen Ball einen derartigen Schlag gegeben, daß er, falls nicht die Schwerkraft, die Anziehungskraft der Mutter Erde und sonstige physische Gewalten in Betracht kämen, wohl in's Unendliche geflogen wäre, schüttete dann ein ziemlich dauernd fließendes Bächlein von Vorwürfen über die gute Elly aus, die an Allem schuld sei, und flog dann selbst wie ein Tennisball davon. Als sie nach Hause kam, hörte sie von dem Dienstmädchen eine weitere Bestätigung für die „Eheirrung“ ihres Erich durch die Nachricht, die er hinterlassen hatte. Sie saß wie versteinert: schließlich fing sie an wieder zu lächeln. Es war ja nicht möglich, daß ihr Erich ihr so etwas anthun könnte. Das waren gewiß alles nur Maßnahmen seinerseits, die er ihrem Eigensinn entgegensetzte. Und richtig! Trotz jener Nachricht, die ihr Gatte hinterlassen, kam er zum Abend nach Hause und erzählte mit dem unschuldigsten Gesicht von der Welt, daß er seinen Freund getroffen habe und mit ihm im Thiergarten spazieren gegangen sei. Das war ihr der sicherste Beweis dafür, daß jene Verdächtigung auf dem Tennisplatze ihr mit Wissen ihres Mannes hinterbracht war, um sie zu erschrecken und für ihre Widerspenstigkeit zu strafen. Sie verrieth zwar von ihrer Erkenntniß nichts, nahm sich aber vor, nunmehr ihrem Erich keinen Grund zum Aergerniß mehr zu geben.

Schwachheit, dein Name ist Weib! Einige Monate hatte sie ihrem Gelübde getreu jede Widerspenstigkeit unterdrückt. Da kam aber die gute Freundin wieder in's Haus und damit waren abermals die guten Vorsätze Lottchens zum Fenster hinaus. Zu jener Zeit hatte Erich mit seiner kleinen Frau gerade eine Reise zu einer Familienfestlichkeit nach Thüringen zu machen. Bis kurz vor einem ihnen beiden bekannten Tunnel war die Reise in bester Stimmung und Eintracht von statten gegangen. Da kamen sie auf besagten Tunnel zu sprechen und dieses unschuldige Bauwerk wurde direkte Ursache zu einem neuen Ausbruch der Widerspenstigkeit bei Lottchen. Sie wollte ihre Selbstständigkeit und Angstlosigkeit beweisen, indem sie den sicheren Eckplatz neben ihrem Gatten mit einem Platze auf der Bank gegenüber vertauschte, auf der an der anderen Fensterseite noch ein Herr saß, der nicht gerade einen schönen Eindruck machte.

Der Zug fuhr in den Tunnel ein. Als es ganz dunkel geworden war, stand Erich behutsam auf, trat vorsichtig zu seiner Frau heran und küßte sie. Lottchen stieß einen halb unterdrückten Schrei aus und Erich setzte sich schnell. Als der Zug wieder an's Tageslicht kam und sofort darauf in die Station einfuhr, stieg man aus. Dabei fragte Erich in ruhigstem Tone: „Warum schriest Du denn so plötzlich so halblaut auf, Schatzel?“ Erstaunt sagte Lottchen: „Na, Du hast mich doch geküßt!“

„Ist mir gar nicht eingefallen,“ gab Erich ernsthaft zurück. „Was?“ rief Lottchen nun, „Du warst es nicht?“ und dabei suchte sie mit der Hand, mit den Handschuhen, dem Taschentuch und was sie sonst zum Wischen zur Hand kriegen konnte, ihren süßen Rosenmund von einem ekelhaften Etwas zu befreien, das ihr Schaudern und Unbehagen bereitete, und sagte schließlich:

„Aer, dann hat mich ja der ekelhafte Kerl, der in der anderen Ecke saß, geküßt“ Und sie wischte und wischte ihr blühendes Lippenpaar.

Erich aber sagte indessen scheinbar sehr erregt: „Na, hör' mal, Lotte, wenn Du jetzt gar solche Sachen anfängst......“

Ehe er aber vollenden oder gar noch weitere Vorwürfe machen konnte, hing sie schon vor allen Leuten an seinem Halse, küßte ihn weidlich ab und flehte: „Nein, lieber Erich, sei versichert, ich bin kurirt. Du sollst von nun an ein artiges, gehorsames Frauchen haben.“

Und sie hat dauernd Wort gehalten. Merkwürdigerweise!

Der Krach der Bräute.

Im Pariser „Matin“ schreibt H. Harduin: „Es ist traurig! Drei Heirathen, die in den letzten Wochen angekündigt wurden, werden nicht stattfinden. Sprechen wir nicht von der Heirath der Emma Calvé. Sie hatte ihren angeblichen Bräutigam nie gesehen, und er kannte sie auch nicht. Weder er noch sie dachten auch nur einen Augenblick daran, den Bund fürs Leben zu schließen. Leider ist es aber auch mit der Heirath der Mme. Liane de Pougy und mit der Heirath der Mme. Otéro Essig. Die bevorstehende Heirath der Mme. Liane de Pougy war ein Idyll, nicht ein Idyll im Geschmack des Theokrit, aber trotzdem eine sehr anmuthige Sache! Als Mme. Liane de Pougy infolge eines Unfalles in ein Krankenhaus gebracht worden war, verliebte sich in sie der Oberarzt, der sie behandelte; sie erwiderte die Liebe (Liebe und Chloroform!), und sie hatten nur den einen Gedanken, daß die Kirche recht bald ihren Bund segnen möchte. Es war aber leider alles nicht wahr, und ich bedauere das tief, denn ich hätte gern die Ansprache des Priesters bei der Trauung gehört. Was Mme. Otéro betrifft, so sollte sie, wie man uns erzählte, einen Amerikaner heirathen, natürlich einen millionenschweren Amerikaner, denn alle Amerikaner, die etwas auf sich halten, besitzen Millionen. Die holde Braut, die nicht züchtig erröthete, wie es sonst wohl bei Bräuten der Fall ist, ließ sich über sehr intime Details ausfragen. Dem Manne von drüben war die Vergangenheit seiner Zukünftigen ganz gleichgiltig. Aber die Heirath der Otéro war ebensowenig wahr wie die beiden anderen. Vielleicht ist das ein großes Glück. Die Literatur und die Kunst können sich freuen. Haben denn die Musen, die doch neun waren, jemals an Heirath gedacht?

— Im Liebeseifer.—„Mein Fräulein, ich liebe Sie, — ich könnte Ihr Vermögen mit mir theilen!“

— Boshafter Doppelsinn.—Braut: „Mein Zukünftiger verliebte sich in mich auf einer Reise am Nil.“—Freundin: „Ja, ja, das Wunderland Egypten!“

Finanzielles.

Montag Abend

Beachtet, daß am Montag Ihr in unserm Spar-Depot zu jeder Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends Geld ziehen oder deponiren könnt.

Zinsen beginnen am 1. März auf alle Einlagen, die an oder vor dem 5. März gemacht werden.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Check-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

faso

Der Eisstrom.

(Ein Schneetag an der Elbe. von Norbert Jacques, Hamburg.)

Der Schnee sinkt über Geest und Marsch, deckt Straßen, Dörfer und Land. Ich schreite unter ihm am Rand der Hochebene dahin. Die Geesthöhe läuft mit kahlem Hang in den Plan der Marschlande hinab. Unübersehbar flach liegen die Vierlande im Schnee, und die dunklen Streifen der lang auseinandergedehnten Dörfer, der Bäume ducken sich heimelig unter das weiße winterliche Treiben der Luft. Ein Dorf reckt sich aus der Ebene den Hügel herauf, und in mächtigem Bogen jagen die geneigten Hänge ins Flachland hinein, ziehen dunkel schimmernde, willkürlich schöne Linien durch den schneeerfüllten, lautlosen Raum. Hinter einer finster starren langen Waldwand in der Ferne verklingt das Spiel der Hügelwellen in die Tiefebene; dort fließt die Elbe — mein Ziel.

Als es schon spät gegen Nachmittag war, trat ich in einen Wald ein. Ueber den verschneiten Waldweg ging ich einsam weiter. Plötzlich lichtete sich der Grund. Schimmernd, voll Silber floß die Luft zwischen Föhrenstämmen, wie in hohen Kirchenfenstern. Ich laufe zu .... und ganz auf einmal hoch am Rand des Abhanges ein Märchen in Weiß. Alles aufgelöst, entrückt, ein Land, das irgendwo in unserer Phantasie liegt, wesenlos, eine weiße Tiefe ohne Anfang und Grenzen. Mit benommenem Athem und Schauern bewundere ich das Unerwartete.

Den jähen Hang hinab sind Föhren gebreitet und sie halten schwellende Schneeblumen auf ihren Händen, die in bläulichem Silber erschimmern. Sie gemahnen an die märchenhaften Formenspiele der Japaner und an den Namen, den die Wunderblumen der Chrysanthemen dort tragen: „Schnee auf Kiefern.“ Seitwärts schlafen hinter den Bäumen die Häuser eines Elbdorfes, in Weiß und Schnee gehüllt, und zu ihren Füßen verbringen schwere, dunkle Schiffe im Eis reglos ihren verzauberten Traum. Die schwarzen Maste recken sich flehend, sehnsüchtig gegen den Himmel, aber der Schnee treibt seine frauenhaft süßen, tief melancholisch verlockenden Spiele um sie.

Langsam fließen in dem weißen Märchen Elbe, Deiche, Land und Himmel auseinander. Aber die Elbe ist ein erstarrter Strom von Eis, voll schlafender Gewalt. Wuchtig stehn die Schollen am Ufer übereinander geschleudert, bilden Berge und Schluchten über niedergeknickten Bäumen, zerdrückten Schiffen. Schlafen sie ohnmächtig? Oder erwachen sie eines Tages zu verderbenbringender Gewalt?.... Und das Band des Deiches taucht langsam jenseits auf. Ich sehe das Eis oft hoch über den Deich hinausgethürmt, drohend in seiner starren, festgefrorenen Unbeweglichkeit. Aengstlich ducken sich die Dächer der verschneiten Dörfer hinter den Damm. Nur in der Mitte des breiten Eisstromes der Elbe zieht sich ein schmaler Kanal mit wuchtiger Ruhe dahin. Schwere Schollen treiben zu Thal, langsam, und nur hier und da stoßen sie sich ingrimmig an, fliegen gegen den Eisdamm des Kanals, schieben sich krachend übereinander und bleiben hoch in die Luft gestreckt am Rande liegen, besiegten Ungeheuern gleich, die ihre todten Riesenglieder in die Höhe recken.

Am Rande des hohen Waldhügels erzwinge ich mir meinen Weg durch Schnee und winterkahles Gestrüpp elbaufwärts. Es hat aufgehört zu schneien, und das weiße Land liegt in seiner phantastischen Ruhe bläulich erglänzend in unübersehbarer Flucht. Lautlos versunken: die Dörfer im Schnee, der Eisstrom, die beschneiten Kiefern.

Da fliegt hinter einem vorspringenden Waldhügel ein schwerer, dunkler Rauchschwalm hervor, verwirbelt schnell in der Luft. Gleich ein anderer hinter ihm. Wo kommen sie her? Ich dränge schneller dahin. Und nun sehe ich's: mitten im Eisstrom der Elbe bewegen sich erregt sieben kleine Schiffe: die Eisbrecher. Bis zu ihrem Arbeitsfeld ist der ganze Strom festgefroren. Aber sie kämpfen gegen ihn. Sie sind Helden, schwarz, klein, mit breiten, starken Stirnen, sehnig in ihren schnellen Bewegungen. Sie schießen mit einem Anlauf voran. Das Eis spritzt splitternd in silbrigem Sprühen auf, wehrt sich, schraubt die Schiffe ein. Einen Augenblick bleiben sie wie besiegt stille. Aber gleich steigt wieder das Wasser in der Schraube. Wild keuchend spucken die Rauchwolken, drehen, pressen, stoßen, winden sich, gleiten rückwärts; mit neuem Ausholen ein neuer Stoß in die Wunde .... krachend berstet das Eis, widersteht ein Weilchen, wehrt sich, wie ein Held, der in der Kampfeshitze die Wirkung des Todesstoßes noch nicht verspürt. Dann aber faßt das strömende Wasser die losgesunkene mächtige Eisscholle; sie treibt ab und zieht langsam zu Thal. Und so geht es immerfort: Immer Angriff, Widerstehn und Sieg!

Drüben auf dem Deich stehen die Bewohner des Elbdorfes. Sie haben schlimme Wochen verbracht, während das Eis im Hochwasser trieb. Kaum eine halbe Stunde aufwärts haben sie gesehn, wie die Elbe die Schollen über den Damm schleuderte, wie die Eisblöcke wüthend die Wiesen aufwühlten. Wenn dort ihr Dorf gestanden hätte— wehe ihm! Auf das Schlimmste vorbereitet, hatten sie ihr Vieh landeinwärts in sichere Ställe gerettet. Nun schauen sie wohl sorglos lächelnd der Arbeit der sieben Dampfer zu und vertraulich lugen die Dächer ihrer Häuser hinter ihnen über den Deich.

Die Sonne spielt aus den Wolken heraus und fängt an, noch zage, ihre Abendpracht aufzuziehen. Kein Laut im Land. Nur dann und wann das kräftige Aufathmen eines Eisbrechers. Die Rufe der sterbenden Eisschollen wecken einen schauerlichen Hall im Wald, aber eine leise Glocke beginnt in einem entfernten Abenddorf ihnen zur Todtenmesse zu läuten.

Ich suche einen bequemeren Waldweg, denn es ist schon spät. Hier und da sehe ich noch in einem Durchgang, der von Bäumen frei ist, die Elbe und das Land. Die Eisbrecher liegen schon weit elbabwärts hinter mir. Ruhig fließen Ebene und Elbe ineinander, weiß, nur in der Ferne verdichten sich die Bäume zu einem bräunlichen Streifen; der Horizont faßt alles Blau der flimmernden Schnee-Ebene in einem kräftig farbigen Strich zusammen. Der Abend schlummert herab, und die Landschaft über der Elbe wird wunderbar zart: ein süßes weites Dahindämmern von weißschimmerndem Nachtblau. Zauberische Stille. Der Wald hört auf und über dem Rand des Hügels steht ein fester, grauer Kirchthurm. Er gehört einem Dorfe hinter dem Deich, aber das bebende, feine Licht bringt ihn unbegreiflich nahe.

Ein Dörfchen streut ein paar rothe Häuser an meinem Weg über die wellige Schnee-Ebene, und das Weiß des Schnees, das Roth der Hauswände beginnen in der Nacht ineinander hineinzuzittern.

Als ich die Chaussee erreichte, war es schon stockfinster. Die Allee schwerer, alter Bäume verdunkelte noch den Weg. Ein Schlitten klingelte mir entgegen, stob hohl knatternd an mir vorüber. Im Felde stand eine hohe, mächtige Windmühle. Mit schlafender Gewalt drehten sich langsam knarrend ihre Flügel in der Nacht. Ich schritt durch den Schnee weiter, müde und froh des nahen Zieles; denn die hellen Fenster leuchteten schon drunten. Beim ersten Haus hielt mich ein alter Landstreicher an und frug nach dem Weg nach Schnakenbeck. „Gradaus“, sagte ich. Denn er wußte besser, als ich, wo Schnakenbeck lag. Dann stieg ich die steile Straße hinab in das alte Wunderstädtchen Lauenburg hinein, von dem ich einmal an dieser Stelle erzählt habe. Es war heute in Nacht und Schnee ein Wintermärchen.

Englische Tolstoianerinnen.

Aus London wird unter dem 10. Februar geschrieben: Auch unter dem weiblichen Geschlecht Englands hat Graf Tolstoi einen Anhang gefunden. Jüngst ist in der kleinen Landstadt Rotherfield in Sussex von Tolstoianerinnen eine Niederlassung begründet worden, in welcher mehrere Frauen, welche die Selbstverleugnung des russischen Grafen und dessen Lehren bewundern, Tolstois Grundsätze durchzuführen suchen. In dieser Niederlassung können Frauen fern vom Taumel der Großstädte in ländlicher Zurückgezogenheit leben. Zu gleicher Zeit widmen sie sich der Erziehung solcher Kinder, die körperlich oder geistig belastet sind. Im Laufe des letzten Jahres sind sechzig Kinder aufgenommen worden, von denen 32 blind, 11 taub, 6 geistig minderwerthig und 11 verkrüppelt sind. Der Gedanke eine solche Niederlassung zu gründen entsprang dem Kopf einer Miß Honner Morton, die sich mit Aylmer Maude, dem englischen Freunde Tolstois in Verbindung setzte und von ihm eine beträchtliche, aus dem Verkauf von Tolstois „Auferstehung“ erzielte Summe zur Verwirklichung des Planes erhielt. Ein aus dem 17. Jahrhundert stammendes Landhaus wurde gemiethet und zweckentsprechend eingerichtet. Hier führen die „Tolstoi-Schwestern“ ein äußerst einfaches Leben. Es führen immer vier Schwestern die Haushaltung; doch haben während des Jahres 22 die Ordensregeln unterschrieben; auch sind einige Besucherinnen auf kurze Zeit ohne Unterzeichnung der Satzungen aufgenommen worden. Unter diesen Satzungen befindet sich die Verpflichtung, kein lebendes Geschöpf unnöthig zu verletzen oder zu tödten; alles was schön und nützlich ist, zu erhalten; allen Luxus und alle Verschwendung zu bekämpfen. Die Schwestern verpflichten sich, alle Unwahrheiten zu vermeiden, einander immer mit Nächstenliebe zu begegnen, üble Nachreden zu unterlassen und in jedem menschlichen Wesen das göttliche Element zu erblicken.... Natürlich ist die Pflanzenkost in der Niederlassung eingeführt. Ein Ordensgewand gibt es nicht, doch wird von den Schwestern Einfachheit in der Kleidung erwartet. Außer einer Brosche werden keine Zierathen erlaubt.

Altkeltischer Armringe.

Ueberreste aus Englands keltischer Vorzeit sind neuerdings wieder bei den Arbeiten in einer Sandgrube bei Craysford in Kent (England) zutage gefördert worden. Im Mai letzten Jahres waren in der Nähe derselben Stelle acht goldene Armringe ausgegraben worden, auf die der Staat seine Hand gelegt, den Arbeitern, die beim Funde betheiligt waren, aber jedem 22 Pfd. St. ausgezahlt hat. Die Armringe sind seitdem in das Britische Museum übergegangen. Weitere neun ähnliche goldene Armringe sind das Ergebniß des neuesten Fundes. Sie sind so schwer, daß man den bloßen Goldwerth auf 250 bis 300 Pfd. St. schätzt. Der Fund wurde beim Sandgraben nur etwa 4 Fuß unter der Oberfläche gemacht. Man glaubt auf die Grabstätte alter Häuptlinge gestoßen zu sein, da angeblich auch menschliche Gebeine und Steinwaffen in nächster Nähe gefunden wurden. Die Armringe sollen vortrefflich erhalten sein und zum Theil Schriftzeichen tragen, die indessen noch nicht entziffert werden konnten.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit. Mich.
Mz5*2

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die **Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung.** Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und **diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.**

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin	Baden-Baden	Bremen	Breslau
Köln	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M,
Hannover	Hamburg	München	Straßburg
	Mainz	Wiesbaden	

wie auch in vielen anderen Städten Deutschland und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.......... Leon Wachsner

Sonntag, den 3. März 1907.
24. Abonnements-Vorstellung.

„Der Strom“

Drama in 3 Akten von Max Halbe.

EXTRA! EXTRA!
Montag, den 4. März 1907,
Nachmittags 2.30 Uhr, in
POWERS' THEATER
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von...... Leon Wachsner
Zum zweiten Male:

„Brüderchen“

Ein Kadettendrama in 3 Akten von Robert Overweg.
Preise: Logen $6 und $4, Parterre $1 und 75c, Balkon 75c und 50c, Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dosafon

Deutsches Theater in der Sozialen Turnhalle
Belmont Ave. und Paulina Str.
Sonntag, den 10. März: Erstes Wieder-Auftreten der Soubrette
Selma Gerlach-Vogel
Zur Aufführung gelangt:
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten.
Von Ganghofer.
Preise: 50c, 35c und 25 Cents. Sitze von heute ab in der Sozialen Turnhalle zu haben.

Großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
COLUMBUS LODGE No. 48, O. M. P.,
Samstag Abend, den 2. März 1907, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Tickets von Mitgliedern 25c die Person, an der Thüre 50c die Person. fb24,m2

20. Stiftungs-Fest,
verbunden mit großem Zitherkonzert und Tanzkränzchen, veranstaltet vom
Junger Männerchor von Chicago.
Mittwoch, den 6. März 1907, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Anfang 7.30 Abends. Eintritt 25c die Person. feb23,m2

5. Jährliche Feier
verbunden mit Unterhaltung und Tanz, veranstaltet von der
Illinois Loge No. 46, O. M. P.
Sonntag, den 3. März 1907, in der Aurora Turnhalle, Division Str. und Ashland Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets an der Kasse 35c. feb17,m2

Großer Jahresball
verbunden mit Gesang und turnerischen Uebungen, veranstaltet vom
Damen-Unterst.-Verein Garfield
Sonntag, den 3. März 1907, in der LaSalle Turnhalle, 673—677 Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. An der Kasse 35c. 23feb,2m

Chicago Schützen-Verein
Die Wahl eines Verwalters für den Schützenpark zu Palos-Park findet Dienstag, den 12. März, Abends 8 Uhr, in John Proffers Lokal, 75 S. Ave., statt. Darauf reflektirende Bewerber erhalten Auskunft, sowie Einsicht in den Kontrakt an oben angegeb. Platz.
Der Vorstand des Schützen-Vereins.

PORTLAND AND NORTHWEST WITHOUT CHANGE via UNION PACIFIC
Every Day, Mar. 1 to Apr. 30, 1907. Colonist rates to many points in the Northwest, from
Chicago $33.00
SHORT ROUTE FAST TIME SMOOTH ROADBED
Tourist Sleeping Cars a Specialty
Inquire of
W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Krumm & Bro. Co. Department Store 1271-35 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

15c Flannellette, doppelte Breite, Yd.,	9½c
12½c weißer Cambric Muslin, per Yd.	7½c
29c Carpet Rester, 1 Yard lang, Stück	17c
$1 schwarze mercerized Sateen Waists, per Stück..........	79c
50c schwarz u. weiß gestreifte Drill Hemden für Männer, Stück.....	39c
$2 wollene Hosen für Männer, per Paar..........	1.19
5 Qt. Granite Pfannen, per Stück......	9c
15 Qt. Geschirr-Schüsseln, per Stück....	9c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund......	8c
Wasch-Soda, 5 Pfund	5c
Swifts Cream Laundry Seife, 10 Stücke..........	27c
Braunschweiger Sommerwurst, Pfd. ..	10c
Pork Buts, beim Stück, Pfund......	9½c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Lastern, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
feb8*3

Großer Bauern-Ball
veranstaltet von der
Hoffnungs Loge, Nr. 12,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Samstag Abend, den 23. März 1907, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c per Person.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
sibdofa'

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee 2 Uhr 30, unter Mitwirkung folgender Künstler und Duettisten. Thaten & Willow, Komiker, Hugo Gottschall, Frl. Resi und Frl. Gebhart De Keny und Schäfer. Zum Schluß die lustige Posse „Er ist kurirt!“ Eintritt frei.

Schönhofen's Eck
142 O. North Ave., Ecke Dayton Str.
Konzert im Rathskeller, Freitag, den 3. März, Nachmittags und Abends. Gutterluttes berühmte Tyroler Sänger und die Duettisten Hans und Lottie Puz. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein: Georg Schuster, Eigenthümer.

Im weißen Rößl,
242 Ost North Ave.
Sonntag, den 3. März:
Max Linnbrunner in seinen unübertrefflichen Kouplets und Vorträgen.—Zither-Virtuose Anton Godez.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Extra! Wir bringen Montag zum Verkauf schöne moderne Waaren im Werthe von $12,000, gekauft auf **dem großen New Yorker Auktions-Verkauf — zu 65c am Dollar.** Versäumt nicht, zu diesem Verkauf zu kommen. Er bedeutet eine große Ersparniß für Euch!

Schwarzer Satin. Eine Partie schwarzen Sateens — Rester von der 12½c-Qualität — per Yard.......... **5¾c**

Flanell. Die 7c Qualität Outing Flanell, gestreift und karrirt — per Yard.......... **4c**

Kaliko. Comforter Kaliko, schwere Qualität, echte Farben — werth 8c, per Yard.......... **4¾c**

Kleiderstoffe. 36 Zoll breites fancy Henrietta, alles schöne Muster, Rester der 25c Qualität — per Yard.......... **12½c**

Sateen Hemden. Schwarze Sateen Männerhemden, beste Fabrikate, alle Größen; die 58c-Sorte für.......... **39c**

Strümpfe. Schwere baumwollene Kinderstrümpfe, die besten 15c Qualitäten, alle Größen, Paar.......... **6c**

Taschentücher. Weiße gesäumte Cambric Taschentücher für Männer, 200 Dutzend zum Verkauf zu.......... **3c**

Percale. Die schwere Qualität, schöne Kleidermuster, werth 10 — per Yard.......... **6½c**

Kurzwaaren. Kings Nähfaden, 4 Spulen 5c. 5c Flasche Maschinenöl, 2c. Packet Maschinen-Nadeln für.......... **2c**

India Linon. 40 Zoll breites India Linon, kurze Stücke der 15c-Sorte, per Yard.......... **7c**

Percale. Volle Yard breiter Percale, helle Farben, elegante Muster, gewöhnliche 15c Sorte — per Yard.......... **7½c**

Kleiderstoffe. Hellgraue und lohgelbe karrirte Frühjahr-Suitings, kostet überall 58c per Yard — für.......... **39c**

Hosen. Gestreifte Arbeitshosen für Männer, Größen 32 bis 42 Taille — $1.00 und $1.25 Werthe, Paar.......... **69c**

Strümpfe. Schwarze nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, die 10c Sorte, per Paar.......... **4c**

Unterzeug. Fließgefütterte gerippte Männer-Unterhemden, die 50c-Sorte für.......... **25c**

Oeltuch. Beste Qualität Tisch-Oeltuch, 1¼ Yd. breit, Yard.......... **10½c**

Linnen-Suiting. 36 Zoll breiter Linnen-Suiting, in einfachen dunklen Farben — 15c Werth — per Yard.......... **7½c**

Gingham. Hochfeine Qualität Kleider-Gingham und Madras Cloth, werth 9c; per Yard.......... **5c**

Kleiderstoffe. Schlichtfarbige 38zöllige halbwoll. Kleiderstoffe, alle Farben u. schwarz, werth 35c — per Yard.......... **19c**

Waschzuber. Nr. 2 galvanisirte eiserne Waschzuber — Familiengröße — werth 75c, für.......... **35c**

Schuhe. Satin Calf Schuhe für Knaben, schwere Sohlen, $1.25-Sorte, — per Paar.......... **79c**

Spitzen. Große Partie Torchon-Spitzen und Einsätze, werth bis zu 8c — per Yard.......... **3½c**

Gardinen. 400 Paar Spitzengardinen, 3 Yards lang, per Paar.......... **29c**

Seife. U. S. Mail Waschseife, speziell 7 Stücke für.......... **25c**

12 Quart galvanis. eiserne Schruppeimer, 19c Werth, zu.......... **10c**

50 Fuß lange Hanf-Wäscheleine für.......... **5c**

3 Quart blau und weiß emaillirte Kaffeetöpfe, werth 39c, für.......... **19c**

4 Quart grau emaillirte tiefe Pudding-Pfannen, zu.......... **6c**

Wasch-Wringer, eiserner Rahmen, 10zöllige Gummiwalzen, zu.......... **95c**

Schul-Taschen, aus Oeltuch gemacht, mit Lederriemen, für.......... **7c**

Haarbürsten aus Bristle, werth 25c, für.......... **10c**

Große türkische Badehandtücher für.......... **17c**

Weiße Bettdecken, gesäumt, die 75c-Sorte — für.......... **49c**

$1.50 Juliets und Slippers für Damen — mit Pelz garnirt — Ledersohlen, speziell zu.......... **48c**

Blaue Overalls für Männer — das beste Fabrikat — mit Bib — jede Größe — zu.......... **39c**

Negligee-Hemden für Knaben — in hellen und dunklen Farben — werth bis zu 50c — Auswahl.......... **19c**

Baumwollene Flanell-Unterhemden für Knaben und Mädchen — alle Größen — zu.......... **7½c**

Rester und Ueberbleibsel von Damen-Korsets — werth bis zu 50c — die Auswahl zu.......... **15c**

Eine Partie von Muster-Korset-Covers — werth bis zu 75c — zu.......... **25c**

Lokalbericht.

Die Straßenbahn-Vorlagen.

Rüstungen zum Kampfe dafür und dagegen.

Er traut sich nicht.

Mayor im Zweifel, ob er die ihm von Herrn Bryan angebotene Hilfe annehmen soll. — Prohibitionisten auf der Suche nach Stadtraths-Kandidaten.

Die „Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Ass'n." hat gestern ihr Hauptquartier im 17. Stockwerk des Heyworth-Gebäudes, Ecke Madison Str. und Wabash Ave., eröffnet, und der Vollziehungs-Ausschuß der Vereinigung befindet sich dort heute Nachmittag in Sitzung. Gegen fünfzig Verbände haben sich der „Association" bereits angegliedert, und der Beitritt vieler anderer steht zu erwarten. Von nächster Woche an soll die Agitation für die Straßenbahn-Vorlage eifrig und systematisch betrieben werden. — Der „City Club" hat für seine heutige und für seine am nächsten Samstag stattfindende Versammlung die Straßenbahn-Vorlagen zur Debatte angesetzt. Heute wird Herr Walter L. Fisher für die Vorlagen sprechen, am nächsten Samstag wird Herr George E. Hooker sie bekämpfen.

Der Zentral-Ausschuß der Verstädtlicher-Verbände (David Rosenheim, Vorsitzer) hat beschlossen, mit allen Kräften gegen die Annahme der Straßenbahn-Vorlagen zu arbeiten. Er wird ein Hauptquartier im Gebäude Nr. 97 Washington Straße beziehen und will mit der Hearst'schen sog. „Unabhängigkeits-Liga" gemeinsame Sache machen.

Bundesrichter Großcup hat gestern dem Nelson Thomasson jr. die von diesem nachgesuchte Erlaubniß verweigert, als Klagepartei in das Bankerottverfahren gegen die Union Traction Co. und deren Stammgesellschaften einzutreten. Thomasson ist Inhaber von 100 Aktien der Westseite-Straßenbahngesellschaft.

Besteuern die Mitglieder.

Die Beamten der Straßenbahner-Unionen haben gegen die Straßenbahn-Vorlagen Stellung genommen, und in schwach besuchten Versammlungen der Verbände haben sie's durchgesetzt, daß jedes Mitglied zu einem „freiwilligen Beitrag" von je 25 Cts. für den Kampagnefonds aufgefordert wurde. Der Sicherheit halber haben die Süd- und die Nordseite-Union bereits den vollen Betrag, welchen diese Besteuerung ihrer Mitglieder allenfalls ergeben könnte, aus der Verbandskasse angewiesen. Die Summe beläuft sich in dem einen Fall auf $2000, in dem andern auf $1200. Zahlreiche Mitglieder sind weder mit der Besteuerung einverstanden, noch damit, daß die Gelder aus der Kasse bewilligt worden sind.

Gefährlicher Bundesgenosse.

Wie bereits gestern mitgetheilt, hat sich Herr Wm. J. Bryan von Nebraska, der von der Wählerschaft zweimal abgelehnte Präsidentschaftskandidat, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Chicago erboten, für Mayor Dunne auf den Stump zu gehen. Der Mayor wäre auch gern bereit, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, doch fürchtet er, daß Herr Bryan sich nicht enthalten können würde, in seinen Reden Ausfälle gegen seinen alten Widersacher Roger Sullivan zu machen, von dem Herr Dunne hofft, daß er — wenn in Ruhe gelassen — sich ihm während des bevorstehenden Wahlkampfes nicht direkt feindlich erweisen werde.

Prohibitionistische Kandidaten.

Die Prohibitionisten scheinen es heuer schwierig zu finden, Stadtrathskandidaten aufzutreiben. Sie haben bisher erst in 17 Wards Nominationen gemacht und wollen nur in sechs weiteren Wards Kandidaten herausbringen. Die bisher angemeldeten Kandidaten sind:

1. Ward, Robert S. Wood, 409 La Salle Straße.
2. Ward, Samuel R. Lingee, 3144 Vernon Avenue.
6. Ward, Elmer B. Stewart, 4547 Champlain Ave.
7. Ward, J. R. McCreery, 6020 Ellis Avenue.
9. Ward, Albin Pelka, 70 West 19. Str.
11. Ward, Edwin J. Ellis, 932 West 13. Straße.
12. Ward, Carl P. Graff, 990 South Turner Ave.
20. Ward, Joseph F. Baumeister, 535 Oakley Ave.
21. Ward, Charles M. Nance, 180 Case Straße.
22. Ward, D. C. Sigsbee, 146 Orleans Straße.
23. Ward, Bernard Solinsky, 635 North Park Ave.
25. Ward, E. L. Reiner, 1077 Herndon Straße.
26. Ward, E. A. Featherstone, 2877 N. Hermitage Ave.
31. Ward, James W. McArthur, 761 W. 61. Straße.
32. Ward, Ferdinand A. Hiller, 6315 S. Green Str.
33. Ward, Gust Erickson, 10851 Michigan Avenue.
34. Ward, William R. Adams, 2206 Washington Blvd.

Das Leichenbegängniß.

Wilhelm Rapps sterbliche Hülle wird auf dem Friedhofe Graceland beigesetzt werden.

An der Bahre des gestern Vormittag aus dem Leben geschiedenen Herrn Wilhelm Rapp findet am kommenden Montag um 2 Uhr Nachmittags im Trauerhause Nr. 220 Caß Straße eine Trauerfeier statt. Der Pastor Rudolph John wird die Leichenrede halten. Die Hinterbliebenen wünschen, daß sich an dieser Feier nur die näheren Freunde des Verstorbenen betheiligen.

Nach Schluß der Feier wird die Leiche nach dem Friedhofe „Graceland" geleitet und in dem Gewölbe der Kapelle beigesetzt werden. In der Kapelle werden Ansprachen halten die Herren Pastor Rudolph John, E. F. L. Gauß und Emil Hoechster.

Die Liste der Ehrenbahrtuchträger und der Bahrtuchträger ist noch nicht fertiggestellt, auch ist noch nichts bestimmt worden betreffs des gesanglichen Theils der Leichenfeier.

Der Erde wird die Leiche erst übergeben werden, wenn die älteste Tochter des Verstorbenen aus Deutschland zurückgekehrt sein wird.

Ehren den Todten.

Die Deutsche Gesellschaft von Chicago hat gestern den folgenden Trauerbeschluß gefaßt:

Der Deutschen Gesellschaft von Chicago ging die betrübende Nachricht zu von dem heute nach mehrwöchentlichem Leiden eingetretenen Hinscheiden des Herrn Wilhelm Rapp, des deutschen Journalisten, dessen Name überall mit Ehrfurcht genannt wird, wo die deutsche Sprache und deutsche Gesittung in Ehren gehalten werden.

Ein rastloser, unerschrockener Vorkämpfer für Freiheit und Recht, hat Wilhelm Rapp nahezu 60 Jahre lang im Dienste alles Guten und Edlen, das die Deutsch-Amerikaner erstrebten, gewirkt und bis zu seinem Lebensende an der Schwelle des 80sten Jahres versagte seine Feder nicht den Dienst zur Wahrung der Rechte des deutschsprechenden Theiles der Bevölkerung dieses Landes.

Wir sprechen der Familie des verehrten Todten unser tiefstes Beileid aus.

Verurtheilt Studiengenossen.

Der Rechtsanwalt William J. Ohy aus Cleveland, Ohio, ehemals ein Studiengenosse des Bundesrichters Landis in Cincinnati, wurde gestern von diesem Richter zu einem Jahre Bridewell verurtheilt. Er war an der Canton Rubber Company betheiligt, die im letzten Dezember anstößige Schriften durch die Post versendet hatte.

Briefkasten.

L. — Die Geschäftsstelle der von Ihnen an erster Stelle genannten Grundeigenthums-Firma befindet sich im Tacoma-Gebäude, Ecke Madison und LaSalle Str., die der zweiten im Gebäude Nr. 175 Dearborn Str.

J. E. — Schafzucht im Großen wird hier hauptsächlich im Südwesten, also in Texas und in Neu-Mexiko, getrieben. Damit es den Schafen im Sommer nicht zu heiß werde, scheert man sie im Frühjahr, was nebenbei mit zu den Hauptzwecken der Zucht gehört. Lohnend erweist sich die Schafzucht meist nur für Solche, welche sich darauf verstehen und über das erforderliche Betriebskapital verfügen.

„Abendpostler". — Eine derartige Fachschule befindet sich Nr. 453 State Str.

F. R. — 1) Adressen von Geschäften der gewünschten Art finden Sie unter der Rubrik „Hair Goods", auf Seite 2750 des City Directory. 2. Der betreffende geistliche Würdenträger wohnt Nr. 964 W. Monroe Str.

F. B. — Um als Dolmetscher bei der Einwanderungs-Kommission anzukommen, würden Sie sich nach New York begeben müssen. Hier können Sie Ihre Vielsprachigkeit vielleicht verwerthen, wenn Sie sich für vorkommende Fälle bei der Staatsanwaltschaft oder beim Jugendgericht melden.

J. E. — Weder Waisenhaus-Verwaltungen, noch die Heilsarmee, noch auch die „Christian Volunteers" befassen sich mit der Sammlung von Briefmarken.

F. L. — Melden Sie sich in Fabrikbetrieben Ihres Faches, z. B. bei der Western Electric Co., Nr. 259 Clinton Str.

A. K. M. — Melden Sie sich beim Maschinenmeister (Master Mechanics) einer unserer großen Eisenbahn-Gesellschaften; den der Northwestern Bahn finden Sie in den Werkstätten der Bahn an W. Chicago Avenue, nahe 40. Ave.

Hedwig M. — Wäre jenes Centstück im Jahre 1856 geprägt worden, so hätte es einen Werth von $2.75, mit der Prägungszahl 1858 hat es keinen besonderen Werth.

P. M. — Den genauen Lohnsatz können wir Ihnen nicht sagen, indessen ist er höher, als hier, wobei aber in Betracht zu ziehen ist, daß auch die Lebenshaltung dort eine viel kostspieligere ist. Arbeitsgelegenheit gibt es jedenfalls in Fülle.

S. M. — Versuchen Sie es einmal mit einer Reklamation beim Countyrichter jener Stadt, der dem säumigen Beamten schon Beine machen könnte.

B. K. — Die hiesigen staatlichen Arbeits-Nachweisstellen sind wie folgt gelegen: 429 Wabash Ave., 259 N. Clark Str., und Ecke Randolph und Canal Str.

Louis B. — Davon ist uns nichts bekannt, auf alle Fälle ist jene Prinzessin aber nicht stumm. — Die „Gardeners & Florists Union" versammelt sich an jedem 2. und 4. Mittwoch im Gebäude 145 Randolph Str. Der Lohnsatz ist sehr verschieden und bewegt sich zwischen $40 und $80 im Monat.

Schwabe. — Darüber sind sich die Gelehrten ebensowenig einig, wie darüber, ob der Zustand des Erdinnern ein feurig-flüssiger oder ein gasförmiger ist, dagegen stimmen sie darin überein, daß es Millionen von Jahren bedurfte, ehe die Erde ihre heutige Gestalt angenommen hatte. — Fixsterne sind allerdings Sonnen, aber sie bilden nicht die Milchstraße, die aus zahllosen kleinen und kleinsten Sternen besteht.

Ernst F. — Wenn Sie sich an den Verlag der „Beet Sugar Gazette" wenden, 145 LaSalle Str., so wird man Ihnen alles gewünschte Material zur Verfügung stellen.

Willy Sch., Oak Park. — Theilen Sie uns zunächst ausführlich mit, um was es sich handelt, dann werden wir weiter entscheiden.

Denver. — Eine bestimmte Summe wird vom Gesetz nicht vorgeschrieben. Hauptbedingung ist, daß nicht die Annahme vorliegt, der Einwanderer könne früher oder später der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen. — Was ein Janitor oder Porter in Denver als Lohn erhält, können wir Ihnen nicht sagen.

J. A. und F. J. — Der Verlag jener Zeitung befindet sich im Gebäude 45 N. Clark Str.

W. G. — Für den Großverkauf von Spirituosen erhebt die Stadt eine Gewerbesteuer von $100, für den Verkauf von Wein von $50 das Jahr. Außerdem ist Bürgschaft in Höhe von $500, bezw. $300 zu leisten.

C. M. — Wir sind leider in der Briefmarkensprache zu wenig bewandert, um darin Ihr Lehrmeister zu sein.

H. M. — Sie werden gut thun, sich an einen Anwalt zu wenden, um das Grundeigenthum so eintragen zu lassen, daß es sich ohne Weiteres auf die Ueberlebenden vererbt.

Chas. Sch., Papineau. — Der genannte Jones ist uns nicht bekannt. Dr. Adolph Gehrmann, (Room 1406, Nr. 103 State Str.) steht an der Spitze einer Anstalt, die derartige Untersuchungen ausführt. Die Gebühren werden Ihnen auf Anfrage mitgetheilt werden.

Maria P. — Darüber müssen Sie sich von einem Fachmann belehren lassen, am besten von einem Tapezierer.

Leserin. — Wo Sie derartige Artikel kaufen können, wird Sie ein Blick in das „City Directory" belehren, ebenso über die Akzidenz-Druckereien auf der Nordseite. Falls die Medizin überhaupt Alkohol enthält, müssen Sie eine Bundeslizens im Binnensteueramt (Internal Revenue Office) im Bundesgebäude lösen. — Ob es mit Schwierigkeiten verknüpft sein würde, jenes Mittel hier einzuführen, können wir doch unmöglich besser wissen, als Sie, welche das Mittel kennen. — Auf Empfehlung von Versicherungsgesellschaften können wir uns nicht einlassen. — Solche Waldungen gibt es in der nächsten Umgebung nicht. — Adressiren Sie „New York Herald" oder „New York World", New York City, das genügt vollkommen.

J. S. — Das öffentliche Landamt (United States Land Office) im Staate Wisconsin befindet sich in der Stadt Wausau.

Rich. M. — Möglicherweise kann man Ihnen im städtischen Kartenamt (Map Department) darüber Aufschluß geben.

C. H. K. — Die Curtis Mfg. Co., 42 S. Canal Str., baut Sägemühlen.

H. G. — Die Kaiserin Elisabeth wurde am 10. September 1898 erstochen.

A. K. — Ein Ort Mittau ist uns überhaupt nicht bekannt, dagegen gilt es ein Dorf (Nieder-)Mittlau in Preußen, Regierungsbezirk Kassel.

Oskar E. — Lassen Sie die Kinder von einem anderen Arzt untersuchen, der die Aufhebung der Sperre dann veranlassen wird, oder wenden Sie sich mit einer Beschwerde an das Gesundheitsamt.

J. P. M. — Die hiesige Agentur des Norddeutschen Lloyd befindet sich im Gebäude 95 Dearborn Str.

M. M. — Die hiesige Post befaßt sich nicht mit Nachnahmesendungen wie die deutsche.

Herm. N. — Eine solche Schule gibt es hier nicht. — Jene Marken können Sie wohl bei dem Agenten Kempf, 84 LaSalle Str., absetzen.

Anton G. — Eine solche Todesanzeige kostet 50 Cents.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. M. — Hat ein verheiratheter Mann Grundeigenthum in seinem eigenen Namen, und seine Frau stirbt mit Hinterlassung von Kindern, so haben bei etwaiger Wiederverheirathung des Mannes die Kinder keinerlei Recht oder Anspruch auf das Eigenthum.

George H., Polk Str. — Hat Jemand ein Zahlungsurtheil gegen einen Andern erlangt und es wird gegen das Urtheil appellirt, so kann, so lange die Appellation schwebt, kein neuer Prozeß in unserem Stadtgericht eingeleitet werden.

H. L. J., Sedgwick Str. — Hat ein Miether einen fünfjährigen Pachtvertrag und bleibt nach Ablauf der fünf Jahre im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten, so wird ihn das Gesetz als „Holdover" betrachten berechtigt zur Benutzung der Räumlichkeiten für ein weiteres Jahr unter denselben Bedingungen, als wenn er einen neuen Pachtvertrag gemacht hätte.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William E. Bishop, Ida Lavander, 21, 18.
Gustaf A. Weberg, Belle Erickson, 30, 28.
John F. Marweg, Anna Reß, 32, 22.
Isaac E. Nervig, Edna M. Shable, 32, 26.
William Ullery, Laura Johnson, 21, 19.
Max L. Rine, Annie Kasper, 35, 28.
Upton Hardy, Josephine Carlson, 35, 35.
Winczenze Janczer, Sophie Traskow, 21, 19.
Harry Will, Ethel Gilas, 23, 20.
Henry Mendlwitz, Selma Tigerman, 28, 22.
Harold Hansen, Hattie Pynan, 21, 21.
Thomas P. Ryan, Marjorie Mehlem, 30, 21.
Adolf Kristoffersen, Hulda Larson, 35, 24.
Albert Traft, Hilma Larson, 33, 24.
Clark C. Phelps, Anna B. Temple, 37, 27.
John T. Manly, Lucy Carolina Thornerd, 21, 18.
William Edw. Wiley, Anna Laura Kibble, 24, 24.
Frank B. Arata, Bertha Mattoch, 22, 22.
Abraham Lincoln, Mary Karnoff, 27, 22.
Percy Woods, Jessie Albeck, 33, 24.
Rhembert Williams, Esther Howard, 25, 18.
Herbert King, Sadie Thompson, 21, 19.
Thomas C. Rogers, Tora M. Loddal, 31, 52.
Oscar W. Anderson, Katherine M. Studt, 23, 19.
Louis Mandel, Ida Becker, 23, 22.
Albert Edward Hill, Clara Elsa Seyfreed, 21, 21.
Helge Amundson, Hilma Eklund, 21, 23.
Louis Curtain, Andrea Conzonere, 21, 18.
William Hawks, Harriet Rewel, 26, 20.
Louis Henshel, Meta Tesch, 30, 21.
Ernest D. Erickson, Esther S. Soderstrom, 23, 18.
John Kakalatres, Kristoja J. Chacoga, 25, 21.
Fred Earl Corlett, Rose Newman, 25, 21.
Frank L. Waite, Marie Houston, 33, 22.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry C. Hohler; Verbindlichkeiten $195; Bestände $176.
Herman Miller; Verbindlichkeiten $4,008.64; Bestände $325.50.
William Henkel; Verbindlichkeiten $354; Bestände $57.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Mathilda, 8 Monate alt; 249 W. 108. Str.
Burkhardt, Max, 40 J.; 386 Clark Str.
Dietz, Francis, 1 M.; 419 Morse Ave.
Draeger, Theresia, 26 J.; 429 Hastings Str.
Fuelner, Ferdinand, 35 J.; 51 Howe Str.
Gutschick, Vincent, 28 J.; 121 West 23. Str.
Goetz, Emilia, 60 J.; 196 Wilcox Ave.
Hoff, Hilda, 34 J.; 276 West Ohio Str.
Huber, Herman, 62 J.; 530 Fulton Str.
Joseph, Mary, 5 Tage; St. Vincents Hospital.
Kuen, Joseph, 34 J.; 637 W. 37. Str.
Luther, George, 49 J.; 1756 89. Place.
Sim, Edward, 6 Wo.; 2296 Archer Ave.
Schilda, Thomas, 45 J.; 64 Wells Str.
Siewert, Charles, 12 J.; 936 Wolfram Str.
Wener, Saloman, 47 J.; 970 N. Winchester Ave.
Wasmund, Alvina, 66 J.; 415 Belden Ave.
Westphal, Fred, 51 J.; 293 Hudson Ave.
Wagner, Anton, 6 M.; 4850 Hermitage Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5919 Loomis Str., 2-stöck. Brick-Flat, Ling & Anderson, $4,500.
5254 Ashland Ave., 2-stöck. Frame Store und Flats, Adam Conrad, $3,000.
1703 95. Str., 1-stöck. Frame Store, Dirk Greenon, $2,100.
8608 May Str., 1½-stöck. Frame Cottage, Frank Beller, $2,000.
5700 Throop Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, Annie Martin, $8,000.
450 Dickens Ave., 2-stöck. Frame Flat, W. W. Harper, $2,000.
1953 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Louis Papenberg, $6,500.
928 Bosworth Ave., 2-stöck. Brick Flat, August Schutt, $4,000.
614 Foster Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, E. Steinberg, $5,000.
1313—19 Lincoln Ave., fünf 1-stöck. Brick Stores, J. Reinach, $5,000.
5542 Emerald Ave., 2-stöck. Brick Flat, D. H. Larkin, $5,000.
10333 Throop Str., 2-stöck. Brick Flat, C. Safranch, $6,000.
7335—37 Sangamon Str., zwei 1½-stöck. Frame Cottages, A. G. Hough & Bros., $3,000.
1498 N. Albany Ave., 3-stöck. Brick Flat, J. O. Carlson, $9,000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Minnie gegen Frank Riehl, Verlassen; Louise gegen Michael Dizola, grausame Behandlung; Sigurd M. gegen Emma Strogsted, Ehebruch; Jontilona gegen Floy Lee, grausame Behandlung; Celia gegen Jacob Grach, grausame Behandlung; Josephine gegen Geo. Oehlsen, grausame Behandlung; John A. gegen Anna Chorzanowski, Trunksucht; May gegen Oliver R. Filbey, Ehebruch; Nels gegen Rose Peterson, Verlassen; Hugh A. gegen Esther Falls, Verlassen; Mary gegen Reinhold Copp, grausame Behandlung; Therese gegen John Fisher, Verlassen; Helen gegen Louis S. Thholka, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 2. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½c; Nr. 3, roth, 73—75c; Nr. 2, hart, 74—77c; Nr. 3, hart, 66—73½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—86½c; Nr. 2, 80—85c; Nr. 3, 76—82c.

Mais, Nr. 2, gelb, 44½c; Nr. 3, 42¾—43¼c; Nr. 3, weiß, 44—44¼c; Nr. 3, gelb, 43—43¾c; Nr. 4, 40½—41c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 43¾—44c; Nr. 3, 41¼c; Nr. 3, weiß, 42¼—42¾c; Nr. 4, weiß, 41—43½c; Standard, 43—43¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 73¾c; Mai, 76¾c; Juli, 77½c; September, 77⅝—77½c.

Mais, März, 44¼c; Mai, 47¼—47⅜c; Juli, 46¼c; September, 46½—46⅝c.

Hafer, März, 41¼c; Mai, 42⅛—42¼c; Juli, 37⅝—37¾c; September, 32½—32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 16,000, von Mais auf 290,400, von Hafer auf 163,620 Bushels. Verschickt von hier wurden 72,258 Bushels Weizen, 256,231 Bushels Mais und 238,715 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.62½; Juli, $9.62½; September, $9.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.35; Juli, $16.47½.

Rippchen, Mai, $8.95; Juli, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.87½—$6.97½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.00—$7.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.05; mittlere bis gute Ferkel, $6.10—$6.85; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.35
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.31½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.26
„Cooleys", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.27
Packwaare, frisch, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.19	—0.19½
„Firsts", das Dutzend		0.21
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund		0.12
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, das Pfund	0.15	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.08
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Citronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.30
Kraut, das Faß	1.25	—1.35
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—0.75
Spinat, die Kiepe	0.35	—0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.00
Brunnenkresse, Michigan, das Faß		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 131 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 100 bei 125; J. F. Labahn u. And. an August R. Heider, $1800.

Buena Ave., Nordostecke Hazel Str., Ostfront, 66¼ bei 119; Omar S. Richardson an William E. Fischer, $20,000.

Cornelia Ave., 270 F. westl. von Evanston, Südfront, 48 bei 137; H. Walter Smith an Frederick Rose, $25,000.

Cornelia Ave., 128 F. westl. von Evanston, Südfront, 52 bei 137; derselbe an denselben, $20,000.

Dakin Str., Nr. 1431, 60 bei 122; Benjamin L. Coolidge an Philip S. Bowe, $6500.

Irving Ave., 76 F. nördl. von Belleplaine, Ostfront, 25 bei 124; H. W. Frische an Henry Elmer Johnson, $800.

Marshfield Ave., 100 F. nördl. von School Str., Westfront, 25 bei 125; J. Carpenter an Unity Lodge Vault Co., $2900.

Newport Ave., 588 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 117; P. Stenberg an Minnie L. Conlisk, $8000.

Paulina Str., 141 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50 bei 124.7; William H. Hereley an Alice Bickerdike, $3500.

Perry Str., 200 F. nördl. von Roscoe, Westfront, 37½ bei 123.8; M. Gebhardt an Nicholas Fell, $5000.

Sheffield Ave., 104 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 120; Charles J. Johnson an John W. Framberg, $9500.

Winthrop Ave., 300 F. südl. von Berwyn, Ostfront, 62½ bei 150; John W. Framberg an Charles J. Johnson, $3500.

Addison Str., 150 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 50 bei 125; A. C. Peterson an Charles Schroeder, $1600.

Ballou Str., 244 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177; L. Beun an A. E. Gneist, $3250.

Ballou Str., 213 F. südl. von Dunning, Westfront, 30 bei 125; F. A. Albrecht an Hansine Amalia Nilson, $975.

Central Park Ave., 150 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 177; Adolph Leeb an Julius und Emma Orner, $2200.

Nord 44. Court, 127 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 40 bei 132; F. S. Brainard an Carrie Blase, $1000.

Humboldt Blvd., Südwestecke Belden Ave., Ostfront, 50 bei 212; J. H. Himes an W. Francis Jacobs, $6250.

Linden Ave., Nordostecke Montrose Blvd., Südwestfront, 75 bei 125; F. Jones an Alida H. O'Connor, $2000.

Bissell Str., 224 F. südl. von Center, Westfront, 30.97 bei 125; J. Simon an Gottfried Tinzmann, $7200.

Clybourn Ave., 300 F. südöstl. von Cooper Str., Südwestfront, 50 bei 106; Chicago Altar Co. an Peter A. Foote, $4500.

Huron Str., 88 F. westl. von State, Nordfront, 31 bei 109; Elise S. Adler an James Burns, $9000.

Lincoln Place, 277 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 44 bei 106; F. Goetz an Sadie L. Shippy, $6000.

Calumet Ave., Nr. 3146, 18⅓ bei 125; New England Mutual Life Insurance Co. an Miltid Reeves, $4600.

Dearborn Str., 73 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 110; A. White an Barbara Seeberger, $3000.

Dearborn Str., 138 F. nördl. von 31., Ostfront, 25 bei 110; M. Spearman an C. S. Spearman, $2500.

La Salle Str., Nordwestecke 31., Ostfront 90 bei 120; Frederick P. Warren an Niels Ohlsen, $5000.

Lowe Ave., 150 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Kelly an Carlo Demma, $2000.

Paulina Str., 72 F. südl. von 36., Westfront, 24 bei 125; S. E. Barnes an Henry Ponicki, $2800.

25. Place, 153 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. Rennert an Barbara Winters, $5500.

32. Str., 140 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 124; Albert Laport an Andrzej Grabowski und Gattin, $1250.

36. Str., 125 F. westl. von Wabash Ave., Nordfront, 46⅓ bei 115; William H. Peek jr. an Doty H. Wamsley, $2800.

Dasselbe Eigenthum; Doty H. Wamsley an Henry B. Scott, $2800.

35. Str., 75 F. östl. von Marshfield Ave., Nordfront, 25 bei 133; P. Ready an Soren Petersen, $2400.

38. Place, 191 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; Albert Fritz an John Braunstedter und Carl Marcowka, $3400.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, der die Kuchenbäckerei erlernen will, oder einer mit Erfahrung. 6846 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Ablieferer und Kollektor für Bücher und Zeitschriften, Erfahrung in diesem Geschäft erwünscht, doch nicht unbedingt nothwendig. Beck, Lietz & Plock, 164 Michigan Straße. sasomo

Verlangt: Erster Klasse Schneider für „Bushelling" in Retail Kleiderladen, 100 Meilen westlich von Chicago. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung für fähigen, nüchternen Mann. Referenzen erforderlich. Anzufragen bei Kuh, Nathan & Fischer, 276 Franklin Str., am Montag Morgen zwischen 10 und 1.

Verlangt: Ein junger Metzger, der schlachten und Wurstmachen kann, nahe Chicago. Nachzufragen im Schwabenheim, 210 Wells Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Porters, Ehepaar, Fabrikarbeiter. Sonntag Morgen, 159 E. Washington.

Verlangt: Guter Lunchman, der kochen kann; guter Lohn. 14 Custom House Place.

Verlangt: Carpenter. 4219 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei. 1134 Milwaukee Ave. sajon

Verlangt: Junger Mann, als Clerk im Fisch- und Delikatessen-Geschäft. Sofort vorzusprechen: 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu arbeiten. 227 East North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um eine kleine Route zu befahren, und in der Barn zu arbeiten; $25 monatlich, nebst Kost und Zimmer. 227 East North Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, in Wagenwerkstätte. 61 Wendell Str.

Verlangt: Junge Männer für Fabrik-Arbeit. — Standard Screen Co., 445 W. 21. Str., 2. Floor. samo

Verlangt: Ein Retail Sash and Door Haus sucht einen Mann, der das Verschicken von Sash, Doors, Mouldings und Lumber besorgt, muß in diesem Fach bekannt sein und verstehen Arbeit für Teams auszulegen, muß englisch schreiben können; stetige Arbeit für die rechte Person; ein verheiratheter Mann vorgezogen. Adr.: M. 543 Abendpost.

Verlangt: Junger anständiger Mann für Porter und Hausarbeit. 394 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 6200 Halsted Straße.

Verlangt: Guter junger Mann als Porter, nur ein guter braucht vorzusprechen. 1160 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann als letzte Hand an Cakes. 766 W. North Avenue.

Verlangt: Ein fleißiger, tüchtiger Painter und Paperhanger als erste Hand. Vorzusprechen 1518 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 398 Armitage Avenue.

Verlangt: Janitor $40, Porters für Saloon, Cafe, Hotels, Küchenhilfe, Handwerker, Butchers, Treiber, Haus- u. Stalleute, Farmer, auch mit Familie, Bäcker, Schlosser, Tischler. 76 Lasalle Str.

Verlangt: Starker Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen. $5 und Board. 1569 W. Harrison Straße.

Verlangt: Porter. 231 East Jackson Boul.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1463 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Presser an Westen und Frau für Taschenpressen. 893 N. Campbell Ave. Axelson & Christenson. frsa

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4314 N. Clark Straße. frsason

Verlangt: Guter Porter mittleren Alters. Gutes Heim für den richtigen Mann. 951 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Bartender zum sofortigen Eintritt. — 1168 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe im Meat-Market. 6458 Laflin Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit. 2462 Adams Straße. dofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 28fblw

Verlangt: Zwei oder drei Bauschlosser, zwei oder drei Kesselschmiede, zwei oder drei Maschinenbauer, zwei oder drei Eisengießer. Gute Bezahlung. Schreiben Sie sofort. Tampa Foundry and Machine Co., Tampa, Florida. 28fblw

Verlangt: Junge in Druckerei zum Auslaufen und zum Lernen. Enterprise Preß, 1 N. Clark Str. dofrsason

Verlangt: 500 Männer für Kalifornien, Fabrik- und Sägemühlenarbeiter, Holzfäller. Lohn $60 bis $115 per Monat. Billige Fahrt. Capt. Wright, 28 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Tinners. The G. H. Hammond Co., U. S. Yards, Chicago. dfrsa

Verlangt: Erfahrener Mann zur Verwaltung des Blacksmith-Shop Department einer großen Manufaktur-Gesellschaft, muß die besten Empfehlungen haben, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: R. 524 Abendpost. 28fblwX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgebung. Lohn $9—$12 per Woche und Fare. Mal, 146 Wells Str. 27fb.lw

Verlangt: Damen-Schneider. Max Aron-Stein, 3920 Drexel Blvd. sajo

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. sajo

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit, 45 Meilen von Chicago; gutes Heim und guter Lohn; Frischeingewanderter vorgezogen. Anzufragen Sonntag, von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. 408 West Adams Str., 2. Floor. sajo

Verlangt: Fuhrmann. 63 Kinzie Str. sajo

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann. Ecke Clark und Center Str., Hotel Luzerne.

Verlangt: Guter zweiter Bartender. 1289 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker. 1344 Grace Str.

Verlangt: Ein Junge, mit etwas Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der Tischler-Arbeit versteht; 10 Meilen von hier; guter Lohn. Nachzufragen: 128 La Salle Str., Zigarrenladen.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Henry Wittjang, 156 West Randolph Str. samodi

Verlangt: Ein lediger Bartender, muß auch bei der Porter-Arbeit mithelfen; nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Mühlenbauer. G. H. Hammond Co., Union Stock Yards. sajon

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge als Office Boy; muß anständig aussehen und gute Empfehlungen haben; auch gut schreiben können. Edward Rose & Co., 206 Market Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker unter 20 Jahren an Brod und Rolls, $8.00, Board und Zimmer. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher, helle Werkstatt. Bujam, Lincoln Ave. und Webster Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar; Frau für Beider Kost und Zimmer arbeitend. 447 Washington Boul.

Verlangt: Mann und Frau für Suburban-Platz. Mann muß mit Werkzeugen umzugehen verstehen. $30 den Monat. C. Anderson, 1125 Marquette Bldg. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: A. 199 Abendpost. sajo

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant als Porter. 41 Gardner Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. 258 West 22. Place. sajon

Gesucht: Deutscher Bäcker möchte die Cakes-Bäckerei erlernen. Adr.: P. 607, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann möchte die Wurstmacherei erlernen. Adr.: P. 609, Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle; sieht nicht auf hohen Lohn. Kaer, 920 S. Ashland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Bartender und Porter, solider Mann, mittleren Alters, sucht Stelle als solcher; gute Empfehlung. Adr.: D. 291, Abendpost. sajon

Gesucht Deutscher Mann sucht Stelle, Stallarbeit; versteht auch gut mit Pferden umzugehen. 743 Grand Ave. sajon

Gesucht: Suche Stelle als Maschinist oder als Heizer; geprüft. Paul Wankicz, 743 Grand Ave. sajon

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle als Helfer an Röcke zu arbeiten; spricht ziemlich englisch. 579 Nord Halsted Str.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stelle als Operator an Skirts zu lernen. 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein frischeingewanderter deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Leonbacher, 750 N. Halsted Str.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. 5419 Wentworth Ave. Store.

Gesucht: Junger ehrlicher Bartender sucht stetigen Platz. Angebote erbeten unter Adr.: D. 258 Abdpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung. Adr.: A. 116 Abendpost. sajomo

Gesucht: Küchenmann, der sämmtliche Arbeiten versteht, sucht dauernden Platz. Adr. A. 182 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle. 353 46. Str.

Gesucht: Deutscher Wagenschmied sucht irgendwelche stetige Arbeit. 353 46. Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei einem Bäcker. 353 46. Str.

Gesucht: Ein starker junger Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter. Adr.: Surlovitz, 878 N. Irving Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: B. 604, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter oder Diener; unterrichtet Kinder, welche die Schule besuchten; bitte vorzusprechen oder zu schreiben. A. Gluckshofer, 4814 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 22 Burling Straße. Wetzt.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit, gelernter Butcher. 321 Hirsch Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht in irgend einer Pianofabrik Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Tüchtiger Hardwaregehilfe wünscht Stelle. 134 Mohawk Str., Flat 1.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle in einem Saloon; zwei Jahre auf letzten Platz gearbeitet; spricht deutsch, englisch, ungarisch und polnisch. Adr.: Ungerleider, 878 N. Irving Ave.

Gesucht: Tüchtiger Hardware-Gehilfe wünscht Stelle. 134 Mohawk Str., 1. Flat. frsason

Gesucht: Engineer, Maschinist und Feuermann, mit allen vorkommenden Arbeiten sowie im Elektrischen vertraut, sucht Stellung. W. Preis, 15421 Loomis Ave., Harvey, Ill. frsason

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Painter sucht Arbeit. Adr.: A. 170 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger kräftiger deutscher Mann, ein Jahr im Lande, wünscht gern ein Geschäft zu erlernen, Maurer bevorzugt. Vorzusprechen oder bitte zu schreiben an Friedrich Knauf, 17 N. Clark Straße. frsasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht stetigen Platz, versteht Steine zu schärfen, sowie auch ein guter Sackbinder. 23 Burling Str., Hinterhaus. frsaso

Gesucht: Deutscher nüchternen Mann in mittleren Jahren sucht Stelle bei einer Herrschaft oder Privatplatz als Porter oder für Hausarbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Näheres bei Glaß, 215 E. 24. Place. 28fblw

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot. Franz Klinsinesky, 88 Orchard Str. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, $5.00 die Woche und Kost. 535 N. California Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave. sasomodimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen, das mit den Eltern wohnt. 1809 State Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Taschen-Setters, Basters, Finishers und Lehrmädchen an Westen. Schneider, 95 Haddon Ave. Westen-Fabrik. mz2—7X

Verlangt: Mädchen für Fransen und Quasten zu machen, Lehrmädchen angenommen. E. L. Manfure Co., 74 Michigan Ave. mz2—9

Verlangt: Erfahrene Operateure an Bonnaz Cornelly und Schermer Blau Embroidery Maschinen; wenn Ihr nicht in die Stadt zur Arbeit kommen könnt, geben wir eine Maschine und die Arbeit kann zu Hause gethan werden. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 2mrz1mX

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, leichte Arbeit. Mrs. Lang, 4318 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, in Pappschachtel-Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. R. C. Hauf, 54 N. Clinton Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Frauen zum Hosen Finishen. 23 Hinsche Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Taschen, auch zu lernen; stetige Arbeit. 1412 Barry Ave., oben, Anderson.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

31—fa

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 421 E. 43. Straße.

Verlangt: Finishers an Skirts, auch Maschinen-Mädchen. 384 W. Division Str. sajon

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Bäckerei. 438 Nord Clark Str., nahe Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Seide-Coats, kann $10 bis $15 die Woche verdienen. 254 East Monroe Str., 6. Floor. dosamo

Verlangt: Junges Mädchen als Kassirerin, gute Familien-Referenzen verlangt. Siecks, 286—288 E. North Avenue. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. 392 Roscoe Blvd. Rothermel. frsa

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen Stückarbeit in Fabrik zu arbeiten, können auch nur des Nachmittags arbeiten, wird auch ungarisch gesprochen. 3324 State Straße. frsa

Verlangt: Handmädchen an Knaben- und Kinder-Coats. Strauß, Eisendrath & Co., 420 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 117 Ost Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: 10 Mädchen als Binderinnen an künstlichen Blumen, solche mit Erfahung vorgezogen, ebenfalls Lehrmädchen. Guter Lohn und stetige Arbeit. L. Baumann & Co., 76 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, geübt in Namen-Stickerei an Herrenhemden (Handarbeit). Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 28fblwX

Verlangt: Junges Mädchen für Putzmachen, Lohn bezahlt beim Lernen. 320 Evanston Ave. Putzgeschäft. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 27fb,1mX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX°

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsajon

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX°

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen. 1561 Milwaukee Avenue. 28fblwX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Auch Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 25fblw

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie. 901 Perry Str.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $3 bis $4 die Woche. 291 West 12. Str. frsamdi

Verlangt: Erste oder zweite Restaurant-Köchin. 205 West Madison Str. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß selbstständig kochen und Haushaltung führen können, vier in Familie. Lohn $5 für den Anfang. 6455 Marshfield Ave. frso

Verlangt: Mädchen für erste Arbeit, muß etwas kochen können, guter Lohn. 57 Wisconsin Str. frsajon

Verlangt: Köchin; muß englisch verstehen. 193 N. Morgan Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, $4.00. 1134 Milwaukee Ave. sajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, Country Boardinghaus, 40 Meilen von Chicago, nahe Crystal Lake; nettes Heim; Lohn $12 monatlich, nebst Zimmer. 105 Washington Str., Zimmer 411.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 7-Zimmer Flat, Edgewater. Nachzufragen Montag oder Mittwoch Abend: 2544 Kenmore Ave., 1. Flat. sajon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 08 Stratford Place. Man nehme Evanston Ave. Cars. sasomo

Verlangt: Eine tüchtige Frau oder Mädchen für Küchen- und Saloonarbeit, hoher Lohn. Nachzufragen bis um 6 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr Mittag, 216 Fulton Str., nahe Peoria. Geo. Bachmann.

Verlangt: Frau für Hausarbeit beim Tage, oder waschen und reinigen. Hanson, 808 Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen von 14—15 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. Müller, 510 Armitage Ave. Anzufragen drei Tage.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, leichte Stelle, keine Wäsche, keine Kinder, 4 Personen, eigenes Zimmer. 305 Webster Ave. jso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen: eins das kochen und die Wäsche zu besorgen, das andere für zweite Arbeit; Familie von Vier. 4947 Washington Park Place, einen Block östlich vom Grand Boul., zwischen 49. und 50. Str.

Verlangt: Gute Köchin. Adresse: 4545 Grand Boulevard. sasomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Levi, 1506 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Geschäftshäuser; immer offen. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodosalm

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Diningroom, Nurse, Hausarbeits- und zweite Mädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen, Scheuerfrauen, Geschirrwäscherinnen u. Küchenmädchen. Guter Lohn. Heute vorsprechen. (Deutsch gesprochen). Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 5fbdidosalm

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. Empfehlungen. Spricht vor oder schreibt, Mrs. C. H. Uhl, 1958 Kenmore Ave., 2. Flat. Phone Edgewater 770. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 578 S. Sawyer Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Frau Zander, 2335 N. 41. Ave., Irving Park. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 W. Superior Str. frsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 438 N. Clark Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von zwei, Flat; muß waschen und kochen. Grable, 1413 Leland Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren bei leichter allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, eins das mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht. Anzufragen des Abends von 3 bis 5, Johnston, 1835 Belmont Avenue. frsasodi

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für 7 Jahre altes Kind. Anzufragen 5132 East End Ave. mz1—8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 789 Millard Ave., 2. Floor. dofrsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5 bis $6. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. (Evanston oder Evanston Ave. Car.) dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können und bei der Wäsche helfen, hoher Lohn. Empfehlungen verlangt. 589 LaSalle Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. F. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 27fblw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, muß kochen verstehen, $5 bis $6. 1917 Wrightwood Avenue, Nordseite. dmdfrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 Erwachsene in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 209 S. Central Ave., Austin. dimidofrsa

Verlangt: Nettes, gesundes Mädchen, nicht unter 18, das englisch versteht, bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim, guter Lohn. 3827 Forest Ave. dofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2mzw°

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4817 Vincennes Ave., 1. Flat. 25feb,1m

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Good Hope" und „Nance Oldfield".
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „Mistreß Nell."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „In Mizzoura."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. Kleine Familie, guter Lohn. 5325 Indiana Ave., 3. Flat. faso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in Familie. Lohn $6. 1419 Leland Ave., östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Hotel, guter Lohn. H. J. Kimble, Glen Ellyn, Ills. ¾ Stunde Fahrt auf der Elgin, Aurora Elektrischen. faso

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4850 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin; eine, die englisch sprechen kann. 913 Lincoln Ave., Ecke Wellington Str., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches kochen, in einer kleinen Familie; guter Lohn. 5829 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten; $5.00 die Woche. 113 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche noch kochen. 905 Evanston Ave., einen Block nördlich vom Irving Park Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn für gutes Mädchen. 406 86. Place, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 S. Springfield Ave., nahe 12. Str., 2. Flat. faso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1168 West 12. Str. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen, $5.00. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche und keine Kinder. 4510 Forrestville Avenue. faso

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 41 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 Orchard Str., 1. Flat. Mrs. Becker. fasomo

Verlangt: Eine Haushälterin für das Heim eines älteren Herrn im Sommerheim auf dem Lande. Referenzen erforderlich. Adr.: A. 195 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder. Nachzufragen 907 Edgewater Place. faso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreichische Köchin, frischeingewandert, wünscht Stelle in kleiner Familie. P. Albrecht, 37 Grand Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Hotel oder Privathaus. 41 Gardner Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 9jährigem Knaben, gute Zeugnisse, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie, ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Zu erfragen: Mrs. Erdmann, 30 Mohawk Straße.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters, mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn. 596 Humboldt Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin, und Wöchnerinnen aufzuwarten. 411 East North Ave., Flat 1.

Gesucht: Eine Confinement-Pflegerin sucht Plätze. Mrs. Maurer, 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittfrau mit Möbeln sucht eine Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Adr.: M. 511 Abendpost.

Gesucht: Junge Oesterreicherin sucht Stelle als Haushälterin; Geschäftshaus. H. Reah, 403 Webster Ave. Telephon: Dearborn 3592. fason

Gesucht: Oesterreicherin sucht Stelle als 1. Klasse Restaurant-Köchin. H. Reah, 403 Webster Ave. Telephon: Dearborn 3592. fason

Gesucht: Aelteres österreichisch-deutsches Mädchen bittet um Stelle, am liebsten in Restaurant, da selbe als Köchin viele Jahre thätig war. Briefe erbeten: E. Koppitz, bei Frau Schwab, 2210 West 51. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Restaurant, Saloon oder Küchenarbeit. Bitte vorzusprechen, 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. fio

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Selber vorzusprechen, 4431 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen gewöhnliche Hausarbeit. 4310 Dearborn Str., 1. Flat.

Gesucht: Sparsame Wittwe sucht Stelle in Wittwersfamilie. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 944 N. Spaulding Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Haushälterin und erster Klasse Köchin suchen Stellung. 76 La Salle Str. Strelow.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 21 Jahre alt, sucht stetigen Platz für Kochen in einem Restaurant oder in Privathaus. Meine Adresse ist 211 Washburne Ave., Basement.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Keller, 50 Vine Straße.

Gesucht: Stelle von guter Businesslunch-Köchin.— 590 N. Clark Str., Flat 10. frsa

Gesucht: Junge Wäscherin sucht Wäsche für die ganze Woche. Heitzel, 643 W. 18. Str. dofrsaso

Gesucht: Suche Hausarbeit, wo ich Abends nach Hause gehen kann, keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen 76 Grand Ave., 1. Flat. dfrsaso

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle, auch außerhalb. 76 La Salle Str. Strelow.

Gesucht: Frisch eingewandertes, deutsch-ungarisches junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung. 673 Wells Straße, Flat 3.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung, Alles hochfein und sogut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 26fblw

—Auktions-Verkauf!—
von feinen Möbeln, Carpets, Rugs, Büchern, Bildern, Gardinen, Bettzeug, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen, Gas Ranges und allerhand Haushaltartikel. Verkauf in 270 und 272 Lincoln Ave., Montag, den 4. März, 10 Uhr Morgens. Werner Bros. W. G. Foskett, Versteigerer. fason

Zu verkaufen: Ein Doppelbett, Spring, Matratze, wegen Abreise. 1216 W. 61. Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Federbetten, Parlor Set, Lounge, Ice Box, Dresser; billig. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Eisernes Davenport mit Matratze und Schreibtisch. 518 West Madison Str., oberer Floor.

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen. — 525 Larrabee Str. 2mzlwX

Zu verkaufen: Elegantes Parlor-Set und Leder Lounge, zu jedem annehmbaren Preise wirklicher Bargain, muß bis Montag verkauft werden. Auch Sonntag. 589 Burling Str., nahe Wrightwood, 3. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschine, $20; Baby-Buggy, $8. 48 Winnemac Ave., oben.

Zu verkaufen: Herrn- und Damen-Fahrrad, billig. Adr.: D. 237 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Sehr gute Nähmaschine, wegzugshalber sehr billig. 1403 N. Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, beinahe neue Deamke Butcher Box, Blocks, Marmorplatte-Ladentisch, Deamke „Bins", „Shelvings", Ladentische, Computing Waage, Kaffeemühle, Butter Box, mit 4 Löchern. Kommt Montag: 2067 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, ein Doktorstuhl, ein Officestuhl, ein Medizinschrank, ein Toilet-Set, ein Foldingbett. Anzufragen 1142 Nord Halsted Str., 2. Flat, hinten. Mr. Karl. disa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 dunkelbraune Stuten. 1986 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gewünscht: Gutartiges Buggy-Pferd, ungefähr 1000 Pfund, muß die Stadt gewöhnt sein, nicht über $100. Sprecht vor oder schreibt: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zehn Stück Farm- und Expreßpferde und Stuten; billig. 4910 Wentworth Ave.

Muß verkaufen: Vier große junge Arbeits-Mähren; großer Bargain. 185 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein schnelles kleines Pferd, Buggy und Geschirr, $35. 392 Cleveland Ave.

Kanarienvögel. Wenn Ihr die besten, fehlerfreien, tadellosen Sänger kaufen wollt, dann geht zu Frank, 5425 State Str.

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien $3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Säger .. $1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen, 10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w. 2mz,X,1m

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, hochfeine Sänger, preiswerth. Jager, 147 Beach Ave., nahe St. Louis und North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert'sche und Andreasberger hecklustige Weibchen; billig. 1011 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein gelbköpfiger Papagei, mit Bauer, und 10 Hecken Andreasberger, mit Käfigen. Selig, 351 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bruteier, weiße Wyandotte zu $1.75, Plymouth Rocks zu $1.00 pro Set; ferner einige schöne Zuchthähne zu $2 pro Stück. Ordas, 958 Nord 40. Ave. nahe C., M. & St. Paul-Bahn.

Zu verkaufen: Guter deutscher Mastiff. 87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Great Dane Hunde, große und kleine Junge. 61 Rush Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger und Weibchen. 104 Clifton Ave.

Verlangt: St. Bernhardiner, Männchen. Abzugeben gegen Belohnung: 637 Noble Str.

Verkaufe Seifertsche und Andreasberger Edelroller Weibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str.

Zu verkaufen: 14 schneeweiße Wyandotte-Hähne sowie einige Hühner. Extra gute Leger. J. F. Pinnow, Maywood, Ill. Nahe Madison Str. mz2,9,16

Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave., alle Sorten Kanarienvögel, Hunde, Goldfische etc., große Auswahl von Brüt-Einrichtungen.

Zu verkaufen: Topwagen, gut für Bäcker oder Grocery; er ist 4 Monate gebraucht. 101 W. 18. Str., Sign Shop. dosa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Euer Kredit ist gut hier!—
Keine Anzahlung, $3, $4, $5 den Monat. Alle Pianos heruntermarkirt, im Bereich von Jedermann. Zögert nicht, sprecht sofort vor und trefft Eure Auswahl von der folgenden Liste von Bargains: Fischer $125, Chase $187, wenig gebraucht; Knabe $255, Starr $100, Leland $125, Steinway, gebraucht, $110 und $200. Gute Upright $100 aufwärts, Starck Pianos $350 bis $750; gute Square Pianos und Orgeln $10. 24fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Prachtvolles Upright $400 Piano für $60; kräftiger Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1m

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600 Steinway-Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 2mrzlwX

Fast neues Piano, jetzt im Lagerhaus, wird billig verkauft. 1493 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Habe Stellung verloren, verschleudere $350 Upright Piano zu irgend einem annehmbaren Preis. 1581 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fbdidosafolm

Verlasse die Stadt, $600 Upright Piano für $80, beste Standardfabrikat, schöner Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. di—fa

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sherridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L.-Station. 26fblw

Muß sofort verkauft werden, hochfeines Standard Fabrikat Upright Piano und Player, sowie Stuhl und Decke, verkaufe Piano oder Player separat. Piano in Storage. 1317 N. Halsted Str. 24fblwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Zu verkaufen: Eine feine Concertina in gutem Zustand. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. Andrew Ziel, 1646 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 25feb,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsafodido*

Jacob Uhlmann! Bitte, sprechen Sie vor in Betreff des Briefes, den Sie mir geschrieben. John Sommer, 4219 Wentworth Ave.

Gesucht: Arbeit, Painten, Tapeziren; Tag oder per Kontrakt; gut und billig. Adr.: P. 602, Abendpost. fason

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mzlw

Notiz! Alle Mitglieder der Carriage and Wagon Workers Union sind ersucht, der am Sonntag, den 3. März, 2 Uhr Nachm. in Nr. 55 Nord Clark Straße stattfindenden Versammlung anzuwohnen. Gute Redner sind angemeldet. Auf Befehl des Organis.-Komites.

Tapezierer- und Painterarbeiten gut u. billig ausgeführt; Zimmer von $3 aufw. Adr.: D. 278 Abendpost. faso

Neues Buch über moderne Frauenhygiene. Frei unter einfachem Kuvert. Baye & Co., 1049 Evergreen Avenue, Chicago. fodidosa

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Gas, Garten. 2309 Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Leerstehende, altetablirte Bäckerei, deutsche Nachbarschaft, niedrige Miethe; außerordentliche Gelegenheit für guten Bäcker. 195 Clybourn Avenue. famo

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer mit Gas. 613 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, mit Closet; Aussicht auf den Park. 1415 61. Str., oder bei John Sommer: 4219 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer, mit Bad, hinten, für $8.00. 121 Lincoln Ave. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer und Bad, $18. 148 Clybourn Avenue. fason

Zu vermiethen: Ein Eck- und Seiten-Store, eignet sich für eine Apotheke, Butchershop oder irgend ein Geschäft, ausgezeichnete Lage. Ecke 61. und Morgan Straße. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., nahe North Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, billig. 85 Wells Straße.

Zu vermiethen: Frontzimmer für Ehepaar. 419 W. Division Str.

Verlangt: Ein Boarder. 713 Chicago Ave. faso

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Telephon, Privatfamilie. 246 Oak Str., Flat „A."

Verlangt: 2 Boarders; nur anständige Leute gewünscht. 189 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Ein junger christlicher Mann findet Logie in guter Familie, Schwedisch-Deutsche vorgezogen. 186 Orchard Str., 2. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Zwei freundlich möblirte Zimmer, an einen oder zwei Herren, in kinderloser Familie; Gas und Bad. A. C., 137 West Van Buren Str. fason

Zu vermiethen: Zwei möblirte Schlafzimmer, mit Gas. 885 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Zimmer und Board für älteren Mann. 927 Nord Halsted Str., oben.

Verlangt: Boarders, bei Norddeutschen Leuten, $4 die Woche. 1258 N. Ashland Ave., vorne, unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer nahe der Northwestern Hochbahn-Station. 58 Florence Ave.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. — 134 Mohawk Str., 1. Flat. famo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, separater Eingang, über Millinery-Store. 404 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, geheizt und Bad. 1059 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 132 N. Clark Str. frsason

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für leichten Haushalt. 179 N. Clark Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 28fblwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider Mann wünscht einfaches Zimmer bei Familie oder alleinstehender Frau. Preisangabe. Adr.: W. 869 Abendpost. fio

Zu miethen gesucht: Eckladen, geeignet für Saloon. 1600 West 63. Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosafon,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu leihen gesucht: $2500 auf neues modernes Flatgebäude, gut vermiethet, nahe Hochbahnstation, für fünf Jahre, 5½%, keine Kommission. Adr.: D. 271 Abendpost. 26,28fb,2,3mz

Zu leihen gesucht: $1800 auf 4 Jahre; Sicherheit: modernes 8 Zimmer Brickgebäude und Lot 30 bei 125 Fuß, 5½% Zinsen, keine Kommission, garantirter Titel. Adr.: K. 439 Abendpost. 26,28fb,2,3mz

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein neues Brick-Flatgebäude und Lot, 50 bei 125 Fuß, 5½% Zinsen. Gute Nachbarschaft. Adr.: M. 546 Abendpost. 26,28fb,2,3mz

Zu verkaufen: Zwei gute erste Hypotheken mit 6 Prozent, jede $1500. Adr.: D. 247, Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: $3500 auf Grundeigenthum zu 6% Zinsen, ohne Kommission, keine Agenten. Adr.: D. 287 Abendpost.

$3000 zu verleihen von Privatmann auf Grundeigenthum. Adr.: A. 177 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf Flatgebäude. Adr.: A. 185 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $600 zu 6%, ohne Kommission, erste Hypothek. Adr.: 376 Sedgwick Str.

Zu verleihen: $1500 bis $4000 auf gutes Grundeigenthum. Adr.: K. 404 Abendpost. frsa

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein ehrenhafter in ziemlich guten Verhältnissen alleinstehender Herr, Anfangs der 50er, wünscht ein sauberes, älteres Mädchen oder Wittwe zwischen 25 und 49 Jahren, wenn auch mit ein oder zwei Kindern zu heirathen, etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Nur Briefe mit genauen Angaben erwünscht. Keine Agenten. Adr.: A. 154 Abendpost.
Zu verkaufen: Meat-Market, gutes Geschäft, billige Miethe. 178 28. Place, Ecke Butler Str.

Heirathsgesuch: Gut ansehender Mann von 50, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft eines lutherischen Dienstmädchens oder Wittwe ohne Anhang mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Solche, die aufs Land zu gehen wünscht und Hausarbeit versteht; Alter zwischen 30 und 42, Eingewanderte vorgezogen. Adr.: D. 252 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, möchte gerne mit einer jungen Dame Bekanntschaft machen, zwecks Heirath; muß reich sein; Wittwe nicht ausgeschlossen; Farmerin bevorzugt. Adr.: F. B., 9618 Erie Str., South Chicago.

Heirathsgesuch: Wittwe in den mittleren Jahren, Jüdin, gehört der besseren Klasse an, möchte gern mit einem anständigen Mann bekannt werden, nicht unter 50 Jahren, zwecks Heirath. Briefe bis den 4. März abzugeben unter Adr.: K. 403 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender, älterer Herr, ohne Anhang, Katholik, gute Erscheinung, bin Hausbesitzer und so weit gut situirt, wünsche die Bekanntschaft einer älteren, rechtschaffenen Dame oder Wittwe, zwecks Heirath, zu machen; Vermögen erwünscht. Bitte, mit genauer Adresse zu antworten. Adr.: P. 603, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
3ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gleich oder 1. Mai, Hotel und Saloon, zusammen oder einzeln, unabhängig von Brauerei, guter Platz für Boardinghaus, Nordseite, nahe Depot. Adr.: M. 518 Abendpost. faso

$350 kaufen erster Klasse Bäckerei, tägliche Einnahme $25. Guter Verkaufsgrund. Anzufragen bei Herman Miller, McNeill & Higgins Co., 19 bis 31 Market Straße. fason

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle, an der Nordseite, altes Geschäft mit Haus und Lot, wegen Aufgabe des Geschäfts sofort preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen, eignet sich auch sehr gut für Bäckerei. Adr.: D. 234 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in Waukegan, Illinois Guter Platz für passende Leute. Verkaufe wegen Krankheit. Näheres Val. Blatz Brwg. Co., Union und Erie Str. fason

Zu verkaufen: Fein möblirtes Boarding House in guter Gegend; gute Gelegenheit für einzelne Frau. 521 Belden Ave.

Zu verkaufen: $175 kaufen Candy-, Zigarren- und Schul-Laden, gutes Auskommen garantirt für kleine deutsche Familie oder Wittwe; billige Miethe, Store mit Wohnung. 609 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Candy-Laden. 32 St. George Court, nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Die beste Wirthschaft, verbunden mit Restaurant, auf der Südwest-Seite, Preis $1800; seltene Gelegenheit für tüchtigen Wirth; jährlicher Profit über $2000. Adr.: P. 601, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Grundstück; Brick-Ofen 14 bei 16, Bäckereistube 19 bei 28; nehme auch leere Baustellen in Tausch. Adr.: A. 184, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein erstklassiges 19-Zimmer Haus, gut möblirt und gut zahlend; muß angesehen, um gewürdigt zu werden. 447 Washington Boul.

Zu verkaufen: Zwei Wagen und Kohlengeschäft, Pferd ist gestorben. Nachzufragen: 472 West Fullerton Ave., C. Bartz. fason

Verkaufe Schuh Reparatur-Geschäft, guter Stand, billig; Eigenthümer kein Schuhmacher. 353 East Indiana Str.

Zu verkaufen: Morgen- und Abend-Zeitungsroute. Nachzufragen 168 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Cash Meat-Market sofort, preiswerth zu verkaufen. Näheres am Platz. Adr.: D. 256 Abendpost. 2mzlwX

Zu verkaufen: Altetablirter Saloon, guter Stock; Liquors und Zigarren; verkaufe von 60 bis 100 Faß Bier monatlich. 4910 Wentworth Ave.

$165, baar oder leichte Zahlungen, Zigarren-, Confectionery-, Notion-Store; bestes Waarenlager, und 5 Zimmer; große Porch; Toilet; $16 Miethe, März bezahlt; in Tausch genommen, muß sofort verkaufen; verschleudere gegen baar. 739 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- und Grocery-Store. Adr.: D. 297, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kleiner, guter Delikatessen- und Grocery-Store; wenn möglich mit Haus und Lot. Adr.: P. 611, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerie-Store, mit Delikatessen, Bäckerei, Tabak, Kurzwaaren; feines Waarenlager; sehr billig; keine Konkurrenz. 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milch-Route, nahe Humboldt Park. Nachzufragen, 879 W. North Ave., Bäckerei.

Zu verkaufen: Paint-Store. 676 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, verbunden mit Tanz-Halle. Adr.: D. K. 133 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Thee- und Kaffeeladen, reiner Vorrath, billige Miethe; $700, werth $1000; gute Lage für einen Deutschen. Larson, 2093 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kleines, gutgehendes Holz-, Kohlen- und Expreß-Geschäft, bester Platz an Lincoln Ave., ist anderer Geschäfte halber billig zu verkaufen. 1207—1209 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, Pferd und Wagen. Miethe $16. 952 N. Albany Ave., nahe Humboldt Park.

Saloon und Roominghaus, großer Mittagstisch, unabhängig von Brauerei, billig zu verkaufen. Adr.: M. 530 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, billig. 409 S. California Ave. Mr. Chater.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Kaffee- und Thee-Store, gutes Geschäft. Adr.: M. 516 Abdpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen-, Moving- und Fuhrwerks-Geschäft nebst Haus, wegen Uebersiedelung, billig. 2059 N. Robey Str. famo

$650 kaufen gut gelegenes Rooming- und Boardinghaus; über $150 Profit monatlich; niedrige Miethe; über 65 stetige Boarders. Adr.: D. 285, Abendpost.

Zu verkaufen: Modern eingerichtete Druckerei; muß verschleudern; keine Händler. Zimmer 640, Caxton Building.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, in deutscher Nachbarschaft; krankheitshalber billig. Nachzufragen: 914 Sheffield Ave. fason

Zu verkaufen: Saloon für halben Preis, wenn sofort genommen. Verkaufsgrund Familienangelegenheiten. 357 W. 45. Str. J. Lascho. dosa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft billig. 23 Hinsche Straße. frsa

Zu verkaufen: Hufschmiede. Nachzufragen 924 Sheffield Ave. Union-Shop. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon; Preis $3000. Offerten unter D. 299 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft. — 388 Garfield Ave. frsason

$450 kaufen Grocery und Market mit 4 Wohnzimmern. Nachzufragen im Store, 571 Austin Ave. fason

Zu verkaufen: Candy-Route mit Pferd und Wagen billig. 5301 Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Unbestritten das bestgehende Restaurant an der Nordseite krankheitshalber sofort zu verkaufen. 580 N. Clark Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Preis $550 mit Waarenlager. 736 West 43. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes und gut gelegenes Sattlergeschäft wegen Verlassens der Stadt billig zu verkaufen. $400 baar. Adr.: D. 254 Abendpost. dofrsa

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fp6mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit $2000, um eine gute Färberei zu kaufen, habe alle Kenntnisse was nöthig in Färberei, aber kein Geld; habe zwei Jahre in der Färberei gearbeitet. Adr.: D. 276 Abendpost. faso

Partner verlangt: Herr oder Dame. Leichte Lederarbeit. Adr.: M. 522 Abendpost. fason

Großer Gewinn. Suche Kapitalisten zwecks Importirens von echten ungarischen Weinen. 673 Wells Straße, Flat 3.

Gesucht: Zwei gute Maschinisten, mit $100 jeder, um sich an einem altetablirten Fabrikationsgeschäft zu betheiligen; müssen tüchtige Arbeiter sein; Lohn $25 die Woche und 10 Proz. Verdienst. Adr.: P. 606, Abendpost.

Theilhaber. Um gereinigte Milch nach Chicago zu schicken, wird ein Partner gesucht, Milchhändler vorgezogen. 5 Molkereien nahe Chicago. Briefe erbeten unter Adresse D. 231 Abendpost. mi—son

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Frau Leichnitz, 61 West Winona Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville, erste Klasse Hebamme; langjährige, erfolgreiche Praxis in Deutschland und hier. Ertheilt Hilfe und Auskunft. 2,9,16,23mz

Mrs. Reb, 424 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fblmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzljX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Schulen, gänzlich neue Methoden, erstklassige deutsch-englische moderne Konversation während der Unterrichtsstunden sind Gewinn an Zeit und Geld. Die neuen Deutsch-Englischen Privatschulen, keine anderen im Zentrum der Nordseite, größten und anerkannt besten sowie ältesten (etabl. 1892) sind stets die ersten in Chicago, die einzigen die Jedermann perfekt englisch sprechen, lesen u. schreiben in denkbar kürzester Zeit garantiren, andernfalls Ihr Geld doppelt zurückerstattet. Monatlich $2.50. 4 Stunden wöchentlich. Tags und Abends, auch Sonntags zu jeder Zeit. Neue Klassen beginnen Dienstag. Zirkulare frei zugesandt. Zur Nachweisung unserer Angaben sind Sie zu zwei völlig kostenlosen Lektionen eingeladen. Anmeldungen nur an Prof. John Siebe und Prof. Dr. Cambridge, vorm. Supt. öffentl. Hochschulen. 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. und Hochbahnstation. Sie werden bedient werden wie niemals zuvor.

—Neue Deutsch-Englische Schule—
Eröffnung 5. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861 Abendpost. 18fblmX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Expert Violinlehrer, neues System 4mal schneller als gewöhnlich. Ueberzeugt Euch. Probe-Unterricht frei. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 5jasafodi2m

Gründlicher Violin- u. Piano-Unterricht ertheilt Arthur Hirsch, 164 North Ave. fb9—mz9sa

Unterricht ertheilt in und außer dem Hause, Französin, beste Empfehlungen. Adr.: K. 434 Abendpost. mijason

Lernt englisch, gründlich, schnell, jeden Sonntag Vormittag 9½ bis 12 Uhr. Tony Jungs Halle, 183 North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart. dofrsa

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mzX

— Ideale Hühner-Farm. —
Nur 15 Minuten zu laufen vom Geschäfts-Zentrum in Elgin. Preis nur $2,500.
Feines 2-stöck. Basement und Attic 6 Zimmer-Haus, Steinfundament, Zementbasement, ein Acker Grund, ein neuer Combination-Barn und Chicken-Haus an Zement-Fundament, ebenso noch ein anderes Chickenhaus, Quelle, nie trocken, 1 Kuh und Hühner, Brutmaschine. Eigenthum werth $3500. Versäumt nicht diesen Bargain. Muß gesehen werden, um den Werth zu würdigen. midofrsa
J. P. Foerster, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm, für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Zu verkaufen: 100 Acres moderne verbesserte Farm 26 Meilen von Chicago, geeignet für Molkerei. Um Auskunft wende man sich an Peter Beyer, Arlington Heights, Ill., oder O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 24fblwX

Zu verkaufen: Prachtvolle 20 Acker Farm, mit Vieh und Einrichtung, Wein, Obstgarten, Beeren, gutes Trinkwasser; schöne Lage; für $900. Max Braß Foundry, Grand Haven, Mich. 23fb,2,9mz

Zu verkaufen: 25 Acres Farm, direkt an Eisenbahn und Straße, 2½ Meilen vom County-Sitz, gelegen im Staate Virginia. Wegen Kränklichkeit. — F. M. Albrecht, 1106 W. 47. Place.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 12 Acker Land mit Gebäuden nahe Chicago; verkaufe oder vertausche. Adr.: D. 267 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, 80 Acres Farm Muskegon County, Michigan, 50 Acres kultivirt, 30 Acres Waldland, 7-Zimmer Haus, neuer Stall, Farmgeräthschaften, $1500. Eigenthümer, 135 Oak Str., Flat 9. 2mzlw

Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ⅓ baar. 2mzsajomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker verbesserte Farm bei Higgins Lake; muß in 2 Wochen verkauft sein. Riedel, 623 Perry Str.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.: muß verkaufen wegen hohen Alters. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinen? Ich habe solche auf leichte Abzahlungen. Nehf, 119 La Salle Str. 31jadosajodi*

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin Farm, Pferde, Kühe und Geräthschaften. F. Scholz, 1129 George Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Südwestseite.

Große Bargains. Muß meine Westseite Lots verkaufen, 23. Str., nahe Western, Electric Works. Sewer, Wasser bezahlt. $275 jede, $50 baar, Rest monatlich. Adr.: D. 235 Abendpost. 26fblw

Zu verkaufen: Lot 33⅓ Fuß Front, an Central Park Ave., 150 F. nörl. von 18. Str., Ostfront; alle Steuern bezahlt, $1450, muß verkaufen. F. E. Krause & Son, 1412 Ogden Ave. 1mzlwX

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöck. Brickgebäude, Steinfront, Eichen-Fußböden und Finish, elektrisches Licht, Dampfheizung, große Lot, überall helle Stuben; zwei Block von der Hoch- und Straßenbahn; Miethe $840; Preis $6300. O. E. Fischer, 1652 West 15. Str.

Equity $600, Miethe $312, Mortgage $2000, 5½ Proz., 2-Flat Brickhaus, Irving Ave., nahe Taylor Str. E. G. Pauling, 132 La Salle Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage mit Barn, $2300. 1397 Harvard Str., nahe California Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwischen 55. und 59. Str., Halsted und Ashland— 2- und 3-Flatgebäude von $3000 bis $7000. Wir haben ausverkauft und nicht weniger wie 100 Käufer an Hand. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 1mzlw

Zu verkaufen: Ein neues 3-stöckiges dampfgeheiztes Steinhaus, billig, auf Abzahlung, vom Eigenthümer. Keine Agenten. 290 Colorado Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Treibhaus und Schnittblumengeschäft; Heißwasser-Heizung. 148 W. 24. Straße, nahe Western Ave. faso

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus auf 2 Lotten, für Kleidergeschäft. 955 West 21. Place. fsso

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Grundeigenthum.

Montag, den 4. März, um 10:30 Vorm., in dem Judicial Verkaufsraum der Chicago Grundeigenthums-Behörde, 50 Dearborn Str., Chicago, verkaufen wir folgendes Grundeigenthum auf öffentlicher Auktion:
75x125, mit modernem 2stöckigem Wohnhaus, schuldenfrei, 988 S. Lawndale Ave.
75x125 und etwa 159 lang, unbebaut, schuldenfrei, 150 Fuß nördlich von 988 Lawndale Ave.
50x125, unbebaut, schuldenfrei, 387 und 389 West Fullerton Ave.
50x125 Fuß, unbebaut, 731—733 S. Lawndale Ave.
50x125, bebaut, schuldenfrei, gelegen an der Ecke von Fullerton und Artesian Ave.
7440 Stewart Ave., bebaut und schuldenfrei; 633 S. Halsted Str., bebaut und schuldenfrei; 518 Cornelia Ave., bebaut und schuldenfrei.
Die obigen Grundstücke werden dem höchsten Bieter für Baargeld zugeschlagen.
Um weitere Auskunft wende man sich an
Samuel L. Winternitz & Co.,
Auktionatoren.
frsa

Zu vertauschen: Ecklot, Süd, eine Nord, tausche für Cottage. Adr.: D. 279 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen bei John Heim: Nettes 7-Zimmer Haus, Bad, Gas; nahe Lincoln und Wilson Ave., leichte Zahlungen.
Ebenfalls nette 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas; nahe Cuyler und Lincoln Ave.; Asphalt-Straße; nur $2250; $200 baar und $10 monatlich.
Nette große 6-Zimmer Cottage, Open Plumbing, Furnace-Heizung, Brick-Basement; 30 Fuß Lot; nahe Clark Str. und Edgewater-Station; nur $2800; muß $200 baar haben; $10 monatlich.
Sechs-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Open Plumbing und große Barn; Marshfield Ave., nahe Grace Str.; asphaltirte Straße; nur $2600.
Nettes großes zwei 4-Zimmer Flat-Gebäude; Ashland Ave., nahe Wrightwood, $2700; $200 baar und $10 monatlich nebst Zinsen.
Großes zwei 7-Zimmer Flat-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Flat-Gebäude hinten; nahe Ashland Ave. und Wrightwood, nur $3500; $200 baar, Rest wie Miethe.
Zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas; nahe Lincoln Ave. und Montrose Boul.; nahe Lincoln Ave.-Elektrischer und Northwestern-Hochbahn; $3000; leichte Bedingungen.
Großes vier 4-Zimmer Flatgebäude, an Belmont Ave., östlich von Lincoln Ave., mit Verbesserungen, $4000.
Nettes großes 3stöck. Brickgebäude, an Bosworth Ave.; Eichen Finish; Bad, Gas in jedem Flat; Preis $7500; nehme kleineres Eigenthum in Tausch.
Habe alle Arten Gebäude zu vertauschen. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen:—
Moderne Colonial Brickhäuser,
wo die feinste Carverbindung, die Expreßzüge der Northwestern-Hochbahn (Addison Ave. Station) bis ungefähr 1. Juni im Gange sein werden, und in emporblühender Gegend, wo die Preise sicher in die Höhe gehen werden.

Hartholz Finish, polirte Eichen-Fußböden, Heißwasserheizung, feinste Plumberarbeit, und jedwede Bequemlichkeit.

$3300 für ein Haus jetzt, genau dasselbe habe ich vor einem Jahre für $5000 verkauft.
$2850 für ein Haus jetzt, genau dasselbe habe ich vor einem Jahre für $4000 verkauft.

Ihr werdet ausfinden, daß sie ganz modern und die größten Bargains innerhalb der Stadtgrenze von Chicago sind.
Kommt und trefft Eure Auswahl heute.
Wm. Youngblood,
530 Eddy Str., nahe Lincoln und Addison Ave.

—Jos. Braun & Co.—
1046 Lincoln Ave.——Phone Lake View 479.
Zu verkaufen: Zweistöckiges Holzgebäude an Janssen Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 37½x125; Preis $4200.
Zweistöckiges Holzgebäude an School Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Lot 37½x125; Preis $3700.
Zweistöckiges Holzgebäude an Melrose, nahe Lincoln Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern; eine 6-Zimmer Cottage, modern, Lot 50x125; Preis $6000.
Zweistöckiges Brickgebäude an Nord Robey nahe Addison Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Furnaceheizung; Preis $5800.
Dreistöckiges Brickgebäude an Paulina Str., Ecke, 6 Flats, modern, Rente $80 d. Monat; Preis $8300.
4-Zimmer Brick-Cottage an Cuyler, nahe Lincoln Ave., vier Zimmer Wohnung, modern, Furnaceheizung; Preis $2700.
4-Zimmer Cottage an Racine nahe Wellington; Preis $2200.
8-Zimmer Residenz an Ashland Ave., nahe School Str., Heißwasserheizung, billig zu verkaufen. dja

Zu verkaufen: An Newport Ave., nahe Seminary Ave., Frame-Haus, 5- und 5-Zimmer Wohnungen; Furnace; Miethe $381; Preis $3500.

Steinfront-Haus, zwei Wohnungen, mit Mantles, Hartholz-Fußböden, 2 Furnaces, modernste Plumbing; Lot 27 Fuß breit; nahe Clark Str. und Grandville Ave.; $5250; tausche gegen kleineres um. Brick-Haus, Geschäfts-Ecke, an Webster Ave., Lot 72 bei 119; Miethe $33 monatlich; nur $5000; auf Abzahlung oder schuldenfrei; tausche gegen größeres um.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
—Offen bis 8 Uhr Abends.—

Spottbillig! In feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation, elegantes dreistöckiges Brickgebäude nebst Basement auf großer und breiter Baustelle; eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; wegen hohen Alters der Eigenthümerin, nur $7500. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250; event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4 und drei 3 Zimmer Wohnungen; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; Eigenthümer geht nach Deutschland. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Werth $4000 für nur $3200! Zweistöck. und Basement Brick- und Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Cleveland Ave. 26fblw
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: Sehr billig wenn binnen 30 Tagen verkauft, die Grundstücke 321—23 Orchard Str. mit 2-stöckigem Backstein Laden- und Flatgebäude; Lot 50 bei 125 Fuß, und 297 Orchard Str., 13 Zimmer Frame Residenz, Lot 50 bei 125 Fuß. P. J. Weber, 129 Lincoln Avenue. dfrsaso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, Steinfront, 6-Zimmer Flats, zwei Blocks von Hochbahnstation, Oak Trim, elektrisches Licht, Dampfheizung. Miethe $60 den Monat; Preis $6500; Straße gepflastert, Bargain. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd. fsa

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, Oak Trim, Furnaceheizung, alles vollständig; Preis $6350; nahe Hochbahnstation und Lincoln Ave. Lot 30 bei 125. 238 Addison Str., Bargain. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bester Bargain in Lake View, 4-Flat Frame und 5-Zimmer Cottage hinten, Barry Ave. nahe Lincoln Ave., Miethe $600 das Jahr, 12 Proz. des Kapitals; Preis $4700. Tausche für bebautes auf der Nordseite. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. Phone Lake View 1208. frsa

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer unter dem Herstellungspreise schönes, neues 2-stöckiges Gebäude in feiner Nachbarschaft. 2171 Nord Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Boulevard. misa

Zu verkaufen: 4-Flat Brickgebäude und 7-Zimmer Residenz auf Eck-Lot 48 bei 126. Hoyne Ave. nahe Hochbahnstation und Lincoln Ave., allerneuesten Verbesserungen, gutes einträgliches Grundeigenthum zu einem Bargain für baar. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2-stöck. Frame mit Cottage hinten; Miethe $33. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, schöne 8-Zimmer Residenz mit 30 Fuß Lot. Surrey Ct. nahe Fullerton Ave. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 135 W. Carmen Ave., nahe Lincoln Ave., schönes 2-stöckiges Frame mit Bad, $2800, leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, feine Residenz mit Furnace, 3 Lotten und großer Stall hinten; Perry Str., nahe Addison Ave. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes, modernes 2-stöck. Frame-Gebäude, Backstein-Basement, Lot 37½x125. Warner Ave., nahe Lincoln Ave, $4000; Bargain, leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framegebäude in gutem Zustand, billig. Eigenthümer, 44 Gardner Str.

Zu verkaufen: An Bissell Str., nahe Center, zweistöck. Brickhaus, 7 Zimmer, modernes Wohnhaus, $3600; ebenfalls 5-Zimmer Frame-Cottage, für $1500. M. S. Denslow & Co., 88 La Salle Str. fason

Zu verkaufen: In Ravenswood, hübsche neue und moderne Cottages, $2600; $100 baar, $10 monatlich; modernes 2stöck. Brick-Gebäude, Badezimmer in jedem Flat, $2750; $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Cottage an Ward Str., nahe Grace, Lot 25x125. Preis $2200 wenn diese Woche gekauft. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Größte Bargain in Lake View— ausgezeichnete Geschäftsecke. 2-stöckiges Frame-Gebäude, Doppelladen und 6Zimmer Flat, nahe neuer Hochbahn-Station; Lot 33x125, Eigenthümer verläßt die Stadt; muß verkauft werden, gutes Einkommen erzielt. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Frame-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Stall hinten, an 15 Orchard Str.; Preis $2000.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. fasomodi

Zu verkaufen: Spottbillig—Cottage an 26 Alaska Str. nahe Larrabee Str. Preis $1600.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. fasomo

Zu verkaufen: Spottbillig—3-stöckiges Gebäude mit drei 4-Zimmer und drei 3-Zimmer Wohnungen, an Orleans Str., nahe North Ave; jährliche Miethe $600; Preis $4500.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. faso

Jos. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.
Telephon: Lake View 479.
Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer Holzgebäude und Stall, an Grant Place, nahe Larrabee Str. Preis $3500; muß schnell verkauft werden. 5-Zimmer Cottage, an Melrose, nahe Lincoln Str., Preis $2000.

Zu verkaufen: Moderne 9-Zimmer Cottage, 507 Leland Ave., Ravenswood. Kann gesehen werden Sonntag oder an Wochentagen Vormittags.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Betrachten Sie die Cottage an N. Paulina Str., nahe Waveland, für $1800. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6-Zimmer Cottages in Lake View, zu sehr billigen Preisen, von $2000 aufwärts; ebenfalls billige Baustellen in nächster Nähe von Hochbahn, an Lincoln Ave. Barn, von $550 und aufwärts. August Peters, Ecke Grace und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,fasonmi,1m

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, mit Bad und Gas, an Newport Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. August Torpe, 147 East North Ave. fason

Zu verkaufen: Eine besonders große Auswahl von guten Geschäftshäusern, Privathäusern, Cottages und leeren Lotten, auf der Nordseite, zu billigen Preisen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick- und Frame-Gebäude, an Southport Ave., nördlich von Lincoln Ave., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen: Preis $4200. Aug. Torpe, 147 East North Ave. fasomo

Nordwestseite.

Logan Square und Humboldt Blvd. Bargains.

Feinstes 3-stöckiges Steinfront-Gebäude $9500
Neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude $9250
Neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude $5000
Neue 7-Zimmer Cottage $3300
Nahe Wicker Park— 3-stöckiges Pressed Brick ... $5000
Nahe Wicker Park— Milwaukee Ave. Store und Flats mit 5 Wohnungen $12,000
Humboldt Park— 2-stöckiges Pressed Brick-Gebäude mit 2 Flats und großen Zimmern, 50 Fuß Lot, zu $6750
Humboldt Park— 2-stöckiges, 5- und 6-Zimmer Flat $2600
H. Wolterding, 501 W. North Ave.
L. Boche, Mgr. des Real Estate Dept.
Office offen täglich und Sonntag von 9—5 Uhr.
Für einen Lutheraner oder Katholiken.

—Hindsill & Gerts—
haben immer wirkliche Raritäten, überzeugt Euch.
$1300 Einkommen, 3-stöckig, Steinfront $11,000
$1200 Einkommen, 3-stöckig, Steinfront $9000
$960 Einkommen, 3-stöckig, Brick $7500
$820 Einkommen, 1—3 u. 1—2-stöck. Frame $6200
$750 Einkommen, 3-stöckiges Brick $5500
$500 Einkommen, 2½-stöckiges Brick $3500
$400 Einkommen, 2-stöckiges Brick $2900
$360 Einkommen, 3—4-Zimmer Wohnungen $2500
$300 Einkommen, 6 und 7-Zimmer Wohnungen $1800
Hindsill & Gerts Exchange,
1153 Milwaukee Ave. Phone Humboldt 2483. frsajo

Zu verkaufen: Nr. 2279 Nord Christiana Ave. — Bargain in einer freundlichen, 4-Zimmer Cottage, mit Wasser, Sewer und Gas. Mit nur 1 Lot $1600. Mit zwei Lotten $2100. In gutem Zustand, feine Lage, sehr leichte Bedingungen. Sprecht vor in unserer Subdn.-Office, Ecke Irving Park Blvd. und Pernard Str. Samstag und Sonntag für diesen Gelegenheitskauf und andere Häuser fertig zum Einziehen, alle auf leichte Bedingungen. fajo
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

—Haentze & Wheeler, Subdivision Nr. 4—

Wenn Ihr Geld sparen wollt beim Kaufen eines Hauses, so besichtigt die freundlichen, hübschen Cottages und Häuser, die jetzt zum Einziehen fertig sind. 4, 5 und 6 Zimmer, Konkret-Fundamente, Wasser, Sewer, Gas, Zementseitenwege, Bäume, Porzellanischränke, alle moderne Verbesserungen. — Preise von $1600 aufwärts auf leichte Abzahlungen, dasselbe wie Miethe.
Ein weiteres Dutzend
im Bau begriffen, die zum 1. April 1907 fertig sein werden. Sie werden alle Verbesserungen einschließlich elektrisches Licht bekommen. Sehet sie jetzt. Kleine Aenderungen können noch nach Belieben vorgenommen werden. Preise $2500 bis $4000. Sehr leichte Bedingungen. fajo
Subdr.-Office: Milwaukee u. N. 41. Ave.
Zweig-Office: Milwaukee und Belmont.
Haentze & Wheeler, Tribune Gebäude.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

$1500 kaufen 5-Zimmer Cottage, Maplewood Ave., nahe North Avenue.
$2800 kaufen Brick-Cottage, 564 Crystal Str.
$3000 kaufen 2—6-Zimmer Flats, modern.
$5500 kaufen 3—5-Zimmer Flats, Brick.
$7100 kaufen 3-stöckiges Brick, mit Cottage hinten.
$13,000 kaufen 4-stöckiges Brick, Ecke, Store und Flats. — Sprecht vor für unsere Liste von Bargains, ehe Ihr kauft. fajon
Navratil, 521 W. North Ave.

—Zu verkaufen:—
Eine große Lot, dasselb wie 12 Stadt Lotten. $100 baar, Rest nach Belieben; keine Zinsen. Preis $800, ungefähr $65 eine Stadt Lot. Ein feiner Platz für Gärtnerei, 2 Blocks von Car; 5 Cts. Fahrgeld; 4 Blocks vom Depot. Kommt irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis W. 64. Ave., lauft dann 2 Blocks nördlich bis zu unserer Zweig-Office.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Str. 2. Floor.

Zu verkaufen: Vortreffliche Gelegenheit, ein Flat leer. $3750 kaufen modernes 2-stöckiges 2-Flat Gebäude, Brick-Basement und Attic, nahe Hochbahnstation und North Ave. Car. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest $25 monatlich. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eckstore oder Flats. $795 kaufen Südwestecke Leavitt und Cortland Str., Asphaltstraße, Zementseitenwege, ist halb geschenkt, muß aber fort. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Eigenthum, auf der Nordwestseite, Brick- oder Frame-Gebäude, aufwärts bis zu $10,000; Baar-Käufer; schickt uns ein, was Ihr habt. E. M. Brown & Co., 1008 Milwaukee Ave. 23feb,sa*

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: Wood, nahe Ohio Str., 2stöckiges Haus, nur $200 baar nöthig; ferner an Emerson, nahe Hoyne Ave., 2stöck. Haus mit 4 Wohnungen, Gas, Toilette innen, nur $400 baar nöthig. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Habe Baar-Käufer für Nordwestseite bebautes Grundeigenthum, $2500 bis $6500. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges 2-Flatgebäude auf Konkret-Fundament, Basement und Attic, 89 Allen Ave., nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Car und nahe Logan Square Hochbahnstation. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Eigenthümer ist am Sonntag da zu sprechen. frsa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, hohes Basement, auf Abzahlung wenn gewünscht, werde auch Lot annehmen. Näheres 2158 Armitage Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Habe eine leere Eck-Lot nahe Logan Square 50 bei 125. Gute Geschäftsecke, nehme 3-Flat Brickhaus mit Ofenheizung, Nordseite vorgezogen, zahle etwas baar zu. Adr.: M. 523 Abendpost.

$100 baar, $10 monatlich kaufen Brick-Cottage, gepflasterte Straße, Zement-Seitenweg. Schaefers, 1286 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brickhaus, nahe Humboldt Park, mit allen Verbesserungen, 2—5-Zimmer, Preis $4500. Adr.: D. 250 Abendpost. frsa

Sehr billig, nur $7000 für neues Eckhaus, nahe Humboldt Park, alles modern. Adr. K. 429 Abdpost.

Zu verkaufen: Billig, an California Ave., 2stöck. Framehaus und Barn, $2250; ebenfalls 4-Zimmer Cottage, an Nelson Str., $1900; auch ein altetablirtes Saloon-Geschäft und Grundeigenthum. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Flatgebäude, modern, sehr billig; wünsche $2000 und $4000 auf gute Sicherheit. 1076 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bargain — 10-Zimmer Haus mit Store im Basement. Lot 177x304. Nr. 949 Nord Sawyer Ave., Ecke Bloomingdale Road. Adr.: P. 605 Abendpost.

Zu verkaufen: Neues 12-Zimmer und Basement Steinfronthaus; Furnace, $5700, Hypothek $2500, 5%. 5-Zimmer Brickhaus, Basement, Dachboden, $2400, schuldenfrei. F. Henschel, 1484 North Ave.

Muß verkaufen: $5200 für elegantes 2-stöck. Steinfront, 753 Cornelia Str., zwei 6-Zim. Wohnungen. frsa

Zu verkaufen: Billig, $6500 für elegantes 3-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Humboldt Park. Adr.: D. 290 Abendpost. frsa

$2650 kaufen modernes 2-Flat Frame-Haus, Miethe $30, Humboldt Park. Schaefers, 1286 North Ave. frsason

$1700 kaufen 50x140 Fuß North Ave. Ecke, auf Abzahlung. Schaefers, 1286 North Ave.

Muß diese Woche verkaufen: Lot 117, Maplewood Ave., nahe Division Str., $925; ist $1100 werth. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Haus mit zwei Lotten. Nachzufragen, 956 N. California Ave.

Zu verkaufen: 937 N. Artesian Ave., nördlich von North Ave., Frame-Cottage. Wünsche Offerte. fason Navratil, 521 W. North Ave.

Muß verkaufen: Ein zweistöck. Haus, mit Saloon und ein 8- und 12-Zimmer Haus; krankheitshalber. 995 West Chicago Ave.

Kein Element von Spekulation ist in der Qualität von

Old Underoof Branntwein

Er ist über jeden Vergleich erhaben.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 10jan,X*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agfa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 8mz,fabi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,Xlj

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no, fadido*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 6jo,famt*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.
Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

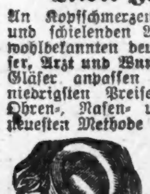
Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 259 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm. 21feb,dofa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.



Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur. sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5jan,fa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken. fa*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 8la.*J

Lokalbericht.

Schulrath in der Klemme.

Führt kostspielige Klagen und hat kein Geld.

Ankauf von Grundstücken.

Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken im Werthe von wenigstens $650,000 sind vom Schulrath anhängig gemacht.—Kohlenlieferungen.

Daß der Schulrath mit einer nahezu leeren Kasse und mit Schulden, welche die Bewilligungen für das laufende Jahr so gut wie aufzehren, Enteignungsverfahren angestrengt hat für den Erwerb von Grundstücken, die einen Werth von wenigstens $650,000 haben, zeigte sich in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften, als der Anwalt der Behörde Anweisungen verlangte, was er in Bezug auf diese Enteignungsverfahren thun solle. Eine Reihe der Klagen, bei denen es sich um Grundstücke im Werthe von $250,000 handelt, kommt am 12. März zur Verhandlung. Dabei hat der Schulrath überhaupt noch ganz $4000 für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung, da alle Bewilligungen für das laufende Jahr von früher eingegangenen Schulden aufgezehrt werden. Entschädigungen für Grundeigenthum, das im Enteignungsverfahren erworben wird, müssen aber in baarem Gelde bezahlt werden. Eine große Anzahl der Personen, gegen die Klagen anhängig gemacht worden sind, verlangt eine Entscheidung, da sie durch die lange Verzögerung finanzielle Verluste erleiden. Anwalt Maher erklärte in seinem Gesuch an den Ausschuß, daß die Gerechtigkeit es erfordere, daß die Sache entweder zur Entscheidung gebracht oder fallen gelassen werde. Der Ausschuß freilich traf in der gestrigen Sitzung keine Entscheidung, legte vielmehr die Angelegenheit um eine Woche zurück. Das Schreiben, das die Mitglieder des Ausschusses geheim zu halten suchten, wurde an den Präsidenten Ritter verwiesen, der erklärte, daß er der Lage schon Herr werden würde. Wie er freilich die Sache regeln werde, wolle er nicht sagen. Sicher ist aber, daß der Schulrath außer den erwähnten $4000 kein Geld besitzt, das nicht schon für andere Zwecke bestimmt ist. Wie Herr Maher mittheilte, werden sich die Kosten der Grundstücke, die der Schulrath erwerben will, nicht auf $650,000 sondern auf ungefähr $1,500,000 belaufen.

Kohlenpreise.

Angebote für die Lieferung von Kohlen für den 1., 2. und 3. Schulbezirk, die dem Ausschuß eingereicht worden waren, wurden bis auf Weiteres zurückgelegt. Aus den Angeboten ist aber genügend zu ersehen, daß die Behörde für die Kohlenlieferungen für die genannten Bezirke 37 bis 57 Cents die Tonne mehr zahlen muß als im Vorjahre, während sie die Kohlen zum selben Preise wie im letzten Jahre hätte erhalten können. Die Kohlen für die genannten Schulbezirke wurden bis Neujahr von der Alwart Bros. Coal Co. und der Anthracite Bituminous Coal Co. geliefert, deren Preise kontraktlich festgesetzt waren. Da der Schulrath die von den beiden Gesellschaften vorgelegten Rechnungen trotz aller Mahnungen nicht bezahlte, hatten sie ihren Kontrakt rückgängig gemacht, so daß die Behörde sich gezwungen sah, die Kohlen für die drei Bezirke im offenen Markte zu kaufen. Natürlich mußte sie bedeutend höhere Preise, bis zu $5.50 die Tonne, bezahlen. Für die Kohlenlieferungen für den Rest des Schuljahres waren neue Angebote eingefordert worden, die sich, wie oben erwähnt, bedeutend höher stellten. Während die beiden Gesellschaften verpflichtet waren, Kohlen zum Preise von $2.38 bis $2.46 per Tonne zu liefern, enthalten die neuen Angebote Preise von $2.75 bis $2.95 per Tonne, was natürlich eine bedeutende Mehrausgabe bedeutet.

Ein Gesuch der Lehrerin Mary O. Forkin, daß die Maschinisten in den Schulen angewiesen würden, jede Stunde die Temperatur in den verschiedenen Klassenzimmern zu prüfen, wurde zu den Akten gelegt.

Ebenfalls zu den Akten gelegt wurde ein Gesuch, in der Englewood-Hochschule ein Brausebad einzurichten. Geldmangel wurde als Erklärung für die abschlägige Antwort angegeben.

Handfertigkeits- und Kochunterricht.

Im Ausschusse für Unterrichtswesen legte Schulsuperintendent Cooley einen Bericht über die Theilnahme am Handfertigkeits-, Koch- und Nähunterricht vor. Am Handfertigkeitsunterricht betheiligten sich in der abgelaufenen Hälfte des Schuljahres 14,858 Knaben, während 7644 Mädchen am Koch- und 7117 Mädchen am Nähunterricht theilnahmen.

Ein Gesuch von Bartow A. Ulrich, in den öffentlichen Schulen christlichen Religionsunterricht einzuführen, wanderte natürlich in den Papierkorb. Ebenfalls abgelehnt wurde das Gesuch der Lehrerin S. E. Damon von der Agassiz-Schule, die täglich ungefähr drei Stunden auf der Straßenbahn zubringt, um von ihrer Wohnung nach der genannten Schule zu gelangen, nach einer in der Nähe ihrer Wohnung gelegenen Schule versetzt zu werden.

Abendschulen geschlossen.

Die Abendschulen, die mit Ende Februar ihre Thüren geschlossen haben, wurden in den 16 Wochen, die sie geöffnet waren, täglich im Durchschnitt von 9758 Personen besucht, deren Durchschnittsalter 27½ Jahre betrug.

Finanzielles.

Bringt Eure Ersparnisse auf eine altetablirte Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet, und ist die „älteste Bank in Chicago." Sie wetterte erfolgreich jede Kalamität, von der die Banken dieses Landes in den letzten fünfzig Jahren heimgesucht wurden.

Die Spareinlagen sind nur in solchen Bonds und Hypotheken angelegt, wie sie vom Direktoriumrath gutgeheißen werden.

Die Direktoren:

Cyrus H. McCormick. Albert Keep.
Lambert Tree. Erskine M. Phelps.
Moses J. Wentworth. Enos M. Barton.
Thies J. Lefens. Chauncey Keep.
E. H. Gary. Clarence A. Burley.
John S. Runnells. E. D. Hulbert.
Orson Smith.

suchen die Kundschaft von Leuten, welche die Dienste einer fortschrittlichen Bank wünschen, die vollauf für jedes moderne Bankgeschäft eingerichtet ist.

Die kommerziellen, Ausland-, Trust-, Bond- und Farm-Hypotheken-Departements stehen den Einlegern zur Verfügung.

Eingang 135 Adams Straße.

Spar-Einleger erhalten 3 Prozent Zinsen. Spar-Einlagen, die während der ersten 5 Tage im März gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. März an. Spar-Kontos können mit $1 eröffnet werden.

Sprecht vor oder schreibt um Büchlein, „Information for Saving Depositors" und „Banking by Mail."

Sicherheitsgewölbe Boxes, $3.00 aufwärts.
mz1—5

Zum Besuch hatten sich bei Beginn des Unterrichts 17,000 Schüler angemeldet. Unter den Theilnehmern stehen, was die Zahl anbelangt, die Deutschen an erster Stelle. Sie bilden ein Viertel aller Besucher. An zweiter Stelle folgen die Skandinavier, an dritter Stelle die Italiener, an vierter die Böhmen und an fünfter die Polen. Die größte Anzahl von deutschen Zöglingen hatte die Robert Waller Elementarschule und die Hochschule gleichen Namens zu verzeichnen, die 240 bez. 254 Zöglinge deutscher Abkunft aufzuweisen hatten. Der Unterricht wurde in 29 Elementar- und 9 Hochschulen ertheilt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Altgeld-Gedenkfeier.

Am 12. März werden es fünf Jahre, daß der ehemalige Gouverneur John P. Altgeld — mitten in einer Rede, die er zu Joliet im Interesse der für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Buren hielt, vom Schlage gerührt — aus dem Leben geschieden ist. Die „John P. Altgeld Memorial Association", organisirt, um die Erinnerung an den Verstorbenen frisch zu erhalten, wird nun am 10. März, morgen über acht Tage, im Auditorium eine Gedenkfeier für diesen veranstalten. Eintrittskarten, die zu reservirten Sitzen im Parterre des Versammlungs-Lokales berechtigen, sind vom Sekretär der „Association", Herrn Joseph S. Martin, erhältlich, der von Montag täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. im Parlor A des Sherman House anzutreffen sein wird. Der Zutritt zum Balkon und zur Gallerie des Auditoriums steht für die Versammlung Jedermann frei. Als Redner gewonnen worden sind die Herren Samuel Alschuler, Mayor Dunne und Kongreßabgeordneter Charles A. Towne, von New York. Das Doppelquartett der Sinai-Gemeinde, unter seinem Dirigenten Arthur Dunham, wird den musikalischen Theil des Programms übernehmen.

Geistig-Gemüthlicher Volksabend.

Im Verein mit dem Chicago Turnbezirk und unter Mitwirkung sämmtlicher Chicagoer Turnvereine veranstaltet der Turnverein La Salle am Sonntag, dem 10. März, in seiner Halle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave., einen großen geistig-gemüthlichen Volksabend, der übrigens schon um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Für den bescheidenen Eintrittspreis von 10 Cts. wird den Besuchern außerordentlich viel geboten werden. Den Anfang wird Turner Christ. Meier vom „Lincoln Turnverein" mit einem Vortrage über die Freiheit in der Sonntagsfrage in Chicago machen, und diesen zeitgemäßen Gegenstand vom praktischen und juristischen Standpunkte aus erörtern. Dann folgt ein Vortrag von Dr. Henry Hartung vom „Sozialen Turnverein" über die öffentlichen Turn- und Spielplätze, und hieran schließen sich Deklamation, Musik, Männergesang und deutsche Volkslieder, gesungen von allen Anwesenden. Der gemüthliche Theil besteht aus Aufführung einer komischen Militärszene, sowie aus Darbietungen von Sängern und bühnengewandten Herren. Von 9 Uhr an wird getanzt und im Klubzimmer zwangloser Unterhaltung gepflogen.

Neue Batterie.

Die wegen Reibereien zwischen den Offizieren und den Staatsbehörden vor drei Jahren ausgemusterte Batterie D soll, wie Brigade-General Edward C. Young von der Illinoiser Staatsmiliz gestern mittheilte, durch eine neue Feldartillerie-Batterie ersetzt werden. Eine geeignete Persönlichkeit ist bereits als Hauptmann in Aussicht genommen, und sobald diesem Herrn der Posten übertragen ist, werden ein Hauptquartier und Mannschaften ausgesucht werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag hält der Frauen-Unterstützungs-Verein La Salle einen großen Preis-Maskenball in Schoenhofens Halle ab. Der aus den Damen Ch. Krogmann, Präsidentin; M. Fricke, A. Krevis, J. Jacobs und D. Wied bestehende Festausschuß hat durch Anschaffung vieler werthvoller Preise und sorgfältige Erledigung anderer Vorarbeiten mit Eifer darauf hingearbeitet, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. An zahlreichem Besuch kann es bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Einen großen Preis-Maskenball gibt die Columbus-Loge Nr. 48, O. M. P., in der Lincoln-Turnhalle am heutigen Samstag. Aus den Vorkehrungen, die der Festausschuß traf, läßt sich schließen, daß es den Besuchern an Gelegenheit, sich köstlich zu amüsiren, nicht mangeln wird. Die von dieser Loge veranstalteten Feste pflegen große Anziehungskraft auszuüben, die sich auch diesmal bewähren wird, da u. A. auch viele schöne Preise für die besten Kostüme ausgesetzt sind. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents erhältlich.

Der Goethe-Frauenverein gibt seinen Preis-Maskenball am heutigen Samstag in Yondorfs Halle. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin, Frau Minna Lehmann, sind die Damen vom Festausschuß, Ida Schneidenbach, Adelheid Snyder, Louise Rauscher, Susanne Goeth und B. Monahan, eifrig ans Werk gegangen, das Fest aufs Schönste vorzubereiten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß ein Erfolg in jeder Hinsicht erzielt werden wird. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

„Telhö Klari" ist der Titel eines Volksstücks in drei Akten, das am heutigen Samstag in der Thalia-Halle, W. 18. Str. und Allport Str., von der Damensektion der First Hungarian Social and Sick Benefit Association aufgeführt werden wird. Da das Stück sehr interessant sein soll und von guten Kräften sorgsam einstudirt worden ist, so können die Besucher genußreiche Stunden erwarten. Außerdem gibt es Zigeunermusik und ungarisches Abendessen. Die Vorstellung beginnt um acht Uhr.

Der Aurora-Turnverein gibt am heutigen Samstag in seiner Halle an Ashland Ave. und Division Str. einen großen Bauernball, der voraussichtlich stark besucht werden und sehr lustig verlaufen wird. Die Turner vom „Aurora" verstehen sich bekanntlich vortrefflich auf die Arrangirung solcher Festlichkeiten und haben auch diesmal wieder große Anstrengungen gemacht, um die Gäste aufs Beste zufriedenzustellen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein im großen Saale von Schoenhofens Halle sein zweites Stiftungsfest nebst Ball. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Elise Cremer, Präsidentin; Luise Schmitt, Vizepräsidentin; Rosa Rutherford, Johanna Fick, Ida Carls und Emilie Jürgensen, die ein sehr interessantes Programm zur Unterhaltung der Besucher aufgestellt haben. Die Bemühungen des Vereins, seinen Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten, verdienen Anerkennung und sollten durch starken Besuch belohnt werden. Das Fest beginnt 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Der Dr. Herzl'sche Ungarische Kranken-Unterstützungsverein gibt unter Mitwirkung des deutsch-ungarischen Gesangvereins „Petöfy" am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle ein Konzert, dem ein Ball folgen wird. Der Gesangverein steht unter der fähigen Leitung des Herrn N. Maschek und hat ein sehr ansprechendes Programm entworfen, das auch einige gute komische Nummern und eine lustige Posse enthält. Zwei schöne Preise im Werthe von $20 und $10 sind ausgesetzt, und überhaupt ist ausreichend dafür gesorgt, daß die Besucher sehr genußreiche Stunden verleben können. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Ihre 5. jährliche Feier mit Unterhaltung und Tanz veranstaltet die Illinois-Loge Nr. 46 vom Order of Mutual Protection am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Aurora Turnhalle, Division Str. und Ashland Ave. Ein sehr hübsches Programm ist aufgestellt. Komische Vorträge und andere Darbietungen werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Das Komite, bestehend aus den Herren G. Stachel, H. Bruhn, Wm. Holz und L. Marks, hat keine Mühe und Geldkosten gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu sichern. Die Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Damen-Unterstützungsverein Garfield wird am morgigen Sonntag in der LaSalle-, früheren Garfield-Turnhalle, 677 Larrabee Str., einen großen Jahresball veranstalten. Seitens des aus besonders erfahrenen Mitgliedern bestehenden Vergnügungskomites sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um das Fest für alle Besucher so angenehm wie möglich zu machen. An Unterhaltung aller Art wird es nicht fehlen, und für vortreffliche Tanzmusik wird selbstverständlich Sorge getragen werden. Der Verein hat es immer verstanden, ein gutes Publikum heranzuziehen, und wer sich amüsiren will, sollte nicht verfehlen, dieser Festlichkeit beizuwohnen. Beginn um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf zu 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Einen fidelen Abend werden ohne Zweifel die Mitglieder und Freunde des Junger Männerchor am kommenden Mittwoch im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle verleben. Der weit bekannte und beliebte Verein feiert an dem Abend sein 20jähriges Stiftungsfest und hat für ein großartiges Programm gesorgt, das aus einem großen Zitherkonzert, Auftreten des berühmten Komikers Georg Schütz, Tanzkränzchen und allerlei Lustbarkeit besteht. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Den dritten Jahrestag seiner Gründung wird der Immergrün-Frauenverein am Sonntag, 10. März, in der Arbeiter-Halle festlich begehen. Daß die Besucher ein schönes Vergnügen haben werden, geht schon daraus hervor, daß die Arbeiten des Festausschusses den folgenden erfahrenen Damen anvertraut sind: Frau Dunker, Präsidentin des Vereins und Vorsitzende; Frau Orbach, Vize-Präsidentin und Sekretärin; Frau Dehmann, Schatzmeisterin; Frau Reisner, Frau Wehrhan und Frau Schneider. Das Programm besteht aus Vorstellung der Beamten durch die Präsidentin, Festrede der Präsidentin, Gesang, Vorträgen und Deklamationen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Am Sonntag, dem 10. März, feiert der Oldenburger Frauenverein sein achtes Stiftungsfest, und zwar im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 West North Ave. Die Oldenburger Damen sind mit der Vorbereitung eines hübschen Programmes beschäftigt und stellen allen ihren Freunden genußreiche Stunden in Aussicht. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der vor einigen Monaten gegründete West Hammond Turnverein hält am Samstag, dem 16. März, in der West Hammond Turnhalle, 450 W. State Str., einen großen Bauernball ab. Der Festausschuß hat sich große Mühe gegeben, den Gästen so viel Vergnügen zu bereiten, wie möglich, und die Ausschußmitglieder selbst werden die Aemter des Bürgermeisters, und Nachtwächters übernehmen. U. A. soll eine Verloosung werthvoller Gegenstände und die Vertheilung von zwei schönen Preisen stattfinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Humboldt Frauenverein feiert am Sonntag, 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle sein 20. Stiftungsfest. Die Betheiligung dürfte sehr zahlreich werden, denn der Verein hat nicht nur einen großen Mitglieder- und Freundeskreis, sondern hat auch für die Unterhaltung der Gäste durch ein interessantes Programm bestens gesorgt. U. A. wird Frau Minna Schmidt einen Serpentintanz aufführen, und der Recreation Club wird in Gesängen und Tänzen in Kostüm auftreten. Die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Trowbridge, Therese Behrens, Karoline Kleffner, Albertine Rathschlag und Meta Letzmann haben die Festleitung in Händen. Den Schluß des Festes, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, wird Ball bilden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Bauernball veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag Abend, 23. März, in Yondorfs Halle. Die großartigsten Vorbereitungen werden von dem aus den Damen Anna Seidel, Präsidentin; Minna Lehmann, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin: Laurette Fink, Anna Lemke und Minna Sellin bestehenden Festausschuß getroffen, u. a. haben sich rheinländische Herren, die sich auf solche Dinge sehr gut verstehen, bereit erklärt, die Aemter des Pfarrers, Bürgermeisters, Schreibers, Gefängnißwärters, Gendarmen und Nachtwächters zu übernehmen. Es wird also jedenfalls sehr lustig werden. Auch eine Verloosung werthvoller Gegenstände bildet einen Theil des Festprogrammes. Eintrittskarten, die gleichzeitig zur Theilnahme an der Verloosung berechtigen, kosten nur 25 Cents.

Im Weißen Rößl.

In das „Weiße Rößl", 242 E. North Ave., ist Linnbrunner Marl wieder auf etliche Wochen als Gast eingezogen. Wer ihn in seinen unübertrefflichen Vorträgen, z. B. „Die Bauernhochzeit", „Der Dorfbader" u. s. w., noch nicht gehört hat, sollte diesmal die Gelegenheit nicht versäumen. Dafür, daß auch der Magen nicht zu kurz kommt, sorgt der umsichtige Wirth. Sonntags giebt's nur echte Münchner Leckerbissen, wie Kalbs- und Schweinshaxn, sauer und abgebräunt, Schlegelbraten, Nierenbraten und vieles Andere. Importirtes Bockbier ist stets am Zapf.

Schoenhofens Eck.

Seitdem kürzlich Herr Georg Schuster das Ecklokal 142 E. North Ave. und Dayton Straße eröffnet hat, ist der Platz einer der populärsten auf der Nordseite geworden. Der Rathskeller bildet den gemüthlichsten Aufenthalt für deutsche Familien, morgen Nachmittag und Abend werden dort wieder Sutterlutes beliebte Tiroler Sänger bei freiem Eintritt konzertiren. Außer ihnen treten auch zum ersten Male die Duettisten Hans und Lottie Putz aus Wien auf. Eine gut geleitete Speisewirthschaft ist mit Schönhofens Eck verbunden.

Die Schwaben-Heimath.

Allen Schwaben in Chicago ist das Schwabenheim, 210 Wells Str., bekannt, wo Herr Gustav Kaiser als biederer Wirth das Szepter schwingt. Das Schwabenalter hat Herr Kaiser seit nunmehr zehn Jahren hinter sich, und er rüstet sich, am Sonntag, dem 10. März, seinen 50. Geburtstag zu feiern. Zu dieser Feier sind alle seine vielen Freunde, besonders die vom Jahrgang 1857, eingeladen, um mit dem freundlichen Wirth den Tag in feuchtfröhlicher Weise zu begehen.

Leset die „Sonntagpost".

Volksgarten.

Den Besuchern des Volksgartens, dieses echt deutschen Familienlokals der Nordseite, 200 E. North Ave., stehen für die kommende Zeit ganz außerordentliche Ueberraschungen bevor. Besonders für die heute und morgen stattfindenden Extrakonzerte ist ein sehr unterhaltendes Programm aufgestellt. Die beliebten Duettisten Thaten und Wilkow verstehen es immer, die Zuhörer auf das Angenehmste zu fesseln. Die Liedersängerin Frl Rose erntet stets reichen Beifall, die Duettisten Schaefer und De Camp erfreuen durch guten Gesang den Zuhörer und die bekannte Sängerin Frl. Marie Gebhardt und der bekannte Komiker Hugo Gottschall thun das Beste, das Publikum zu unterhalten. Zum Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung der lustigen Posse: „Er ist kurirt!" statt. Der Besuch des Volksgartens kann empfohlen werden. Der Eintritt ist frei.

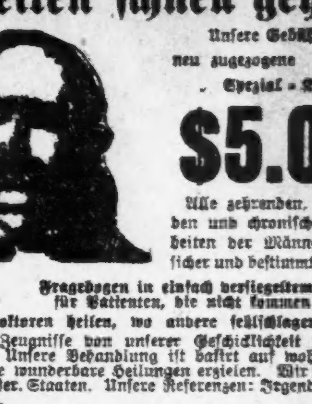
Vom Abbe Liszt.

Man schreibt aus Paris: Zu einem Band von Erinnerungen des Pariser Musikers Henri Maréchal hat der Tondichter der „Salambo", des „Sigurd", der „Statue" u. s. w., Ernst Reyer, eine Vorrede geschrieben, in der er unter anderm seine Begegnung mit Liszt in Rom erzählt. Der Klavierkünstler war eben Abbe geworden und trug die ihm neue geistliche Tracht. Er wohnte im Vatikan, im Pavillon des Kardinals Hohenlohe. Er empfing Reyer in einem langen Saale mit einem runden Tisch in der Mitte, auf dem verschiedene Likörflaschen und eine Zigarrenkiste standen. An einer Schmalwand des Saales hing ein Christus, an der entgegengesetzten eine Jungfrau mit den sieben Schmerzen. Die beiden Musiker gingen zusammen der Saallänge nach auf und ab, rauchten jeder seine Zigarre und bliesen den Rauch von sich. Reyer stieg ein Bedenken auf. „Besorgen Sie nicht, mein lieber Abbe," fragte er Liszt, „daß der Tabaksqualm diese erhabenen Personen belästigen wird?" „Ach du lieber Himmel," erwiderte Liszt, „nein; für sie ist das wohl eine besondere Art Weihrauch. . ."

— Nur an gesundem Humor kann man sich krank lachen.

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten

$5.00

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich. **frei.** Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Kunst, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES
66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.
28jan,fabi*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Ausmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
EYE GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
fa*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

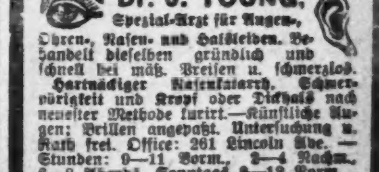
Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.



Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Optiker.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bido*

Der große Baumwollenwaaren-Verkauf.

Tausende von Stücken Baumwollstoffe jeder Art — Muslins, Sheetings, Ginghams, Weißwaaren, Lawns, Percales, Flanelle, Kissen-Ueberzüge und Bettlaken, etc., alle monatelang vor der Preiserhöhung gekauft, jetzt zu ungeheuren Herabsetzungen offerirt, in der That weit unter dem Wholesale-Werth heute. Laßt Euch durch nichts von diesem Verkauf abhalten.

Montag und Dienstag!

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.

Schiffskarten!
$26.50
$27.50
$30.00
$30.50
$33.00
$37.00
ANTON BOENERT
218 Clark Strasse

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
Schiffskarten
$33.00 nach Hamburg und Bremen.
$31.50 von Hamburg nach New York.
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Bau-Anleihen.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse,

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn St.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Eisenbahn-Fahrpläne.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Streiflichter auf den Thaw-Prozeß. — Er ist voll dunkler Räthsel. — Des Dramas Personen. — Der stumme Angeklagte. — Evelyn Thaw als kindliche Unschuld und geriebene Komödiantin. — Ein redseliger Todter.

Ein freundlicher Leser aus dem Inland fragt bei mir an, warum ich mit solcher Hartnäckigkeit über den Thaw-Prozeß schweige. Er und verschiedene Bekannte (so sagt er) brennen darauf, Näheres über dieses sensationellste forensische Ereigniß der Jetztzeit (so sagt er) zu erfahren, das wie kein anderes in gewisse New Yorker Verhältnisse und gesellschaftliche Schichten hineinleuchte und wahrhaft grauenvolle (so sagt er) Zustände enthülle. O freundlicher Leser aus dem Inland, vielen Dank für Deine (gestatte, daß ich Dich duze) so überaus liebenswürdigen Zeilen. Nichts wäre mir angenehmer als Deinem Wunsche und dem Deiner Bekannten sofort nachzukommen, sintemalen meine Gefälligkeit gegen freundliche Leser (ich duze nur solche) einfach grenzenlos ist. Aber ich muß blutenden Herzens und ebenso blutender Feder Dir und Deinen Bekannten einen Korb geben. Welchen Zweck hätte es, ausführlich über den Prozeß zu schreiben, der kaum erst begonnen hat? Noch liegt die Tragödie nicht klar überblickbar vor aller Augen. Noch ist sie lückenhaft und voll Dunkel. Noch fehlen die wahren Beweggründe zu der unseligen That Harry Thaws. Noch ist die Hauptfrage immer nicht beantwortet. Was war die unmittelbare Veranlassung zu dem Morde? Wir wissen nicht mehr als damals im Sommer, als die Schüsse aus Thaws Revolver auf dem Dachgarten des „Madison Square Garden" den fröhlichen Gesang reizender Choristinnen auf der Bühne unterbrachen und der Erbauer des eigenartigen Vergnügungs-Palastes todt vom Stuhle sank. White war kurz vorher zum Diner bei Martin (gegenüber am Broadway) gewesen, wo an einem andern Tische Evelyn Thaw und ihr Mann Harry saßen. White verließ das Lokal zuerst. Kurz darauf händigte die kleine Choristin a. D. ihrem Mann einen Zettel ein, worauf geschrieben stand, soeben sei White dagewesen. Dann gingen sie zusammen ebenfalls zur Vorstellung auf den Dachgarten und hier erschoß Thaw den berühmten Architekten ganz geschäftsmäßig wie einen tollen Hund. Warum? Kein Zeuge, auch Evelyn selber nicht, hat bisher irgend einen stichhaltigen Grund angegeben. Ob White bei Martin laute abfällige Bemerkungen über Evelyn gemacht hat oder über Thaw oder über Beide, die Evelyn dann Thaw mitgetheilt hat — nichts Derartiges wissen wir. Das wäre doch aber von der allergrößten Wichtigkeit. Und warum trug Thaw einen geladenen Revolver? Auch das wissen wir nicht. Es heißt, er habe gefürchtet, White bedrohe sein Leben. Das ist jedoch noch nicht bewiesen. Zudem, was Evelyn bisher ausgesagt hat, ist schon heute in seiner Wahrhaftigkeit unter dem meisterhaften Kreuzfeuer der Vernehmung Jeromes arg erschüttert und durchlöchert. Vor den Schlußansprachen des Vertheidigers und des Staatsanwaltes über einen Prozeß zu schreiben, ist eine überaus mißliche Sache.

Aber ich kann dem freundlichen Leser aus dem Inland und seinen Bekannten mit einigen Streiflichtern auf den Prozeß aufwarten. Da sind zunächst die Personen dieses merkwürdigen Dramas. Der eigentliche Angeklagte hat bis jetzt eine stumme Rolle gespielt. Ein Jüngling mit fahlem, verlebtem, geistlosem Gesicht sitzt da auf dem Stuhl, starr und steif wie eine Bildsäule. Selten nur gibt er Zeichen von Antheilnahme oder innerer Erregung. Er gleicht einer Sphinx. Etwas Räthselhaftes, Undurchdringliches umgibt ihn. Und dennoch bröckelt von diesem Räthselhaften und Undurchdringlichen langsam Stück um Stück ab, ohne sein Zuthun. Die eigene Frau ist es, die wider ihren Willen auf dem Zeugenstuhl sein Innerstes enthüllt, in die Enge getrieben von den auf sie niederhagelnden schlauen Fragen des Staatsanwalts. Was hinter der Sphinx-Maske hervorlugt, schon jetzt deutlich erkennbar, ist der typische amerikanische Lebe-Jüngling aus reichem Emporkömmlings-Hause: ungebildet, verzogen, eigenwillig, brutal, von unheimlicher Frühreife in der Kenntniß der niedrigsten Genüsse, ein Zeittodtschläger und Tagedieb, ein blöder Verschwender eines ererbten väterlichen Vermögens. So sieht man sie bei Martin, Shanley oder Rector sitzen, jeden Abend, oder im Speisesaal oder Rathskeller irgend eines der großen Hotels, immer an der Seite eines geschminkten Theaterfräuleins, zahllose Zigaretten puffend, Champagner trinkend und die albernsten Gespräche führend, Stunden lang. Das sind die Gäste, für die Wirth und Kellner schwärmen, für die Wirth und Kellner gegen anständige Leute flegelhaft sind. Nichts im Kopf, Alles in der Geldtasche. Wie viel von Thaws geistiger Minderwerthigkeit Vererbung ist, sogenannte geistige Belastung, weiß man noch nicht.

Zweitens: Evelyn Thaw, des Angeklagten Frau. Ein feines, zierliches Persönchen, ganz unscheinbar, ein mageres, flachbusiges Suppenhühnchen von völlig unentwickelten, richtiger in der Entwickelung zurückgebliebenen Formen. Nur das Gesicht ist schön, von einer kindlichen, unschuldigen Schönheit, mit wunderbaren Augen, den sprichwörtlichen gefährlichen Nixen-Augen — geheimnißvoll und bethörend, unter langen schattigen seidenen Wimpern leuchtend und lockend. Es sind die Augen, die die vernünftigsten Männer verrückt machen, die von den Dichtern besungen werden. Und dieses zarte Engelchen, bei dem man auf dem Rücken nach verborgenen Flügeln tasten möchte, ist ein Teufel, ein abgefeimtes, kaltherziges, unmoralisches Lebeweib und dazu eine virtuose Heuchlerin und Komödiantin, die sich bei jeder Gelegenheit als die Tugendhafte und die vollkommene Dame aufspielt. Auch sie ist ein Typus. Ihr Märchen von dem bösen White, der sie in den Sumpf zerrte, ist schon heute erbarmungslos zerpflückt worden. Aber der Vortrag des Märchens war eine Meister-Leistung. Sie hat den Beweis erbracht, daß sie auf der Bühne als Sentimentale und erste Liebhaberin ein Stern ersten Ranges sein könnte. Sie hat den bösen White gehaßt, der sie auf Abwege leitete, aber sie hat Jerome zugeben müssen, daß sie ihn auch später noch als ihren Freund betrachtete und regelmäßig $25 die Woche von ihm erhielt. Und mit Thaw ist das tugendsame Lämmchen in Europa herumgereist, lange vor der Heirath, und in Paris hat sie an den tollsten Gelagen theilgenommen. Alles deutet darauf hin, daß sie auch vor der Bekanntschaft mit White schon interessante Herren-Bekanntschaften hatte. Doch ist das noch nicht völlig klar. Und diesem tugendsamen Lämmchen soll man den Kutscher-Roman glauben, mit dem fürchterlichen ersten Kapitel in dem berühmten White'schen Schlafzimmer hoch oben im Thurm des „Madison Square Garden". Eine starke Zumuthung. Und dennoch soll man nicht mitleidlos Steine auf sie werfen. Was sie wurde, ist sie wohl zumeist durch ihre Mutter geworden, diese geldlüsterne, vergnügungssüchtige Mutter, die mit der Schönheit ihrer Tochter hausiren ging und sie auf dem Markt feilbot.

Drittens: Die Figur eben dieser Mutter. Aber sie ist noch etwas schattenhaft, muß noch schärfer hervortreten. Vor Allem möchten wir wissen, was sie bewog, ihr heiliges Mutterthum so in den Schmutz zu treten, daß sie sogar dem Staatsanwalt Material gegen die eigene Tochter lieferte.

Viertens: Stanford White, der stummste aller Mitwirkenden und dennoch der beredteste — sozusagen. Ununterbrochen spricht er, aus dem Grabe heraus — sozusagen. Es ist unheimlich, wie er spricht, bald durch die ehemalige Geliebte, bald durch den Staatsanwalt. Um ihren Mann zu retten, malt ihn Evelyn als schwärzesten aller Bösewichte. Schwarz war dieser White sicher, aber doch nicht so schwarz wie Evelyn ihn schildert, und keinesfalls schwärzer als der, den sie sich zum Manne wählte.

Warum beschmutzt Evelyn das Andenken ihres Freundes mit solcher Inbrunst bis zur offenbaren Lüge? Auch auf diese Frage erhalten wir vielleicht noch eine Antwort.

H. F. Urban.

Etwas aus der Naturgeschichte der Brosche.

Ueber Sicherheitsnadel und Brosche bringt die „N. gesellsch.Korr." folgende Plauderei: Die Brosche, das zierliche Schmuckstück, das heute in mehr oder minder werthvoller Ausführung von den Frauen und Mädchen aller Gesellschaftsklassen als unentbehrlich zur Vervollständigung einer sorgfältigen Toilette betrachtet wird, blickt auf eine lange Ahnenreihe zurück, deren erste Spuren in Europa sich in den Ueberresten aus der sogenannten Bronzezeit, also etwa 2000 Jahre vor Christi Geburt, finden. Damals, als der Urbewohner Europas die Bearbeitung der Metalle erfand, entstand wohl auch am flackernden Schmiedefeuer irgend eines prähistorischen Wieland oder Mime der Metallfaden, aus dem eine in Felle gekleidete Modedame der damaligen Zeit sich zuerst die Nadel schleifen ließ, die ihr Gewand zusammenhielt; und, wenn sie sich an dem noch ungeschlachten Ding ein paarmal tüchtig gekratzt hatte, kam sie wohl auf den genialen Gedanken, die missethäterische Nadel umzubiegen und ihr spitzes Ende durch einen aus dem anderen Ende gebogenen Ring unschädlich zu machen. Damit war dann die primitivste Form der Brosche, die Sicherheitsnadel geschaffen, die in allerlei wechselnden Gestalten durch die Jahrhunderte, ja durch die Jahrtausende auf uns gekommen ist. „Fibula" nannten die Römer diese Nadel, und mit demselben Wort bezeichnet die Alterthumswissenschaft heute alle antiken Nadeln der Art. Aus der ersten, der einfachen Bogenfibel, entwickelte sich endlich die „Certosafibel" mit verziertem Endstück, die älteste Vorläuferin der heutigen Brosche. Als eine Abart von ihr darf auch die Agraffe bezeichnet werden, die bei den Griechen ebenso bekannt war, wie bei den Egyptern. Bei diesen war um das Jahr 800 v. Chr. die in der Form eines Flügelkäfers in Zellenschmelz ausgeführte Agraffe modern, wie sie auch heute noch die Juweliere gern bilden. Weit plumper als die ägyptischen Schmucksachen waren die Fibeln der Römer, die etwa 200 Jahre n. Chr. in einer Scheibe von aufgelegtem Email bestanden. Auch damals wechselte die Mode in Schmucksachen, wenn auch nicht so schnell wie heute. Während der Völkerwanderung schmückte man sich mit Thierfibeln, die freilich dem Modell, das sie vorstellen sollten, nur in ganz roher Weise ähnelten. Sehr originell und farbenfreudig waren die Agraffen und Ziernadeln zur Zeit der Merowinger. Vorherrschend ist die Scheibenform, aber diese ist mit Almandinen und Rubinen in Zellenfassung bedeckt. Merkwürdig ist das Vorwiegen des Lindwurm-Motivs auf den silbernen Fibeln der merowingischen Frankenzeit des VI. bis VIII. Jahrhunderts. Woher mag wohl den altfränkischen Goldschmieden die Anregung gekommen sein? Im späteren Mittelalter trat dann das Bildmotiv in den Vordergrund; auf Agraffen und Anhängern bildeten die Goldschmiede, die Emailleure ganze Gruppen von Heiligen ab. Auch diese Mode verschwand; zur Zeit Ludwigs XIV. trat der Edelstein in seine Rechte, später noch die Camee, die sich in der Empire- und Biedermeierzeit in wahrhaft unästhetischer Weise breit machte. Wer denkt nicht mit einem gewissen Schauder an die ungeheuren Cameen, die unsere Großmütter pietätvoll trugen. Heute darf eine Brosche alles sein — nur nicht plump. Die Leichtigkeit und Anmuth ihrer Linien ist eine Hauptbedingung, die zu erfüllen unsere ersten Juweliere sich bemühen. Der größte Vertreter dieser modernen Richtung, die selbst beim Schmuckstück mehr auf die Schönheit der Form als den materiellen Werth achtet, ist der Franzose Lalique. Unter seinen Zauberhänden wird alles zum Juwel; er verwendet Elfenbein und Schildpatt, Horn und Perlmutt, Barockperle und Glasfuß mit ebenso eigenartigem als vollendetem Geschmack.

Prinz und Sekretär.

In Wien erregt die Verhaftung des 38jährigen Bankiers Alois Freund wegen Depotunterschlagungen großes Aufsehen. Unter anderem wird er vom Grafen L. beschuldigt, von diesem zur Deckung eines Darlehns schwedische Staatsrentenpapiere im Gesammtwerthe von 11,000 Kronen übernommen, jedoch für sich verwendet zu haben. Freund hat die Papiere des Grafen unmittelbar, nachdem er sie empfangen, verpfändet und den Pfandleiher, bei dem sie lagen, und dem gegenüber er Schuldverbindlichkeiten hatte, beauftragt, die Werthe mit einigen anderen Objekten zu verkaufen. Freund stand vor einer Reihe von Jahren im Mittelpunkte eines sensationellen Prozesses. Er kam durch seinen Vater mit dem Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg in Berührung, dem Sprossen und Erben eines mediatisirten Fürstenhauses, der vom Protestantismus zum Katholizismus übergetreten war und sich dadurch mit seinen Eltern entzweit hatte. Der Prinz machte Vater und Sohn den Antrag, in seine Dienste zu treten. Freund senior sollte Güterdirektor, Freund junior Sekretär bei ihm werden. Dem jungen Freund soll der Prinz als Entschädigung dafür, daß er das Studium aufgab, notariell 80,000 Kronen zugesichert und mit ihm gleichzeitig vereinbart haben, daß er ihn als Sekretär für sieben Jahre mit einer Monatsgage von 1000 Kronen engagire. Der Prinz reiste dann mit Freund senior und junior umher. In Venedig kam es — schon einige Monate nach dem Engagement — zum Bruche. Der Prinz verlobte sich dort dem „N. W. Tgbl." zufolge mit der Tochter des spanischen Thronprätendenten Don Carlos und entließ aus diesem Anlasse seinen Güterdirektor und seinen Sekretär. Freund junior überreichte hierauf gegen den Prinzen in Budapest eine Zivilklage mit Entschädigungsansprüchen in der Höhe von 200,000 Kronen, wogegen der Prinz gegen Freund Strafanzeigen erstatten ließ, die bis zur letzten Instanz geleitet, aber schließlich abgewiesen wurden. Der Zivilprozeß gegen den Prinzen zog sich sechs Jahre hin, nicht zuletzt aus dem Grunde, weil zahlreiche Aristokraten in den verschiedensten Staaten als Zeugen namhaft gemacht worden waren, die erst im diplomatischen Wege vernommen werden konnten. Freund wurde nur eine Entschädigung von 3000 Kronen mit der Begründung zugesprochen, daß ihm dieser Betrag lediglich deshalb zuerkannt worden sei, weil sich der Prinz zur Leistung einer Entlohnung an ihn aus freien Stücken angeboten habe; im übrigen seien alle seine Ansprüche abgewiesen worden.

Eine Frau mit Männern.

Eine in Zagorze bei Kattowitz ansässige Frau, deren Ehemann als russischer Staatsbürger den russisch-japanischen Feldzug freiwillig mitgemacht hatte, wartete nach Abschluß der Friedensverhandlungen vergeblich auf die Rückkehr ihres Ernährers. Schließlich wurde ihr von einigen Leuten, die gleichfalls an dem erwähnten Kriege theilgenommen, die Nachricht gebracht, daß ihr Mann auf dem Felde der Ehre geblieben sei. Nachdem die Wittwe einige Monate Trauer angelegt hatte, verheirathete sie sich zum zweitenmale. Dieser Tage wurde dem neugebackenen Ehepaar eine nette Ueberraschung zutheil, denn der Todtgeglaubte kehrte als elender Krüppel — mit abgeschossenen Beinen — wieder heim. Angesichts dieser Thatsache soll der Ehemann Nr. 2 gewillt sein, dem Wiedergekehrten das Feld zu räumen. Die Ehefrau aber beherbergt vorläufig beide Männer bei sich.

— Ausweg. — Arzt (zum kranken Biertrinker): Ja, mein lieber Herr Huber, das nützt nun alles nichts, ein Liter Wasser muß nun täglich in Ihren Körper kommen. — Huber: Herr Doktor, ließe sich denn das nicht mit Umschlägen machen?

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Spezielle Gelegenheit zum Geldsparen!

Montag und Dienstag.

ED. AHLSWEDE

743-753 W. North Ave., 2 Blocks westl. von Western Ave.

Kirk's American Family Seife
4 Stücke für ... 10c mit 50c Einkauf oder mehr.
8 Stücke für ... 20c mit $1 Einkauf oder mehr.
Keine an Kinder verkauft.

Weiße Waistings und Kleiderstoffe.
Hübsche Muster in Kleider- und Seidenstoffe für Frühjahr, zu Geld sparenden Preisen.
Extra speziell.
Spezielle Bargains in Strümpfen.
Schuh-Department.
Frühe Frühlings-Putzwaaren.
Außerordentliche Bargains in unserm Hemden-Dept.
Kunst-Nadelarbeit.
Frühjahrs-Waschstoffe.

Fertige Damen-Trachten.
Korset-Schürzer für Damen.
Seidene Waists.
Damen-Skirt.
Lange Kimonos für Babies.
Seidene Unterröcke für Damen zur Hälfte des Preises herabgesetzt.
Baby Bibs.
Korsets.
Percale-Wrappers für Damen.
Beinkleider für Damen.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
95 Washington St.

Kohlen $3.50
Royal Nut ... $3.50
Indiana Nut ... 3.75
Indiana Lump ... 3.90
Indiana Egg ... 3.95
Hocking Valley ... 5.15
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,

Kalteisch's Bruchband
Otto Kalteisch